Nummer 10 Pfg.

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6mal, Sonnabends mit der Illustrierten Beilage „Welt und Zeit“ und ist durch die Expedition Neue Graupenstraße 5 und durch Austräger zu beziehen.
Preis der Woche 60 Pfg.
Monat 2.15 Mk.
für 3 Monate 6.45 „
Durch die Post bezogen 6.45 „
frei ins Haus monatlich 2.45 „
vierteljährlich 7.35 „

Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 1206.
Postscheck-Konto Breslau Nr. 5852.

Volkswacht

für Schlesien und Posen.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Nummer 10 Pfg.

Anzeigenpreis beträgt für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Breslau und Schlesien 60 Pfg., außerhalb 1.80 Mk. Doppelzeile unter Text 3.50 Mk. Arbeitsmarkt, Gesuche 45 Pfg. Angebote, Wohnungs-, Vereins- und Versammlungs-Anzeigen 40 Pfg. Familien-Nachrichten 50 Pfg. Anzeigen für die nächste Nummer müssen vorm. 11 Uhr (Tag vorher) in der Expedition abgegeben werden.

Fernsprecher Redaktion Nr. 3141.
Postscheck-Konto Breslau Nr. 5852.

Nr. 290. Breslau, Sonnabend, den 20. Dezember 1919. 30. Jahrgang.

Die nationalen Heuchler.

Siedlung.

Der Wunsch Tausender, die siedeln wollen, Pachtland verlangen oder durch Hinzupachtung oder -kauf ihren Kleinbesitz vergrößern wollen, wird im neuen Jahre erfüllt werden können. Die Reichssiedlungsordnung ist bereits Gesetz und die Preußische Landesversammlung hat am Montag das Ausführungsgesetz hierzu verabschiedet.

Das R. S. G. bestimmt nun, daß die Bundesstaaten verpflichtet sind, gemeinnützige Siedlungsunternehmungen zu begründen, wo solche noch nicht bestehen. Diese haben die Aufgabe, neue Ansiedlungen zu schaffen sowie die bestehenden Kleinbetriebe bis zur Größe einer selbständigen Ackernahrung zu heben und den Landarbeitern Pachtland zu beschaffen. Zu diesem Zweck ist den gemeinnützigen Siedlungsunternehmen ein Vorkaufsrecht zugestanden bei Gebühren-, Stempel- und Steuerfreiheit. Zur Lieferung von Land ist der Großgrundbesitz und, mit gewissen Einschränkungen, auch die Domänen, verpflichtet, der bis zu einem Drittel der landwirtschaftlichen Nutzfläche hergeben soll, wobei die landwirtschaftliche Betriebszählung von 1907 zugrunde gelegt wird.

Die Landlieferer werden zu Landlieferungsverbänden zusammengeschlossen, die geeignetes Land für einen angemessenen Preis an die gemeinnützigen Siedlungsunternehmungen zu liefern haben. Als angemessen gilt der gemeine Wert und nicht die durch den Krieg verursachten außerordentlichen Preisverhältnisse. Im Streitfalle entscheidet die Spruchkammer des Landeskulturamts.

Auch die Enteignung ist zulässig, und zwar auf Antrag des Siedlungsunternehmers oder des Landlieferungsverbandes oder der Landgemeinde. Letztere, wenn das nötige Pachtland für Landarbeiter nicht bereit steht; wobei auch Zwangspachtung zulässig ist.

In erster Linie sollen solche Güter für Siedlungszwecke verwendet werden, die während des Krieges erworben und von Personen, die die Landwirtschaft nicht als Hauptberuf betreiben (Kriegsgewinnler). Ferner Güter, die als Spekulationsobjekte dienten oder solche, die vom Besitzer nicht selbst oder schlecht bewirtschaftet werden und schließlich Güter, die einen ungewöhnlichen Umfang haben. Dagegen sollen Mustergüter, die in wirtschaftlicher wie sozialer Hinsicht vorbildlich wirken, möglichst geschont werden.

Das Siedlungsunternehmen hat ein Wiederkaufsrecht an die von ihm begründete Siedlerstelle, wenn der Ansiedler sie ganz oder teilweise veräußert oder aufgibt, oder wenn er sie nicht dauernd bewohnt oder bewirtschaftet. Die Siedlerstellen sollen eben keine Spekulationsobjekte sein. Das preußische Ausführungsgesetz § 35 sieht dies vor. Dem früheren Eigentümer steht auch ein Wiederkaufsrecht zu, wenn das Siedlungsunternehmen das erworbene Grundstück nicht innerhalb zehn Jahren für Siedlungszwecke verwendet.

Pachtland für die Landarbeiter bereitzustellen, ist die Aufgabe der Landgemeinden oder Gutsbezirke. Landarbeiter im Sinne des Gesetzes ist derjenige, der ständig im landwirtschaftlichen Betrieb seines Bezirkes beschäftigt ist. Einem solchen Arbeiter soll Gelegenheit gegeben werden, gegen angemessene Entschädigung Land zur Nutzung oder für den Bedarf des Haushalts zu pachten. Dieses Land muß nach Beschaffenheit und örtlicher Lage dazu geeignet sein. Zur Hergabe des Landes ist in erster Linie der Arbeitgeber verpflichtet, bei dem der Arbeiter beschäftigt ist. Durch dieses Pachtland gerät der Arbeiter aber in kein Abhängigkeitsverhältnis zum Arbeitgeber. Diese Pachtverträge sind vielmehr schriftlich und gesondert von Lohn- und Arbeitsverträgen festzusetzen. Ist Land gutwillig nicht zu erhalten, so kann die Gemeinde durch Enteignung oder Zwangspachtung zwangsmäßig vorgehen. Die Anordnungen hierzu werden vom Vorsteher des Kulturamts getroffen.

Von großer Bedeutung für die Landarbeiter auf solchen Gütern oder Domänen, die besiedelt werden, ist auch die Bestimmung im preußischen Ausführungsgesetz, daß die Arbeiter auf Wunsch nach Möglichkeit in Eigen- oder Pachtstellen anzusiedeln sind. Ist dies nicht möglich und Arbeiter und Angestellte werden arbeitslos, so muß ihnen eine entsprechende anderweitige angemessene Beschäftigung nachgewiesen werden. Andernfalls muß ihnen das Siedlungsunternehmen bis zu einem halben Jahre eine Unterstützung gewähren, die nicht weniger als dreiviertel des entgangenen Arbeitsverdienstes betragen darf. Ist ein Wohnungswechsel notwendig, so müssen auch die Umzugskosten bezahlt werden.

Der Zweck der Siedlung ist nun gewiß nicht der, nur den Landhunger der Vielen zu befriedigen, die nur die gute Meinung von sich haben, zum Siedler bestimmt zu sein. Die Menschen sollen aufs Land, die auf dem Lande ansässig werden wollen. Ihnen soll bei ihrer gewiß harten und schweren Arbeit ein gesichertes und auskömmliches Leben ermöglicht werden. Der Zwergbetrieb mit seinem Hungerdasein neben dem unabsehbaren Großbesitz ist ebenso unnatürlich wie der vollständig besitzlose und darum an der Bewirtschaftung uninteressierte Landarbeiter im Dienste seines Herrn. Und da das sozialdemokratische Ideal: die Gemeinwirtschaft, auf dem Lande noch sehr wenig Eingang gefunden hat, so müssen wir uns mit der Absicht der gesunden Mischung von Groß-, Mittel- und Kleinbesitz abfinden. Der Zweck der Siedlung ist die Versorgung Deutschlands durch Eigenwirtschaft. Die 200 000 bis 300 000 Familien, die angesiedelt werden sollen, sollen uns mehr Nahrungsmittel schaffen. Zu diesem Zweck sollen auch die 655 000 Hektar Moor und Oedland in Weide- und Ackerland verwandelt werden, um Milch- und Fleischquellen der Städte zu sein. Und dies könnte in absehbarer Zeit geschehen, wenn der Krieg nicht auch hier wie überall die Vorbedingungen zerstört hätte. Geld, Kohle, Materialien fehlen, und an diesem Mangel wird manches Siedlungsunternehmen heute scheitern. Man wird sich also zunächst auf das schon erschlossene Land beschränken müssen. Die Verabschiedung des Ausführungsgesetzes in der Preußischen Landesversammlung ist gewiß eine ebensolche Schwergeburt wie das R. S. G. im Reichstage. Dort aber lag als Richtschnur die Verordnung vom 29. Januar 1919 vor; hier im Landtage galt es zu retten, was zu retten war bei der Ausführung des Gesetzes. — Enteignung und Zwangspachtung sind für den Besitzer keine angenehmen Aussichten, und selbst die Entschädigungen, die sogar angemessen sein sollen, helfen ihm nicht über das bittere Gefühl hinweg, daß er sich von einem Teil seines Besitzes trennen soll. Der Großgrundbesitz, insbesondere der junkerliche, aber mag sich trösten mit den von ihm früher gelegten Bauern, die auf keinen angemessenen Kaufpreis Anspruch hatten. Wenn nun der Großbesitz einen Teil seines Zuviels opfern muß an die Vielzuvielen, die wenig oder gar nichts haben und dafür noch angemessen bezahlt bekommt, dann braucht er sich über die rächende Nemesis wahrhaftig nicht zu beklagen.

M. Baebel.

Stellungnahme zur Teuerung.

Berlin, 19. Dezember. Auf Antrag des Gewerkschaftsbundes und der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands nimmt die Zentral-Arbeitsgemeinschaft der industriellen und gewerblichen Arbeitgeber und Arbeitnehmer Deutschlands am 23. Dezember Stellung zu der vom sechsten Ausschuß der Nationalversammlung beschlossenen Zustimmung zur Erhöhung der Brot- und Kartoffelpreise.

Die wachsenden Leistungen der Eisenbahn.

Berlin, 20. Dezbr. Die Betriebsleistung der Eisenbahn beträgt jetzt laut „L.-A.“ 63 Proz gegenüber den Friedensleistungen. Der Güterverkehr erreicht ungefähr 80 Prozent der Friedensleistung. Wenn trotzdem starke Stockungen im Wirtschaftsleben noch nicht behoben sind, so ist das wesentlich eine Folge der Verpflichtungen der Eisenbahnverwaltung vor allem die Lebensmitteltransporte auszuführen. Unzählige Kilometer werden verfahren, die zahlreiche Güterzüge beanspruchen, die in Friedenszeiten anderen Zwecken dienen konnten.

Thüringen als Einheitsstaat.

Weimar, 19. Dezember. Auf der heutigen letzten Sitzung des Volksrates für Thüringen wurde der endgültige Zusammenschluß aller in Betracht kommenden Staaten mit Ausnahme Koburgs vollzogen. Die von Sachsen-Meiningen vorgelegte Denkschrift über den Eintritt in die thüringische Staatsgemeinschaft wurde von allen Parteien als bindend anerkannt und damit offiziell der Beitritt Meiningens in den thüringischen Staatsverband unter großem Beifall des Hauses vollzogen. Der Volksrat wählte ferner eine Kommission, die die Beziehungen zum Reiche und zu Preußen regeln soll. Es sollen über die Abtretung preußischer Gebietsteile an die thüringische Staatsgemeinschaft in Berlin Verhandlungen eingeleitet werden.

Agrarische Betrüger.

Die Prüfungskommission stattete dem Gutsbesitzer Smykalla-Leschwitz einen Besuch ab, um den vorhandenen Kartoffelbestand festzustellen. Als der Kommission die angegebenen Mengen im Verhältnis zur bebauten Fläche zu gering vorkamen, wurde der Inspektor ausdrücklich darauf hingewiesen, aber er blieb bei der Behauptung, seine Angaben entsprechen den Tatsachen. Die Kommission verlangte nun Hacke und Schaufel, um die angeblichen Rübenmieten zu untersuchen. Als der Herr sah, daß es ernst wurde, bequemte er sich zu dem Geständnis, daß die Mieten nicht Rüben, sondern Kartoffeln enthielten. Das Gewicht der auf diese Weise zu Tage geförderten Kartoffeln wurde auf 560 Zentner geschätzt. — Wir hoffen, daß dieser fast unglaubliche Betrugsversuch auch die ihm gebührende Sühne findet. Strafandrohungen verlachen die Lebensmittelschieber und Wucherer. Strafvollziehung ist das einzige Mittel, um die auf dem Lande herrschenden Schiebungen und Schwarzschlachtungen zu vermindern. Hier heißt es: Landrat, packe zu!

Vom Völkerbund.

Amsterdam, 18. Dezember. „Morningpost“ erklärt, es sei jetzt so gut wie sicher, daß der Vertrag von Versailles am 1. Januar in aller Form ratifiziert sein und der Völkerbund infolgedessen automatisch in Kraft treten werde. Der Rat des Völkerbundes werde vermutlich am 7. oder 8. Januar in Paris zusammentreten. England werde durch Lord Curzon vertreten sein. Der Rat werde sich nächst der Saarfrage mit der Ernennung eines Oberkommissars für Danzig befassen und wahrscheinlich Sir Reginald Tower in dieser Würde bestätigen.

Gerüchte über Pogrome in Ungarn.

Die „Arbeiterzeitung“ veröffentlicht nach einer Meldung der „Volk. Ztg.“ Berichte über Morde an Kommunisten und Juden in Ungarn. Diese Schilderungen haben in Wien Aufsehen hervorgerufen, da bisher von der ungarischen Regierung auf das entschiedenste bestritten wurde, daß Kommunistenmorde und Progrome stattgefunden hätten.

Deutsche National-Versammlung.

Berlin, 19. Dezember. Am Regierungstische: Schmidt, Müller, Noske, David, Koch, Bauer, Erzberger.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst kleine Anfragen, von denen mehrere abgesetzt werden müssen, da die Fragesteller nicht anwesend sind.

Abg. Knuert (U. Soz.) weist auf eine Aussage im Mariahprozeß hin, wonach die Regierung kurz vor dem Versailler Frieden Hafttisten aufgestellt habe, und Minister Noske sich über die Immunität des unabhängigen Abgeordneten Henke hinweggesetzt habe.

Reichswehrminister Noske:

Nach dem von verbrecherischen Elementen verursachten Aufstande im März in Berlin sowie nach der wahnwitzigen Räterwirtschaft in München ist in Wort und Schrift weiter zum Bürgerkrieg gehetzt worden. In der Freiheit vom 11. Dezember hat Chefredakteur Hilferding festgestellt, daß sich ein Teil der unabhängigen Partei der gewaltsamen Taktik der Kommunisten nicht ganz ferngehalten habe. In einer am 8. Januar von mir an einige Dienststellen erlassenen Instruktion habe ich befohlen, daß für den Fall eines erneuten Aufstandes dieser mit allen zu Gebote stehenden Mitteln so schnell wie möglich niederzuschlagen ist. Weiter habe ich angeordnet, daß während der Dauer des Aufstandes die Personen, die am gewaltsamen Sturz der Regierung mitwirkten, sofort festzunehmen seien. Gegen solche Festnahmen schützt auch die Immunität des Abgeordneten nicht. (Lärm bei den U. S.) Das ist eine Selbstverständlichkeit. Herr Henke hat sich deshalb schleunigst in Sicherheit gebracht, als die Regierung der Bremer Schandwirtschaft ein Ende machte. (Hört! Hört! und Heiterkeit.) Ich habe verfügt, daß der Erlaß in allen Teilen ausdrücklich erst auf besonderen telegraphischen Befehl in Kraft treten sollte. Das ist glücklicherweise nicht notwendig geworden. Ein Befehl zur Aufstellung von Hafttisten ist von mir nicht erteilt worden. Für die militärischen Maßnahmen trage ich allein die Verantwortung. (Lärm bei den Unabhängigen und Rufe: Der Diktator von Deutschland.) Die Immunität von Mitgliedern der Nationalversammlung, die sich nicht an verbrecherischen Aktionen beteiligen, ist nicht gefährdet. (Erneuter Lärm bei den Unabhängigen und Rufe: Unverschämter Kerl! Darüber besteht kein Zweifel. (Frau Zietz: Daß Sie ein Mörder sind!) (Frau Zietz wird zur Ordnung gerufen.) Daß die Regierung fest entschlossen ist, jedem Versuch, durch einen Aufstand oder andere Gewaltmaßnahmen Freiheit und Leben friedlicher Staatsbürger und die Sicherheit der Republik zu gefährden, mit rücksichtsloser Entschlossenheit zu begegnen. (Lebhafter Beifall. Großer Lärm bei den Unabhängigen.)

Abg. Knuert (U. Soz.): Dieses Vorgehen ist nach dem geltenden Recht und nach der Verfassung geradezu verbrecherisch. (Unruhe.) Was gedenkt der Reichswehrminister zu tun gegen den hier gekennzeichneten Gewohnheitsverbrecher? (Lachen und Unruhe.)

Vizepräsident Löbe: Das Wort zur Beantwortung dieser Ergänzung wird nicht verlangt.

Auf Anfrage Dr. Philipp (dntl.) wegen Aufhebung der Sperre für Wertpakete erklärt ein Vertreter des Reichspostministeriums, daß die Sperre notwendig sei, da sonst die Abwicklung des gesamten Paketverkehrs zur Weihnachtszeit völlig in Frage gestellt werde. Eine Aufhebung des Verbots sei nicht anhängig.

Es folgt eine Interpellation Arnstadt (dntl.), Dr. Heinze (D. Vp.) über die Wirtschaftspolitik, worin die Regierung gefragt wird, was sie zu tun gedenkt, um die drohende Wirtschaftskatastrophe zu verhindern.

Abg. Dr. Hugo (dntl.):

begründet die Interpellation. Wir haben die Nationalversammlung keineswegs überfallen wollen. Es erscheint gerechtfertigt, einmal einen ganzen Tag auf die Erörterung der Wirtschaftsfragen in der Gesamtheit zu verwenden. Denken Sie an die Verschlechterung unserer Valuta. Hätte man rechtzeitig, als der Preis unserer Mark noch höher war, genügend Rohstoffe aus dem Auslande hereingelassen, so wäre z. B. die deutsche Schokoladenindustrie, Gummiindustrie, Zigarrenindustrie, Textilindustrie und Schuhindustrie nicht in der jetzigen mißlichen Lage. An Stelle der großen Ausgaben für die Arbeitslosenunterstützung hätte man lieber den produktiven Arbeitszwang einführen sollen. Besonders groß ist auch die Kohlennot. Meine Fraktion steht auf dem Boden des Achtstundentages. Aber die Bergarbeiter haben selbst, wie z. B. in meinem Wahlkreis, beschlossen, freiwillig länger zu arbeiten, um

andere Industrien nicht dem Untergange preiszugeben. Die Preise in Deutschland werden sich dem Weltmarktpreise nähern und die Löhne müssen folgen. Wir müssen für diejenigen Sorge tragen, die bei dieser Entwicklung zurückbleiben, aber den Kreis möglichst klein halten. In der Landwirtschaft geht es nicht länger mit dem bisherigen Prämiensystem. Künstliche Senkung der Lebensmittelpreise ist nicht länger durchzuführen. Der Wille zum Anziehen aller Kräfte macht sich bei uns jetzt auf allen Gebieten bemerkbar. Auch die Regierung muß in diesem Sinne auf die Arbeiterschaft unmittelbar einwirken. Eine berufene Führung ist notwendig.

Abg. Mumm (dtnatl.):

begründet die Interpellation über die Planlosigkeit der Ein- und Ausfuhr. Infolge der falschen Ernährungspolitik leidet unsere Bevölkerung sehr. Schon im verflossenen Sommer wurde festgestellt, daß von den deutschen Kindern mehr als ein Viertel dahingestorben sind. Die Sterblichkeit an Tuberkulose steigt immer mehr. Das Gesetz hat seine Majestät verloren, und jeder, ich nehme dieses Haus nicht aus, besorgt sich etwas „hinten rum". Die Schließung der Berliner Gastwirtschaften ist die Quittung für den Bankerott unserer Wirtschaft. Wir brauchen größere Freiheit im Innern und größere Bindung an der Grenze. Aus dem Osten kommen Leute zu uns in Kaftanen, von denen man sagen kann: Da unten aber ist's fürchterlich. (Heiterkeit.) Diese Leute nehmen uns die Wohnungen weg und machen Schiebergeschäfte. Man hat das Gefühl, daß viele dieser Gestalten der Sowjet-Regierung zu dunklen Zwecken dienen. Wirtschaftliche Maßnahmen allein fassen das Uebel nicht an der Wurzel. Lassen Sie jetzt bei dem bevorstehenden Weihnachtsfest den Geist der Versöhnung einziehen. (Beifall rechts.)

Reichswirtschaftsminister Schmidt:

Die Rede des Vorredners hat der Versöhnung und dem Frieden nicht gedient. Dieselben Herren, die heute so reden, haben nichts dagegen eingewandt, als eine halbe Million Arbeiter aus dem Osten wie das Vieh untergebracht wurden. (Große Unruhe rechts und Zurufe: Unwahr!) Sie (nach rechts), wollen das Deutsche Reich heute wie in künftigen Tagen als eine Freistätte für Ihre Maßregelungen haben. (Stürmische Zwischenrufe rechts.) Sie wollen das Deutschland der Schieber. (Andauernder Lärm. Rufe: Oller Schieber!) Weder die Einfuhr, noch die Ausfuhr ist frei, sondern steht unter Kontrolle. Wo waren Sie (nach rechts), als wir den Warnungsruf ertönen ließen: Laßt unser Volk nicht auf den Schlachtfeldern verbluten, laßt es nicht verhungern: für Sie hieß es: Fortsetzung des Krieges bis zum Zusammenbruch. Sorgen Sie dafür, daß die Landwirtschaft den Hungernden Brot herausgebe. Sie wollen die Freiheit des Handels, weil es Ihren materiellen Interessen dient. Für die Einführung von Futter wollten wir auch Privatkredite in Anspruch nehmen. Leute, die Herrn Mumm sehr nahe stehen, haben uns diese Kredite erschwert, indem sie die Finanzgruppe bei der November und Dezember bevorstehenden Beseitigung des jetzigen Systems von der Kreditgewährung abgehalten haben. (Große Unruhe rechts. Rufe: Namen nennen.) Die Folge des uneingeschränkten freien Wirtschaftsverkehrs ist eine ungeheure Preissteigerung und selbst bei einem Stundenlohn von 10 Mark würden die Arbeiter nicht mehr auskommen. Eine derartige wirtschaftliche Katastrophe kann keine Regierung verantworten. Wir werden dem Volke sagen, daß in Ihren Reihen die Brotverteurer sind. (Zuruf rechts: Wahlrede!) Ja, diese Wahlrede werden wir halten. Gegen etwaige Ablieferungsverweigerung wird man strafrechtlich vorgehen müssen. So lange das Loch im Westen besteht, werden alle Verordnungen das Schieberunwesen nicht beseitigen können. Es ist unwahr, daß die Regierung nichts getan hat. Auch die Arbeitslust ist gestiegen, namentlich bei den Bergarbeitern. Wir haben die Einfuhr von Wolle und Baumwolle freigegeben. Wem es ernst ist, mitzuarbeiten, der soll nicht politische und materielle Geschäfte mit dem Jammer des Volkes machen.

Abg. Schultz-Bromberg (Deutschntl.) beantragt nunmehr Vertagung. (Heiterkeit und Unruhe.)

Abg. Löbe (Soz.): Ueber diesen Antrag beantragen wir namentliche Abstimmung. (Es sind nur etwa 50 Abgeordnete im Saale.)

Präsident Fehrenbach gibt der Ansicht Ausdruck, daß über einen Vertagungsantrag der zweiten Interpellation erst nach Beantwortung abgestimmt werden kann. Ueber diese Frage entspinnt sich eine aufgeregte Auseinandersetzung, die dadurch beendet wird, daß der Präsident erklärt, daß er einen Vertagungsantrag jetzt nicht zulassen könne.

Finanzminister Erzberger:

Das Vorgehen der Rechten ist mit Recht als unloyal gekennzeichnet worden. Wenn die Sache so wichtig ist, dann sollte die Rechte doch mindestens vollzählig versammelt sein. Sie ist aber nur zu einem Drittel da. (Große Unruhe rechts und lebhafte Rufe: Zählen Sie doch bei Ihrer Partei! Es beginnt eine heftige Auseinandersetzung zwischen dem Abg. Traub (Dntl.) und einigen Zentrumsabgeordneten.) Ich stelle vor dem deutschen Volke fest, daß die Rechte hier so schwach vertreten ist und dann den Minister hindern will, vor Weihnachten noch dem deutschen Volke die nötige Aufklärung zu geben. (Große Unruhe rechts.) Die jetzigen Regierungserlasse sollen Deutschland in diese wirtschaftliche Lage gebracht haben. Eine größere Geschichtslüge ist wirklich nicht möglich. Wir haben unsere ganze Kraft früher für das undurchführbare Ziel des Hindenburg-Programms eingesetzt. Im November und Dezember 1918 haben Großindustrielle der Regierung gesagt, bewilligt alles, sorgt nur dafür, daß die Arbeiterschaft ruhig ist und nicht alles ruiniert wird. Das hat die Regierung getan, und nun bekommen wir Vorwürfe, daß wir Geld ausgegeben haben für Arbeitslosenunterstützung und für Herabsetzung der Lebensmittelpreise. (Abg. Hugo: Darum haben wir Ihnen keinen Vorwurf gemacht!) Dann weiß ich nicht, wozu Sie hier geredet haben. Mit solchen Zurufen zeigen Sie nur, daß Sie ein parlamentarischer Säugling sind. (Der Präsident rügt diesen Ausdruck.) Ein klares wirtschaftliches Programm haben uns die beiden Interpellanten nicht vorgebracht. Sie jammern über die unbeschränkte Ausfuhr und auf der anderen Seite protestieren sie gegen Zwangsmaßnahmen. Weiter wurde gefordert, wir müßten in unserer Wirtschaft ganz auf uns gestellt sein. Wenn Sie dieses Problem lösen könnten, dann wären Sie der Held des Tages. Wir brauchen Zufuhr von Lebensmitteln, Futtermitteln und Rohstoffen. Ihre Reden waren rein politische Agitationsreden. Sie wollen noch lange Zeit in der Opposition bleiben, daher haben Sie auch kein Verantwortlichkeitsgefühl.

Sie lehnen alle Steuern ab und ich möchte gerne wissen, was Sie machen wollen, um die Finanznot zu lindern, wenn sie zur Regierung kommen. Ohne geordnete Finanzen läßt sich kein geordnetes Wirtschaftsleben führen. Dies würde in kürzester Zeit völlig zusammenbrechen. Wenn wir die Forderungen der Interpellanten erfüllten, bei den freigegebenen Artikeln setzte ohne Rücksicht auf die Volksinteressen sofort eine wilde Spekulation ein unter schamloser Ausbeutung der ärmsten Volksschichten. (Lebhafte Zustimmung links und im Zentrum.) Eine Regierung darf nicht nur Nachtwächter der Wirtschaft sein, sondern sie muß regulierend und ordnend in das Wirtschaftsleben eingreifen.

In der Wohnungsfrage werden wir nächsten Monat mit einem großen Plan hervortreten. Jährlich werden 500 Millionen Mark zum Bau von Arbeiterwohnungen bereitgestellt werden. Die Ablieferung von 20 Milliarden Goldmark an die Entente, die bereits weit fortgeschritten ist, verpflichtet diese auf Grund des Friedensvertrages moralisch, uns mit Rohstoffen und Nahrungsmitteln zu versehen. Zur Beteiligung an einer internationalen Kommission zur Lösung des Valutaproblems ist die deutsche Regierung gerne bereit. Eine Aussprache über unsere Wirtschaftspolitik begrüßt die Regierung jederzeit, aber sie muß in sachlicher Form und mit sachlichen Vorschlägen geschehen, um der Regierung ihre sozialen Aufgaben zu erleichtern. (Beifall.)

Nunmehr folgt wieder eine umfangreiche Geschäftsordnungsdebatte über die Frage der Vertagung. Schließlich erklärt der Präsident, er lasse einen Vertagungsantrag nicht eher zu, als die Frage der Behandlung der Interpellation erledigt sei.

Auf einen Antrag Heinze auf Besprechung stimmen mit der Rechten die Unabhängigen, im ganzen 41 Abgeordnete. Da zur Unterstützung 50 Abgeordnete erforderlich sind, sind die Interpellationen erledigt.

Hierauf vertagt sich das Haus bis zum Dienstag, den 13. Januar, nachmittags 3 Uhr. Zweite Beratung des Betriebsrätegesetzes. Schluß gegen 8 Uhr.

Erfolge der roten Armee.

London, 19. Dezember. Eine am Donnerstag eingegangene Meldung der Bolschewisten besagt: Die roten Truppen haben die befestigten Stellungen ihrer Feinde, drei Meilen südlich von Narwa, in einer Ausdehnung von zehn Meilen genommen. Die Bolschewisten sollen den Feind verfolgen und über Narwa hinaus gelangt sein.

Helsingfors, 19. Dezember. Einem Moskauer Radiotelegramm zufolge eroberten die Bolschewisten außer Charkow auch Boguitschar, Nowo-Nikolajew und Semipalatinsk. Die Zeitung „Wabamaa" erfährt aus zuverlässiger russischer Quelle, daß General Denikin abgesetzt worden ist. Zum Befehlshaber der südrussischen weißen Armee wurde der General der Kavallerie Baron Wrangel ernannt.

Ein salomonisches Urteil.

In der Angelegenheit des Denkmals Ferrer hat die Stadtverordneten-Versammlung von Brüssel am 18. Dezember ein salomonisches Urteil gefällt. Bekanntlich hat Generalgouverneur von Bissing das Denkmal entfernen lassen, weil es angeblich das religiöse Gefühl der Katholiken verletzte. Jetzt soll es wieder aufgestellt werden. Dagegen erhob aber der spanische Botschafter Bedenken, indem er erklärte, das bedeute eine Beleidigung der spanischen Regierung und des spanischen Volkes. Die Sozialisten protestierten und nun hat der Bürgermeister von Brüssel den Antrag gestellt, das Denkmal gegen die Spanier in ein Denkmal gegen die Deutschen umzuwandeln. Es soll die Aufschrift erhalten: „Dieses Denkmal, errichtet im Jahre 1911 durch eine internationale Subskribtion zur Glorifizierung der Gewissensfreiheit, wurde im Jahre 1916 von den Deutschen entfernt." Der Name Ferrer verschwindet also. Der Sozialist Camille Huysmans hat gegen diese Art des Vorgehens in der Sitzung protestiert, er wurde aber überstimmt. — Als das Denkmal eingeweiht wurde, hat ein evangelischer Pfarrer eine herrliche Rede gehalten.

50 Prozent Rabatt.

Der zweite Unterausschuß des parlamentarischen Untersuchungsausschusses hat auf die Beschwerde des ehemaligen Vizekanzlers, Dr. Helfferich, die zweite der gegen Helfferich wegen Zeugnisverweigerung verhängten Geldstrafe aufgehoben, da in diesem Falle nur eine Zwangshaft verhängt werden konnte, die jetzt aber nicht mehr nachgeholt werden kann. Die Geldstrafe im ersten Falle bleibt bestehen. Er hat also nur 300 Mark statt 600 Mark zu blechen. Der Beschluß wurde mit 4 gegen 2 Stimmen, bei einer Stimmenthaltung, gefaßt.

Das turmhohe Herrscherhaus.

Der deutschnationale Parteitag für den Bezirk Potsdam I, der am Mittwoch zu tagen begann, gestaltete sich zu einer monarchistischen Orgie. Es wurden zwei Begrüßungstelegramme „an Seine Majestät" und „an Ihre Majestät Kaiserin Auguste Viktoria" nach Amerongen abgesandt. Der Vorsitzende, Rechtsanwalt Averdunk, erklärte: „Unser Königshaus steht so turmhoch über allen Fürstenhäusern der Welt, daß es wirklich nicht schwer ist, die guten Züge der Hohenzollern von Mund zu Mund weiter zu verbreiten."

Wir wollen Herrn Averdunk gern behilflich sein und fangen an:

Friedrich I., der erste preußische König aus dem Geschlecht der Hohenzollern, ein eitler maßloser Verschwender, dem nur die Pracht seiner Hofhaltung, nicht aber im mindesten das Wohl seines Volkes am Herzen lag.

Friedrich Wilhelm I., ein grausamer despotischer Tyrann, von rohester Unkultur, geschworener Verächter aller Kunst und Wissenschaft, der seinen Hofnarren zum Mitglied der Akademie ernannte, ein maßloser Wüterich, der nur mit der größten Mühe davon abzubringen war, seinen Sohn

Friedrich II., den einzig wirklich befähigten Hohenzollern, standrechtlich erschießen zu lassen.

Friedrich Wilhelm II., ein ausschweifender sexueller Wüstling, von dem selbst die offiziellen Hohenzollernlegendisten nichts Gutes zu berichten wissen. Unter ihm blühten Mätressenwirtschaft und mystischer Schwindel.

Friedrich Wilhelm III., ein bornierter Trottel, und, was noch schlimmer ist, ein meineidiger Schuft. Als ihm das Volk die Krone retten sollte, versprach er Freiheit und Verfassung, gerettet, brach er prompt sein Wort.

Friedrich Wilhelm IV., ebenfalls meineidig, begann seine Regierung als Schwätzer und beendete sie als Irrsinniger. Dazwischen liegt das Jahr 1848. Als das Volk siegte, kroch der Hohenzoller feige vor ihm, entblößte sein Haupt vor den Märzgefallenen und ritt mit schwarz-rot-goldener Schärpe durch die Stadt. Nachdem er wieder die militärische Macht in Händen hatte, brach er sofort den auf die Verfassung geleisteten Eid.

Wilhelm I., von seinem Enkel der Große genannt, in Wirklichkeit ein schwaches Werkzeug in den Händen Bismarcks.

Wilhelm II., großsprecherischer Narr und Neurastheniker wechselnd zwischen stolzer Aufgeblasenheit und feiger Verzweiflung, mystisch-größenwahnsinniger Schwärmer für sein Gottesgnadentum, durch seine eben ans Licht gekommenen Randbemerkungen zu den Kriegsakten für alle Zeiten als einer der größten politischen Narren der Weltgeschichte gekennzeichnet.

Friedrich Wilhelm, ehemals deutscher Kronprinz, oberflächlicher junger Mann von ausgesprochener Geistesarmut, Sportler, dem weiblichen Geschlecht sehr zugetan, im übrigen total unfähig. Erfand Manchettenknöpfe . . .

Dies in kurzen Zügen das turmhohe Herrscherhaus.

Paris—Breslau—Warschau.

Wer ökonomisch-historisches Verständnis hat, sieht in der Fortnahme der Schiffe und Hafeneinrichtungen der deutschen Seestädte, sieht in dem französisch-belgischen Vordringen nach dem Rhein nicht die zufällige Aeußerung westeuropäischer Chauvinisten, sondern sieht darin die vielleicht unbewußte Auswirkung eines großen wirtschaftlichen Entwicklungsgedankens: Der Rhein, dieser deutsch-französische Strom mit den holländisch-belgischen Häfen Rotterdam und Antwerpen, neben die später als dritter Hafen von gleicher Bedeutung das deutsche Emden treten möge, der Rhein als Zentrallinie des westlichen und mittleren Europa! Die Rheinlande: Holland, Belgien, Luxemburg, Rheinpreußen, Elsaß-Lothringen, Südwestdeutschland, Schweiz mit der nordfranzösischen und westfälischen Industrie zur Seite und mit dem vorgelagerten Großbritannien als Mittelland Europas! Am Oberrhein der künftige französisch-deutsche Gemeinschaftshafen Straßburg-Kehl, zu dem in Versailles der Grundstein gelegt wurde, am Niederrhein Köln als wirtschaftlich-kulturelle Hauptstadt von internationaler Bedeutung! Die deutsche „Wacht am Rhein" ist innerlich und äußerlich zerbrochen, wir müssen uns einen neuen Rheingedanken schaffen, ein europäisches Ideal.

Köln ist der Kreuzungspunkt der großen Süd-Nord-Linie des Rheins und der großen West-Ost-Linie Paris—Berlin—Warschau, die Frankreichs und Deutschlands Lebenszentren berührt. Auch das oberrheinische Straßburg-Kehl kann ein ähnlicher Kreuzungspunkt werden, wenn neben jene Nordlinie Paris—Köln—Berlin—Warschau eine Südlinie tritt mit denselben Endpunkten Paris und Warschau, also eine Linie: Paris—Straßburg—Stuttgart—Prag—Breslau—Warschau.

Politisch-wirtschaftlich wäre eine solche direkte Eisenbahnlinie von ungeheurer Bedeutung; weniger für die Verbindung der Endpunkte Paris und Warschau, denen die Nordlinie über Köln—Berlin einfacher liegt als die Südlinie (die mühsam mächtige Bergwälle umgehen oder überschneiden muß); aber umwälzend wirkt eine solche Verbindung für die Zwischenstationen, die heute kaum miteinander und mit den Endpunkten Paris und Warschau in Verbindung stehen. Sympathisch muß diese Südlinie allen sein. Paris nähert sich unmittelbar seinen tschechischen und polnischen Freunden, Süddeutschland und Schlesien werden eingeschaltet in diese Verbindung und werden sich endlich bewußt ihrer böhmischen Nachbarschaft. Die Absperrung der Tschecho-

Schrankenlose Mächte.

Roman von Hugo Salomon.

5) (Nachdr. verb.)

„Und wenn nun der Streik beendet ist, was geschieht mit diesen Leuten?"

„Sie müssen selbstverständlich die Fabrik verlassen. Denn von uns würde niemand mit ihnen zusammen arbeiten wollen. Uebrigens sind diese Leute, wie wir bestimmt wissen, nur während des Streiks verpflichtet. Es ist eben alles Geschäft!"

„Und was wird Meister Rose machen?" fragte Frau Brehmer gespannt.

„Er ist und bleibt unser Führer, Mutter. Ohne ihn würden wir niemals wieder in die Fabrik einziehen. Er hat doch seine ganze Existenz für unsere Sache geopfert, und wir wären die undankbarsten Geschöpfe, wenn wir nicht ebenso treu zu ihm halten würden."

„Und noch eine Frage, Wilhelm", forscht die Mutter weiter. „Hat Else ihre Eltern auch schon einmal besucht?"

Bei dieser Frage flutet eine Blutwelle über des Sohnes Antlitz.

„So viel ich weiß, nur einmal auf ganz kurze Zeit. Es ist ja fast dasselbe Verhältnis zwischen ihren Eltern und ihr, wie zwischen Euch und mir."

„Beinahe ist es so", nickt Frau Brehmer. „Es ist aber auch ein eigenartiges Ding. Der Vater ist der Leiter der ganzen Streikbewegung, und die Tochter ist im Hause des Kommerzienrats als Gesellschafterin. Und das beste daran ist, daß der Kommerzienrat in diesem Falle völlig machtlos ist."

„Weißt, Marie", mischt sich der Portier hier ein, „seine Mutter weiß aber auch ganz genau, daß sie niemals eine bessere Pflegerin wieder bekommt, wie Roses Tochter. Wie sorgt das Mädchen um die alte, gebrechliche Frau. Und dabei immer freundlich und stets hilfsbereit. Früher war alle halbe Jahre ein anderes Gesellschaftsfräulein und jetzt ist Roses Else bald zwei Jahre hier. Das macht ihr keine nach."

„Sie verwöhnt die alte Frau dabei so vollständig", ergänzt Frau Brehmer, „daß Else keinen halben Tag von ihr fort darf. Dann geht schon das Jammern los. Nichts kann man ihr recht machen, und immer erzählt sie einem, wie Else das so macht und nicht anders. Ich bin immer froh, wenn mich Else recht bald ablöst. Und trotz ihres hohen Alters hat diese Frau ein scharfes Gedächtnis bei einem festen Willen. Ich glaube, sie hat nur zwei Menschen so recht gern, das ist ihr Neffe Alfred und die Else. Ich bin sogar fest überzeugt, daß Else bei ihrem Testament mal nicht zu kurz kommen wird."

„Dann wär' das ja eine ganz gute Partie!" meinte der Portier, seinen Sohn dabei scharf fixierend.

De[illegible] wieder wie mit Blut übergossen da, während auch die Mutter beifällig nickte.

„[illegible] abgesehen davon, muß ihr der Neid lassen, daß Else eine tüchtige Hausfrau abgeben wird, und wer einmal das Glück hat, sie zu heiraten, wird vollends mit ihr zufrieden sein. Freilich, all und jeden wird sie auch nicht nehmen, denn der Umgang in solchem feinen Haushalt steckt an."

„Meinst Du, Mutter?" fragt etwas zögernd Wilhelm. „So weit ich sie habe kennen gelernt, hat sie eine gewisse Schlichtheit in ihrem ganzen Wesen doch behalten, wenngleich ich auch zugeben muß, daß sie sich vielleicht in unseren Kreisen nicht mehr so wohl fühlen würde, wie vor zwei Jahren."

„Also hochmütig", warf der Portier ein.

„Nein, nein, Vater," eifert sich der Sohn, „nicht hochmütig. Das liegt ihrem Wesen fern. Aber ich glaube, sie hat für die Prosa des Lebens wenig Verständnis. Sie liebt das Poetische, sinnlich-geistige im heutigen Dasein. Und da freilich findet sie in ihrer jetzigen Umgebung genügenden Stoff. Schon das [illegible] Vorlesen bei der alten Dame, namentlich der neueren Dichtungen, fällt bei Else auf fruchtbaren Boden. Sie ließ sogar beim letzten kurzen Besuch ihrer Eltern durchblicken, daß sie vielleicht in nächster Zeit öfter das königliche Opernhaus besuchen würde."

„O, ich weiß auch mit wem!" sagte Frau Brehmer.

„Na, jedenfalls mit der Großmutter nicht," lacht der Portier.

„Aber mit dem jungen Herrn Dühring . . . Uebrigens, ich weiß nicht recht," sagt Frau Brehmer sinnend, „ist mir in der letzten Zeit der fast tägliche Besuch bei seiner Großmutter aufgefallen. Früher kam er viel seltener zu ihr . . . Aber, es hätte ja doch keinen Zweck . . . Freilich, hübsch ist die Else, das muß man sagen, und der junge Herr ist hinter hübsche Mädels ganz toll . . . Doch nein, die Else wär' zu schade, um nur etwa einer vorübergehenden Laune geopfert zu werden. Meinst nicht auch, Wilhelm?"

„Das wäre eine Todsünde, Mutter," bekräftigt Wilhelm innerlich erregt. „Jedenfalls muß Meister Rose ein wachsames Auge haben, damit kein Unheil angerichtet wird, ehe es zu spät ist . . . Und doch sollen sich in solche Sachen keine Unberufenen einmischen."

Lächelnd hat die Mutter die Erregtheit des Sohnes bemerkt:

„Solltest Du, Wilhelm, wirklich gar kein Interesse an der Tochter Deines Meisters haben?"

Verlegen einen Schluck Tee trinkend, sagt Wilhelm ausweichend:

„Worüber uns den Kopf über etwas zerbrechen, das noch in weiter Ferne liegt." Er blickt auf die Uhr. „Nun wird's aber Zeit, daß ich gehe. Bei euch plaudert's sich hier zu gemütlich. Und gefreut hat's mich, daß ich gerade einen Tag vor der großen Entscheidung mit Euch noch sprechen konnte. Wer weiß, wie es morgen aussieht!"

Beim Abschied hält Frau Brehmer die Hand des Sohnes längere Zeit umschlossen.

„Wann kommst nun wieder, Wilhelm?"

„Wenn die Würfel gefallen sind, Mutter!"

„Dann also morgen abend, nicht wahr?"

„So ist es Mutter . . . Und nun gute Nacht, Mutter, Vater . . . Drückt den Daumen, vielleicht hilft's!"

Als er in der Tür steht, sagt er noch eindringlich zum Vater:

„Und sieh Dich ja vor, vor diesem [illegible]," denn sobald der merkt, daß der Streik zu Ende geht, gibt er sich vollends seiner Rachsucht hin. So hat er's überall gemacht."

„Sei unbesorgt, mein Junge. Es ist ja ganz gut gemeint von Dir, aber mit den Leuten werde ich noch immer fertig."

Die Tür hatte sich hinter Wilhelm geschlossen und gespannt horchte das Ehepaar auf die verhallenden Schritte.

Frau Brehmer legt beide Hände auf die Schultern ihres Mannes, und ihn lächelnd anblickend fragt sie:

„Ist es nicht ein guter Junge, unser Wilhelm?"

„Das ist er, Marie. Mag er nur immer so bleiben!"

5. Kapitel.

Während sich die gewaltigen Fabrikgebäude der Dühringschen Maschinenfabrik weit hinter der Straßenfront ausdehnten, grenzte das Wohnhaus selbst direkt an der Straße und war der Fabrik vorgelagert. Rechts davon schlossen sich die Büroräume an, die durch hübsche Gartenanlagen von dem Wohnhause etwas getrennt waren. Dann kam das Portierhäuschen, das sich an dem großen Fabriktor anlehnte.

Fast das ganze weite Untergeschoß des Wohnhauses enthielt die Räumlichkeiten für die beiden Direktoren und für die Ingenieure und Architekten.

(Fortsetzung folgt.)

Slowakei gegenüber Schlesien und Bayern löst auf, sie reicht nicht allein ihren deutschen Nachbarn die Hand, sondern auch ihrem polnischen Bruderstaat. Das oberdeutsche Schlesien wird in unmittelbare Nähe des oberdeutschen Süddeutschland gedrückt, die neue Grenze zwischen den französisch orientierten Alemannen des Elsaß und den deutschen Alemannen Badens wird überbrückt. Schlesien, ein bisher ungünstig liegender Seitenflügel Deutschlands wird zum Mittelbau für das umliegende Ausland. Was Straßburg-Kehl am Rhein wird, als kleineres Gegenstück des aufstrebenden Köln, das kann Breslau an der Oder werden als kleineres Gegenstück des seine Bedeutung nicht mehr steigernden Berlin. Die ungesunde imperialistische Einseitigkeit der bisherigen lediglich zentralen Linienführung nach Berlin wird ausgeglichen durch eine Netzbildung mit den Außenpunkten Paris und Warschau und den vier Knotenpunkten Berlin und Köln, Breslau und Straßburg-Kehl. Während die Rheinlinie Straßburg—Köln ihre wirtschaftliche Fortsetzung nördlich findet nach dem vorgelagerten England zu, findet die Oderlandlinie Berlin—Breslau ihre Fortsetzung südöstlich in den Donau-Balkanländern. Noch enger wird das Netz durch eine mittlere Nordsüdverbindung der Elblinie Hamburg—Prag und eine mittlere West-Ost-Verbindung Paris—Metz — Frankfurt a. M. — Maintal — Sachsen—Polen, die als kürzeste West-Ost-Verbindung erscheint.

Aehnlich wie im Norden der Mittellandkanal mit seiner künftigen Fortsetzung nach Belgien Ost und West auch zu Wasser verbindet, so im Süden die Wasserlinie Oder—March—Donau—Main, die Regensburg den oberschlesischen Kohlen ebenso nahe wie den Ruhrkohlen rückt.

Süddeutschland zwischen Franzosen und Tschechen, Schlesien zwischen Polen und Tschechen; nicht mehr deutscher Imperialismus, sondern deutsche Wirtschafts- und Kulturvermittlung! Paris—Straßburg—Stuttgart—Prag—Breslau—Warschau als Wirtschafts- und Kultur- und Völkerannäherndes Leitmotiv! Verkehrsökonomie-Verbrüderungs-Kultur!

Hier sind Aufgaben! Nicht zuletzt für Breslau!

Dr. Wagner-Roemmich.

Die „Zukunft".

Das leichtfertige und durch die Eitelkeit und Gewissenlosigkeit seines Herausgebers bestimmte Blatt veröffentlicht einen Brief des in Holland verhafteten Ernst Sonnenfeld, des ehemaligen Angestellten von Georg Sklarz an seinen Berliner Anwalt. Die Klage lautet:

Ich kann unter Eidstand unter Angabe von Zeugen aussagen, daß ich, als Zahlmeister unserer Regierungsbrigade den Auftrag erhalten habe, eine Prämie von 50 000 Mark dem auszuzahlen, der Liebknecht oder Rosa Luxemburg tot in den Reichstag einliefern werde.

Ich kann diesen Befehl, der mit Erläuterungen gegeben wurde, in allen Einzelheiten und Folgerungen genau detaillieren. Später erklärte mir der Sohn von Sklarz, daß sein Vater und Scheidemann (damals Volksbeauftragter) gemeinsam 100 000 Mark für diese Tat ausgesetzt hatten, daß sie daraufhin Sklarzens Neffe, Alfred Popp, zu der Tat angeboten habe, von Scheidemann aber als zu unsicher abgelehnt worden sei. Herr Sklarz wird über die Genauigkeit meiner Aufzeichnungen staunen. Ich begann diese in dem Augenblick wo mir ein Licht über diesen — Schwindel aufgegangen war. Einige Parteien wird es sehr interessieren, wenn ich an Hand der Belege nachweise, daß eine sozialdemokratische Wahlpropaganda mit ihren großen Kosten von der Staatskasse bezahlt worden ist."

Wir erfahren von unterrichteter Seite, daß diese Behauptungen in vollem Umfange frei erfunden sind. Jeder halbwegs Vernünftige muß sehen, daß das von dem krankhaften, flüchtigen Erich Sonnenfeld Vorgetragene den Charakter der geistigen Verwirrung und der Lüge trägt. Genosse Scheidemann ist zurzeit in Kassel und konnte sich deshalb zu der Angelegenheit nicht äußern.

Kleine Nachrichten.

Unruhen in Spanien. Aus Madrid wird gemeldet: Ueberall in den spanischen Großstädten kam es zu schweren Unruhen. In Madrid streiken nun auch die Straßenbahner. Es kam zu schweren Straßenkämpfen, wobei es zahlreiche Tote und Verwundete gab. Auch in Barcelona kam es zu schweren Zusammenstößen zwischen Streikenden und Polizei.

Scheidemann zum Oberbürgermeister von Kassel gewählt. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde der frühere Ministerpräsident Scheidemann mit 48 von 86 abgegebenen Stimmen zum Oberbürgermeister von Kassel gewählt.

Entschädigungsangebot des Reiches. Den Hinterbliebenen der in der Französischen Straße während der Märzunruhen erschossenen Matrosen sind nunmehr Entschädigungen des Reiches in Höhe von je 5000 bis 12 000 Mark angeboten worden.

Frauen in der Regierung. In das Reichswirtschaftsministerium ist als erste Frau die bekannte Politikerin Fräulein Dr. Kore Berliner als Referentin für Arbeiterfragen berufen worden.

Kriegsgefangene in Sibirien. „Krasnaja Gazetta" zufolge sind zurzeit in Sibirien 20 000 deutsche, 12 000 österreichische, 15 000 ungarische und 49 000 tschechoslowakische Kriegsgefangene.

Todesstrafe für Schieber in Polen. Wie der „Kurjer Poranny" erfährt, ist der Millionär Brotheim, der drei für die polnische Armee bestimmte Waggons mit Nahrungsmitteln für sich unterschlagen hatte, vom Gericht in Teschen zum Tode verurteilt und das Urteil sofort durch Erschießen vollzogen worden. Weitere Urteile gegen Kriegsschieber und -Wucherer stehen bevor.

In Dänemark wird ein freiwilliges Abkommen zwischen Arbeitgebern und Arbeitern vorbereitet, daß den Arbeitern Beteiligung an der Leitung und am Gewinn der Betriebe zusichern soll.

Hinrichtungen in Budapest. Am Donnerstag in den ersten Morgenstunden ist Joseph Cierny nebst dreizehn anderen Terroristen hingerichtet worden.

Breslau (Land)-Neumarkt.

Krietern. Gemeindesitzung. Zur Verhandlung stand: Bewilligung von 7210,76 Mk. Kreissteuern, auf Grund des Kreistagsbeschlusses vom 28. September d. J., wonach die Kreisabgabe für 1919 entgegen des Voranschlages für 1919 von 45 % auf 71 % zu erhöhen ist, wurde angenommen. Ein Antrag auf Erstattung des den Kommissionsmitgliedern durch die Teilnahme an den Kommissionssitzungen entstandenen wirklichen Lohnausfall aus der Gemeindekasse fand Annahme. Das Gehalt des Gasmeisters wurde auf 5000 Mark jährlich und freie Wohnung festgesetzt. Den beiden ersten Gemeindeschreibern wurde eine einmalige Beschaffungsbeihilfe von je 100 Mark und den beiden zweiten von je 50 Mark bewilligt. Die Ortsarmen erhalten eine Weihnachtsgabe von 20 Mark. Den Steuerzahlern bringen wir hiermit zur Kenntnis, daß an Frau Wende bis jetzt aus Gemeindemitteln nichts bezahlt wurde. Der Ehemann hat sich bereit erklärt, Arbeit anzunehmen.

Schlesien und Posen.

Die Hajokprozesse.

Gegenwärtig häuft sich mit jedem Tage die Zahl der Todesurteile und Zuchthausjahre usw., so daß man den Gang der Dinge kaum noch verfolgen kann. Der 15. Dezember war vor dem Kriegsgericht in Gleiwitz ganz der Hajokbande gewidmet. Zur Verhandlung standen ein halbes Dutzend Mord- und Schandtaten. Die gemeinste Bestie in Menschengestalt, namens Heim, hat z. B. schon drei Todesurteile, sechzig Jahre Zuchthaus, und zehn Jahre Ehrverlust auf sich allein vereinigen müssen, und diese Summe steigt mit jedem Tage, da täglich weitere Prozesse in Gleiwitz, Beuthen, Ratibor usw. stattfinden. Die Haare stehen zu Berge, wenn man die teuflischen Bestialitäten, bei denen sogar der Verteidiger die Verteidigung ablehnt, hört. Da mehrere Prozesse unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattgefunden haben, kann darüber nicht berichtet werden.

Wir möchten erwarten, daß die Behörden bei dem Abschluß der Prozesse gegen die Hajokbande dem durch die letztere so gequälten oberschlesischen Volke auch einige Mitteilungen machen über die Banditen, ihre Schandtaten und ihre Strafen!

Hirschberg. Raubmord. Mittwoch abend gegen 7½ Uhr wurde die alleinwohnende 61jährige Hausbesitzerin Liebig in ihrer inmitten der Stadt gelegenen Wohnung durch Axthiebe ermordet. Die Wohnung ist vom Täter völlig durchwühlt worden, doch steht noch nicht fest, ob größere Beträge geraubt sind. Der Täter ist gesehen worden.

Ratibor. Schwerer Feuerschaden. In der Flachsfabrik Kuchelna — dem Fürsten v. Lichnowsky gehörig — entstand am Donnerstag vormittag in der Abteilung Schwingerei auf bisher unaufgeklärte Weise, wahrscheinlich aber durch Heißlaufen eines Lagers, ein Brand, der in wenigen Augenblicken die ganze Schwingereianlage ergriff, welche vollständig ausbrannte. Die anderen Fabrikteile sind unbeschädigt geblieben. Der Schaden wird, wie die „Neue Oberschlesische Volkszeitung" meldet, auf mehrere Millionen Mark geschätzt.

Beuthen OS. Verunglückte Bergleute. Auf der Castellengo-Grube sind drei Bergleute durch giftige Gase zu Tode gekommen. Ferner wurde ein Mann ohne Kopf im Schacht aufgefunden.

Vereinskalender.

Mitglieder für A.-J.-B. „Voran", Steinauer Straße 12a, und „Frohsinn", Am Wäldchen 24. Mitglied des Bundes „Freiheit", ebenso Vereine für den Bund werden aufgenommen. Geschäftsstelle: F. Lehmann, Breslau, An den Kasernen 1/2.

Bauarbeiter-Verband. Sonntag, den 21. Dezbr., vormittags 10 Uhr, im kleinen Saale des Gewerkschaftshauses: Mitglieder-Versammlung.

Zentralverband der Hausangestellten. Sonnabend, den 27. Dezember, nachm. 4 Uhr, im großen Saale des Gewerkschaftshauses: Weihnachtsfeier, Tanzvorführungen, Weihnachts-Einbescherung, Theatervorstellung usw. Eintrittskarten Zimmer 11.

Herren- und Knabenkleider-Konfektion. Versammlung am Montag, den 22. Dezember, abends 5½ Uhr, im Bürgergarten, Taschenstraße 10/11, für alle bei Zwischenmeistern beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen, sowie Heimarbeiterinnen.

– **Zwischenmeister der Herren- u. Knabenkleider-Konfektion** abends 8 Uhr, in demselben Lokale.

Jüdische Sozialistische Arbeiterorganisation „Poale Zion". Sonnabend, den 20. d. Mts., abends 7½ Uhr, im Vereinslokal, Karlstr. 16, II: Rezitations-Abend. Zum Vortrag gelangt „Die Wandlung" von Ernst Toller.

Ortskartell Breslau des deutschen Beamtenbundes. Sonntag 21. Dez., vorm. 11 Uhr: Beamten- und Lehrerversammlung in der Jahrhunderthalle. Ref.: Postsekretär Kretschmer.

Briefkasten.

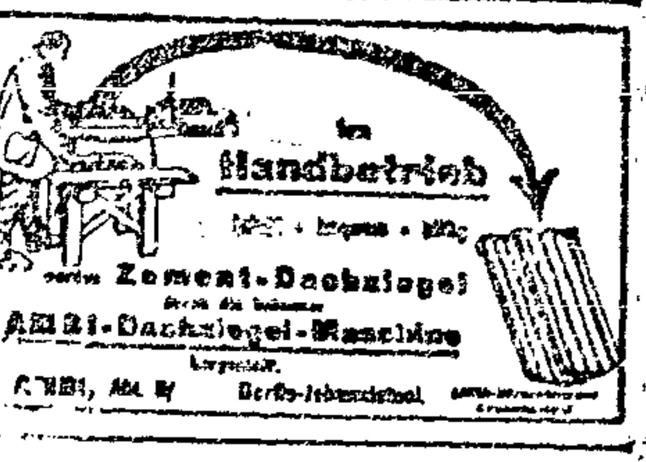
Allen Anfragen muß die Bezugsquittung beiliegen. Bezugs-Quittungen erhalten unsere Leser auf Verlangen von den Volkswacht-Trägern oder -Trägerinnen; die Postbezieher haben die Post-Quittung beizulegen.

Sprechstunde der Redaktion wochentags von 12 bis 1 Uhr mittags.

B. M., Dembrau. Sie müssen das Geld bekommen. Klagen Sie gegen die Krankenkasse beim Landratsamt.

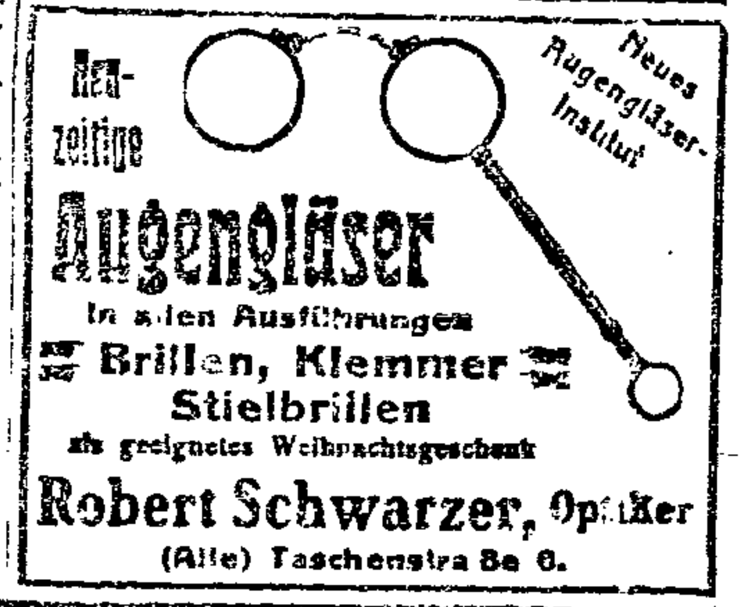
Gräbschen 1000. Nur kleine Liebesgabenpakete sind zulässig. Wenden Sie sich ans Zollamt. An einen Erfolg glauben wir nicht.

Theatergläser, Barometer als Weihnachtsgeschenk.
Optiker Garai, Albrechtstraße 4.



Gold und Silber sowie Münzen kauft Paul Alter, Kupferschmiedestr. 17.

Chlorodont die bewährte Zahnpaste wirkt wunderbar erfrischend, macht mißfarbene Zähne nach kurzem Gebrauch blendend weiß.



K. v.

In einer Skizze („Der Bankrott Europas", Verlag von Fritz Gurlitt, Berlin) versucht Herbert Eulenberg jene Empfindungen festzuhalten, die sich für alle Kriegsteilnehmer einst um die Buchstaben K. v. konzentrierten:

Ihr beiden harmlosen Buchstaben, die ich da hinschreibe, welches Entsetzen wohnte in euch! Wieviel Angst und Qual lag in dem kurzen zweisilbigen Klang „Ka vau!" Wie mancher einer hat sich, diesen Ton im Ohr, ruhelos auf seinem heißen Lager herumgewälzt! Wie ein Alpdruck saßt ihr in den Schlafstellen der Einkasernierten, lagt ihr auf den Seelen der Reklamierten und scheuchtet die Sorglosigkeit der Zerstreuungen fort. Kriegsverwendungsfähig! „Ka vau" wie man in der Abkürzung sagte in einer Zeit, die mit Silben geizte und mit Menschenblut wucherte. Jahrelang hingen diese beiden Buchstaben wie scharfe Degenspitzen über den Scheiteln aller jungen Männer in Deutschland und bannten jede Lebensfreude. Mit ihnen wurde, was man erwischen konnte und was sich nicht durch seine höhere Stellung oder seine Geschicklichkeit oder seine Beziehungen zu retten wußte, in den Tod gehetzt. Wem diese zwei Zeichen wie einst die Brandmarkung den Galeerensklaven aufgedrückt waren, an dessen Leben war die Axt gelegt, der mußte jede Minute darum bangen, daß er geopfert wurde. Ka vau! Mit welcher Wollust wurden diese beiden Silben oft von kalten Kreaturen, von Aerzten oder Generalen, über die armen Schelme ausgesprochen, die zitternd und frierend in ihrer Nacktheit wie eine Herde geschorener Schafe vor ihnen standen, um ans Messer geliefert zu werden.

Wieviel Mühe, wieviel Anstrengungen und Schweiß wohl in allen Ländern, in denen der Krieg geführt wurde, aufgewandt worden, um diesen oder den überall entsprechenden verhängnisvollen Buchstaben, die ein Todesurteil einschlossen zu entgehen. Entsinnt ihr euch noch, ihr Freunde bei allen Nationen, zu welch Kriegslisten der friedliebende Mensch gezwungen wurde, um zu versuchen, dem Mordbefehl zu entgehen? Erinnert ihr euch nicht mehr, wie man Zigaretten in wahnsinnigen Mengen vor jeder ärztlichen Untersuchung rauchte, die einen zum berufsmäßigen Menschenschlächter stempeln sollte? Oder wie man in der Nacht vorher Kaffee Tasse auf Tasse hinuntertrank oder Alkohol Glas auf Glas oder anderes schluckte, von dem das Herz schneller jagte, um nicht hinauszuziehen und mitmorden zu müssen?

Ka vau! Dieser schauerliche Klang trennte den Mann vom Weibe, den Sohn von der Mutter. Er tötete jedes Lachen und die schöne Daseinslust, die der Edle selbst am Tiere noch achtet. Diese Formel im Mund gewissenloser Schlächter hetzte hunderttausend kraftvolle, feurig durchblutete Männer in das frühe, das ewige Verderben. Diese Formel senkte alle Schauer der Vernichtung in das Gebein desjenigen, über den sie verkündet wurde.

Ihr fernen Enkel, ihr lächelt, wenn ihr die beiden unschuldigen Buchstaben seht und sprecht, mit denen sich ehemals eure Vorfahren ums Leben gebracht haben! Für euch fallen sie kaum in dem Abc auf, diese zwei mit Blut überlasteten Lettern. Ahnungslos lernen eure Kinder sie lesen und schreiben, diese Konsonanten oder Mitlauter, bei denen ihre Ahnen vor Schrecken froren wie Verurteilte beim Rasseln der Schlüssel frühmorgens vor der Hinrichtung. Ihre unheilvolle Bedeutung ist verschwunden und wird mehr und mehr vergessen werden. Nur unter der Erde, unter dem Rost, der über diese niederträchtigste Kriegszeit zieht, dort, wo die Millionen Gefallener gebettet wurden, bleibt noch die Schrecklichkeit der beiden Buchstaben erhalten. Und mit ihren verwitternden und zusammenbrechenden Knochen kritzeln die zahllosen Toten jene zwei Zeichen „K. v." in den Sand, das entsetzliche Losungswort, das sie von dannen gejagt und in ihrer Blüte geknickt hat.

Konzerte.

Singakademie.

An Stelle des erkrankten Prof. Dohrn hatte Prof. Dr. M. Schneider die Leitung des sechsten, von der Singakademie veranstalteten Konzerts übernommen. Prof. Schneider, der Musikhistoriker an der hiesigen Universität, als gediegener Bachkenner rühmlichst bekannt, hatte hierbei die günstigste Gelegenheit, zu beweisen, daß die tiefschürfende, wissenschaftliche Durchdringung Bachscher Kunstwerke, gepaart mit einem lebendigen, offenen Sinn für deren geheimste Reize, dem Ganzen nur zum Heile gereichen kann. Unter scheinbarer Umgehung geheiligter Traditionen, deren kümmerliches Recht sich höchstens von einer blindgläubigen, im Grunde jedoch oberflächlichen Bachverehrung herschreibt, waren einige Aenderungen getroffen, die nicht nur dem historisch geschulten Hörer Genugtuung, sondern auch dem von keinerlei Wissenschaft beschwerten, naiv genießenden Besucher einen erhöhten aesthetischen Genuß bereiten mußten. Ein mit Vorliebe innegehaltenes schnelles Zeitmaß gab den unter einer dicken Staubschicht von mißverstandener Pietät und würdevollem Respekt bleichenden Farben Bachs ihre ursprüngliche Leuchtkraft wieder; die stilgerechte Ausführung des Continuo (Cembalo mit arpeggierenden Akkorden und Streichbaß, das heißt Violoncello) gab den Rezitativen ihren originalen Untergrund; der Vortrag der so wundersam aus der Stimmung herauswachsenden Choräle, vom Chor im Sitzen intoniert, führte ganz zwanglos und dennoch greifbar deutlich das Bild der durch ihre frommen Weisen unmittelbar an der Handlung teilnehmenden Gemeinde vor Augen. So ergab sich ein einheitlicher, stilistisch geschlossener Rahmen, innerhalb dessen sich die einzelnen Faktoren mit Geschick und Geschmack bewegen konnten. Von den Gesangssolisten war die Sopranistin Irmingard Freund-Mott verhältnismäßig wenig in Anspruch genommen, sie führte nichtsdestoweniger ihre wenig umfangreiche Partie mit glockenreiner, musikalisch sicherer Stimme durch. Eine vorzügliche Bach-Interpretin war Paula Weinbaum aus Berlin, deren Vorzüge einzeln aufzuführen hier der Raum verbietet. Eine klassische Bachstimme! Ludwig Ruge aus Leipzig hatte den außerordentlich schwierigen Tenorpart inne. Sein weiches, biegsames, im Kopfregister gut bewandertes Organ ermöglichte ihm, dem Ideal nahezukommen; einige unleidliche Gesangmanieren, wie das unverfälscht tenorhafte Verweilen auf dem A, trüben aber den Genuß. Carl Rehfuß aus Frankfurt a. M. suchte die ihm von Natur versagte Fülle und Rundung seiner Stimmittel durch innerlich erlebte Darstellung wett zu machen. Von den Instrumentalsolisten ist besonders der Bachtrompeter und Clarinbläser Hermann Böhm lobend zu erwähnen.

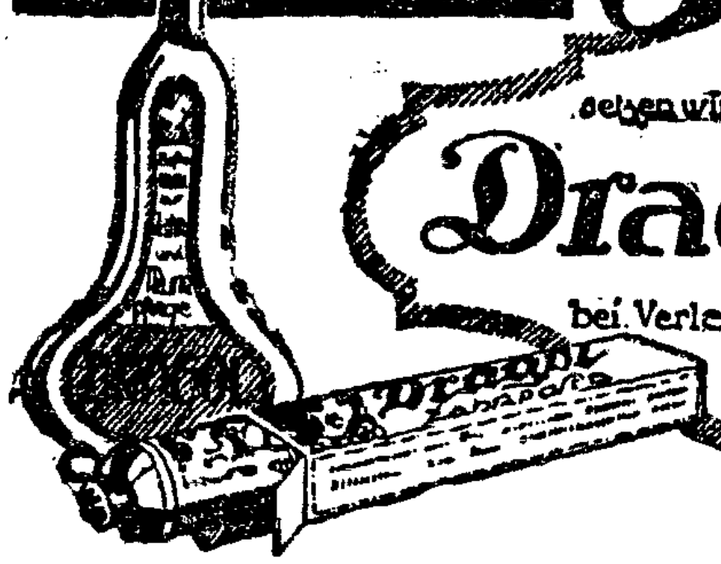
Ueber das Werk selbst ist eine längere Auseinandersetzung hier nicht am Platze; es wäre jedoch nur zu wünschen, daß diese herrliche Schöpfung auch weiteren Kreisen näherkäme. Eine Wiederholung ließe sich wohl leicht, wenn die Solistenfrage zu erledigen ist, bewerkstelligen, zumal der Inhalt des Textes ja nicht nur auf Weihnachten, sondern auch auf Neujahr Bezug nimmt und demnach auch nach den Feiertagen in innerem Zusammenhang mit der Festzeit steht.

—a —h.

Vortragsabend.

Walter von Molo, berühmt durch seine historischen Romane „Fridericus" und „Luise" las am Mittwoch abend aus ebendiesen und anderen eigenen Werken im Mozartsaal. Der Name des Dichters berechtigte zu großen Erwartungen. Ob er persönlich zu ihrer Erfüllung beitrug? Nicht jeder Dichter ist ein guter, ein ganz guter Sprecher. Bei Walter von Molo tut der Dialekt stark ein übriges. Er weiß das wohl selbst. Und so begnügt er sich mit der geistig überaus scharfen Ciselierung seiner Menschen, in absolut persönlicher Art, die kaum noch Wünsche läßt. Das tut er zunächst in der aus dem Schillerroman stammenden „Weihnachtsnacht Schillers", darin er den Geistesrivalen Goethes, suchend nach der letzten Form des künstlerisch Erreichbaren zeigt. Für den Schillerbiographen ergibt sich hierbei neuer Ausblick. Dichterrecht. Der aus dem Roman „Fridericus" stammende Abschnitt „Friedrich der Große und der österreichische Unterhändler" ist in der Zeichnung besonders „Friedrichs" meisterhaft, und wer gekommen war, um — abgesehen von dem wirklichen Genie „Friedrich" — hohenzollernsches Gottesgnadentum in seiner nackten Menschlichkeit zu sehen, dem stand es frei, sich aus der Darstellung des königlichen Schwächlings Friedrich Wilhelms im „Kriegsrat nach dem Zusammenbruch 1806" seinen Begriff zu formen. — Eigenartig in Gebärde und Form wirkten die „Sprüche der Seele", aus irdischen Tiefen über sich selbst aufwachsende Dichtungen. Eine moderne Skizze „Die Brücke", darin die ungeahnte Entwicklung menschlichen Schöpfergeistes zu starkem Ausdruck kommt, bildete den Schluß des Abends. Die zahlreich erschienenen Literaturfreunde dankten dem Dichter mit reichem Beifall.

ACHTUNG! 5000,00 Mk PREIS-AUSSCHREIBEN



Preise von 1000 Mk. 500 Mk. 300 Mk. u. s. w.
setzen wir für eine gute Beurteilung aus. Bedingungen liegen jeder Packung

Dragol Mundwasser

bei. Verlangen Sie die Preisausschreibenbroschüre in den einschlägigen Geschäften oder direkt von der

Dragol Ges. Goetze u. Co.
Dresden-A.

BRESLAUER FRÜHJAHRS-MESSE 1920

vom 26. April bis 1. Mai

Webstoffe • Bekleidung • Möbel • Innenausstattung
Bauwesen • Baustoffe • Technik • Maschinenbau
Drogen • Chemikalien • Rohstoffe

Anmeldungen und Anfragen erbeten an die

Breslauer Messe-Gesellschaft
Breslau I, Ohlauer Straße 87

Die Uhr gefällt mir

Erprobt und 1000fach bewährt. Taschenuhr, Ankerw. m. Leuchtbl. Mk. 24.—. Taschenuhr, bess. Ausstattung Mk. 35.—. Taschenuhr, besond. präzis. Mk. 36.—. Taschenuhr, extra Schweizer Ankerwerk Mk. 75.—. Damen-Ankeruhr m. Goldrand Mk. 40.—. Armbanduhr, Ankerwerk m. Leuchtzifferblatt Mk. 45.— Garantie für jede Uhr. Nachnahme gestattet. Porto und Nachnahme 75 Pfg.

Schweizer Uhren-Import R. Hoffmann, Berlin 225, Zorndorferstr. 21.

Neu erschienen in 45. Auflage:

Die Gefühlskälte der Frauen

Ärztliche Ratschläge und Beobachtungen aus dem Leben von Frauenarzt Dr. med. Zirkel, Berlin.

Dieses Werk, dessen Inhaltsangabe sich für hier nicht eignet, wird von Dr. med. Quringer in der „Augsburger Postzeitung" u. a. wie folgt beurteilt: „Nirgends beraten sich die Ehegatten eher als in der heutigen Ehe. Auf der einen Seite ungezügelte Gefühlsäußerung und Leidenschaftlichkeit bis zur Roheit, auf der anderen Warmherzigkeit und Gefühlsarmut oftmals bis zum Ekel und zur Verachtung. Diesem Kapitel ist das vorliegende Buch gewidmet, ein aus dem praktischen Leben herausgegriffenes Dokument menschlichen Leidens, geschrieben mit dem Herzblut des denkenden Arztes. Wir erschütternden Bildern und ernster Mahnung bringt der Autor seine Ausführungen und Beobachtungen nun. — Gegen Einsendung von Mk. 2.— oder Nachnahme durch Ärztliche Verlags-Gesellschaft, Abt. 528, Berlin-Steglitz.

Wirkungsvoll, hoher Rabatt! Nargo-Stäbchen. Bester Schutz vor Ansteck. Orig.-Kart. m. 12 Stck. kompl. Mk. 7.50. Frauenarzt. Ex Xanrell geschützt Reichspatentamt Nr. 2-897. Gr. 2.-Kart. Mk. 2.—. Ersatz Tube Mk. 7.50. Antiseptic-Center, gesch. Reichspatent-Amt Nr. 29031, Orig.-Kart. m. 12 Stck. Mk. 5.—. Nargonal, Berlin S. W. 29

Krätze

beseitigt in 2 bis 3 Tagen Sanitätsrat Dr. Strauls geruchlose Scabin-Kur

32683

Seife, Flüssigkeit u. Salbe nur M. 12.— d. Elefanten-Apotheke, Berlin SW. 19.

Reklamepreis

nur 19.50 Nachnahme nur 4.50 Mk. mehr

Nur 19.50 Mk.
kostet diese echte deutsche Ankeruhr, 30stündig. Werk. Dieselbe Uhr, aber echt Goldrand mit Charnier, nur 24.— Mk. — Panzerkette 1.— Mk., echt versilb. 2.— Mk., echt ver. oldet 4.— Mk. Uhrkapsein 0.75 Mk. Armbanduhr 37.50 Mk., mit Leuchtzahlen 40.— Mk.

Uhren-Klaus, Berlin SW 29/4

Hural

meine weltberühmten 10:0 Slips à Dtzd. 7 Mk. und 9 Mk. — Frühjahrs-Neuheit, Hemden, Hosen, für jed. Gesichtsch. u. M. 1.50. Manschetten M. 1.50, dazu grat. origin. Manschetten-Knöpfe, Gratulat.- u. Visitenkarten. Versand H. Hauschke, Berlin, Abt. 527, Prinzenstraße 37.

Das große

Traumbuch

nach alten Zigeuner, u. arabisch. Traumbüchern um Mk. 2.—, Nachnahme Mk. 2.40, bei gratis 36 Wahrsagekarten-Beigabe.

Universal-Verlag 194
Berlin W. 15. 210

Gebr. Barasch G. m. b. H.

32722

Sonntag, den 21. Dezember sind unsere Verkaufsräume von 1½—6 Uhr geöffnet.

150 Damen-Mäntel

in 4 Serien zusammengestellt.

Serie I.	Damen-Backfisch-Mäntel, auch karierte Muster darunter	**79 Mk.**
Serie II.	Damen-Mäntel aus dicken molligen Stoffen	**158 Mk.**
Serie III.	Damen-Mäntel, fesche aparte Fecons	**225 Mk.**
Serie IV.	Damen-Mäntel, nur gute warme Stoffe, beste Verarbeitung	**295 Mk.**

Nur solange Vorrat!
Ein Posten
Sammet-Astrachan-Damen-Mäntel
außergewöhnlich preiswert

Besonders billig!
Kinder-Kleider Mädchen-Mäntel

Verkauf im 2. Stockwerk unseres Hauses.

Für den Weihnachtstisch!

Pelzwaren

Füchse in allen Arten in großer Auswahl.

Garnituren Kragen u. Muffen f. Damen u. Mädchen in Kanin, Seal Electric, Sealbisam, Nerzimmel, Opossum, Zilis, Zobelfeh, Marder usw.

Damen-Pelze moderne Stoffbezüge, mit guten Futtern und Pelzkragen

Damen-Pelzmäntel in Sealkanin, Sealbisam, Breitschwanz, Fohlen, Ich usw., in elegantesten Ausführungen.

Herren-Och- u. Sportpelze, gefüttert mit Hamster, Genetz, Cyprianlatze, Bisamrücken, Electric Kanin, Kragen v. Biber, Opossum, Sealotter, virg. Otter in großer Auswahl am Lager

Schlittendecken, Fußsäcke, Autopelze, Pelzwesten, Pelzjoppen und Pelzunterbeinkleider

Rudolf Petersdorff

Breslau 1, Ohlauer Straße 8

Riechsalz „Haloform"

Unser neues allein sicher wirkendes Mittel gegen alle Erkältungserscheinungen Flasche 5 Mark.

gegen 32775

Schnupfen Grippe Katarrhe

In Apotheken und Drogerien erhältlich oder direkt von allein. Hersteller. Pharmaz. Ges. Wallau & Co. Frankfurt-M. Kaiserstr. 33

Dauernd brauchbar. Nur einmalige Anschaffung.

Oberhemden

weiß und bunt, Kinderschürzen, Wienerschürzen sowie Herren- u. Damen-Pyjamas, fertig u. nach Maß, Untertaillen usw. u. kraft. Weihnachtsgeschenke vorrätig. Wäschewerkstätte **Stümich & Co.** Albrechts-Str. 18, II. — Sprechz. Vorm. 10-12 und Nachm. 4-5.

Hautjucken

(Krätze) beseitigt in 2 Tagen Grebesan I geruchlos, 1 Kur 15.6.— verstärkte Kur (3 Teile) M. 16.50. Erfolg garant.

Flechten

jed. Art, Hautausschlag, Haarausfall, Schuppen, alte Beine, Kampfer, Veit, Ekzem Grebesan II M. 5.— Apoth. Grebe Labor. Berlin 40 S. W. 61.

Raucherdank!

ges. gesch. ermöglicht in einigen Tagen das Rauchen ganz oder teilweise zu unterlassen. Amtl. bezeugt obtet. Wirkung verblüffend. Vollständig unschädlich. Tägl. Anerkennungen. Auskunft umsonst. **Institut Englbrecht** München B 11 Kapuzinerstr. 1

Bettnässen

Befreiung sofort. Alter und Geschlecht angeben. Auskunft umsonst. Aeltestes und bestbewährtes ges. gesch. Methode.

Institut Englbrecht München B 101, Kapuzinerstraße 1

Ehefragen.

Ärztl. Be ehr. für Verlobte u. Verh. v. Dr. med. Hatton über: Recht u. Pflicht i. Ehe, Heirats-alter, Gattenwahl, Krankheit u. Ehe, Liebe u. Vernunft, Hochzeit, Flitterwochen, Hygiene d. Ehe, Das Kind, Die Kinderlosigkeit, Die Gefühlskälte der Frau usw. Einzel. Kinder od. Mädch. 1 M. 1.2.20. Nachn. Mk. 2.50. Hausarzt-Verlag, Berlin-Steglitz 33.

Feminia II

altbew. franz. orig. Dr. Blanco Monats-Frauenmittel reg. Stockungen und Störungen. Prospekt gratis. **Ferdinand Relix,** Gen.-Vert. Neu-Isenburg 1.211

Bettnässen

Befreiung sofort. Alter und Geschl. angeben. Ausk. umsonst. **Sanis Versand München 481**

Anzeigen

betreffend

Neujahrs-Glückwünsche

bitten wir

schon jetzt aufzugeben

da wir des großen Platzmangels wegen bei späterer Aufgabe die rechtzeitige Veröffentlichung nicht gewährleisten können.

Verlag der Volkswacht.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 20. Dezember.

Ich fand die Heimat in der Partei.

In einer der letzten Distriktsversammlungen sprach in der Debatte ein in Breslau ansässiger Rumäne. Während des Krieges hatte er gegen uns gekämpft, jetzt saß er zusammen mit seinen einstigen Gegnern aus dem feindlichen Schützengraben. Weshalb waren wir „Feinde?" Nichts trennt uns von ihm. Was verschieden ist zwischen ihm und uns, Herkunft aus verschiedenartigen Ländern, andere Muttersprache, andersartige Lebensbildung, das interessiert uns beide doch nur, das läßt uns und läßt ihn bei beiderseitigem Umgang bereichern. Und so erzählte er, daß er überall Anschluß gesucht aber nirgends habe es ihm recht behagt, bis er zur Partei gekommen sei. Hier sei wahres Menschentum und wo solches sei, da finde jeder echte Mensch die Heimat. Ein echter Mensch ist aber heute nur der sozialistische Arbeiter, der überzeugte aufgeklärte und modern gebildete Proletarier. Hier ist eine große Aufgabe: Zieht die Ausländer an die Partei heran! Wir Deutsche galten und gelten im Ausland als das Volk der Offiziere und Korpsstudenten und kapitalistischen Geschäftsreisenden. Verkehrt der Ausländer aber in unserem Kreis und wandert er mal später wieder heim, so wird er dort erzählen von dem neuen, von dem echten Deutschland, einem Volk der friedlichen, völkerversöhnenden, fortschrittsfreudigen, schaffensfrohen, kulturell gediegensten Arbeiterschaft. Hier machen wir praktische auswärtige Politik, gründlich und fruchtbar, hier an den Distriktsabenden, wenn wir die Ausländer heranziehen. Vielleicht gehen wir noch einmal einen Schritt weiter: Vor dem Krieg hatten wir Militär- und Marinevertreter bei unseren auswärtigen Gesandtschaften, vielleicht werden wir künftig im Rahmen unserer Gesandtschaften einen Arbeitervertreter haben, der Proletariergedanken herüber- und hinüberbringt. P.-M.

Für Unfallverletzte.

Die Regierung hat am 27. November eine Verordnung erlassen, wonach Zulagen zu Vollrenten aus der Unfallversicherung gewährt werden müssen.

Alle Verletzten, die eine Unfallrente von zwei Dritteln oder mehr der Vollrente beziehen, wird für die Zeit vom 1. Oktober 1919 bis 31 Dezember 19.0 eine Zulage von monatlich 20 Mark im voraus zahlbar gewährt. Das gleiche gilt für Verletzte die mehrere Unfallrenten von je weniger als zwei Dritteln beziehen, wenn diese zusammen mindestens 66⅔ der Vollrente ergeben.

Wenn Tatsachen die Annahme rechtfertigen, daß die Zulage nicht benötigt wird, soll die Auszahlung unterbleiben.

Die Rentenzulage wird jedoch nur auf Antrag des Verletzten gewährt. Deshalb müssen solche Rentenempfänger an die Berufsgenossenschaft einen schriftlichen Antrag stellen. Am besten nach folgendem Formular:

Antrag
des Unfallrentenempfängers
Gustav Döring,
Breslau, Leuthenstraße 60,
um Gewährung der
Rentenzulage.

Im Reichsgesetzblatt Nr. 229, Jahrgang 1919 wird den Unfallverletzten, welche 66⅔ und mehr Prozent der Vollrente beziehen eine Zulage von 20 Mk. vom 1. Oktober 1919 bis 31. Dezember 1920 gewährt.

Ich lebe in sehr bedürftigen Verhältnissen. Mein bisheriges Einkommen reicht nicht aus, um den notdürftigsten Lebensunterhalt zu bestreiten.

Daher beantrage ich:

Die Berufsgenossenschaft wolle an mich die Zulage von 20 Mark vom 1. Oktober 1919 an zahlen. Ergebenst
Gustav Döring.

An die
Schlesisch-Posensche
Baugewerksberufsgenossenschaft
Breslau.

Die genaue Adresse erfahren die Verletzten aus ihren letzten Rentenbescheiden.

Reaktionäre Offiziere.

Der Herr Oberleutnant telephonierte. Mit einem guten Freunde, dem man sein Herz ausschütten kann: „Mir geht es ja einigermaßen gut", sagt er, „man muß zufrieden sein, na, wir warten eben auf das große Wunder, denn daß das nicht mehr so weiter geht, muß ja jeder einsehen. Lieber uns wieder von Junkern regieren lassen, als von dem Pöbel. Daß die ja nichts imstande sind, haben sie ja bis jetzt bewiesen."

So geschehen bei der im Bürgerwerder stationierten Genferna 606, gesprochen vom Herrn Oberleutnant Künzel. Wir sind mit derartigen Offizieren nicht zufrieden. Herrn Oberleutnant Künzels Zufriedenheit ist allerdings verständlich, da er von einer Regierung, die er in unanständiger Weise beschimpfte, sicher ein anständiges Gehalt bezieht. Daß sie sich auf diese Weise zu Gesinnungslumpen machen, können diese Herren nicht zu begreifen.

Verjährung von Forderungen des täglichen Lebens.

Wie bekannt, ist bald nach Kriegsausbruch die Verjährung gewisser häufig vorkommenden, einer kurzen Verjährungsfrist unterliegenden Forderungen, der sogenannten Forderungen des täglichen Lebens, die sonst am Schlusse des Jahres 1914 verjährt sein würden, bis zum 31. Dezember 1918 hinausgeschoben worden. Durch spätere Verordnungen sind diese Verjährungsfristen immer wieder verlängert worden, so auch im Vorjahre bis zum 31. Dezember 1919 und im laufenden Jahre nochmals bis zum 31. Dezember 1920. In der Oeffentlichkeit ist allerdings vielfach die Meinung verbreitet, daß eine abermalige Verlängerung über den genannten Zeitpunkt hinaus nicht erfolgt sei und daß daher ältere Forderungen des täglichen Lebens längstens bis zum Schlusse des laufenden Jahres geltend gemacht werden müßten, um sie nicht der Verjährung anheim fallen zu lassen.

Diese Ansicht trifft, wie den V. V. N. mitgeteilt wird, nicht zu. Die Verordnung ist am 26. November dieses Jahres erlassen und im Reichsgesetzblatt, Seite 1918, bekannt gemacht. Hiernach können zum Beispiel Kaufleute, Fabrikanten, Handwerker und Landwirte mit der Geltendmachung von Waren- und Werklohnforderungen an Private, Aerzte und Rechtsanwälte, Privatangestellte und gewerbliche Arbeiter mit ihren Ansprüchen für geleistete Dienste bis zum Jahresschlusse 1920 selbst dann noch warten, wenn die Forderungen bereits im Jahre 1912 entstanden waren; ebenso verjähren zum Beispiel die Waren- und Werklohnforderungen von Kaufleuten, Handwerkern usw., die in einem Gewerbebetriebe geliefert oder für einen solchen Dienste geleistet haben, sowie Ansprüche auf Miet-, Pacht-, Renten- und Unterhaltungsrückstände und auf Zinsen nicht vor dem 31. Dezember 1920, auch dann, wenn diese Forderungen oder Rückstände noch aus dem Jahre 1910 stammen.

Die Weihnachts-Einbescheerung

für bedürftige Angehörige von noch in Kriegsgefangenschaft befindlichen Heeresteilnehmern einschließlich Zivilinternierter, kann, wie uns mitgeteilt wird, erst am Montag, den 5. Januar, stattfinden, weil die bestellten Textilien infolge der ungünstigen Transportverhältnisse nicht rechtzeitig eintreffen. Weitere Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Reichsgrunderwerbssteuer.

Da das Publikum vielfach noch im Zweifel ist, welches die zuständigen Steuerstellen bei der Veranlagung und Erhebung der Reichsgrunderwerbssteuer und der Zuschläge zu derselben sind, so seien diese Stellen hier kurz mitgeteilt.

In Stadtgemeinden ist Steuerstelle der Gemeindevorstand (Magistrat).

Für die Gutsbezirke, Landgemeinden und Kreise ist Steuerstelle der Kreisausschuß.

Alle Eingaben, Gesuche und Anträge sind daher in erster Linie an die genannten Stellen, nicht etwa an das Landesfinanzamt zu richten. Insbesondere ist daher auch die Bescheinigung gemäß § 24 des Reichsgrunderwerbssteuergesetzes, daß die Steuer für einen Eigentumsübergang gestundet oder sichergestellt ist, bzw. nicht zur Erhebung gelangt, von Magistrat bzw. Kreisausschuß zu erwirken. Wenn auch in einzelnen Fällen, so bei Stadtgemeinden unter 2000 Einwohnern oder bei Landgemeinden über 5000 Einwohnern oder solchen Landgemeinden, die bereits vor Einführung des Reichsgrunderwerbssteuergesetzes eine Grundwechselabgabe erhoben haben, Abweichungen von der obigen Regelung vorkommen können, so kommen diese wegen ihrer geringen Zahl gegenüber der oben genannten Regelung nicht in Betracht.

Volksvorstellung

im Lobe-Theater am 29. Dezember, abends 7½ Uhr. Zur Aufführung gelangt der Schwank „Rutschbahn".

Die Billets werden am Dienstag, den 23. Dezember, nachmittags von 6 Uhr an im Zimmer 36 des Gewerkschaftshauses gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches des Sozialdemokratischen Vereins und der Theaterkarte ausgegeben. Der Aufruf beginnt mit Nr. 1.

Die Flucht des Kommunisten Hirsch

aus der Festung Glatz und zu einem von diesem in der „Schlesischen Arbeiterzeitung" veröffentlichten „Offenen Brief an die Justizbehörden Schlesiens" schreibt die Kommandantur Glatz folgendes:

„Da der Schutzhaftgefangene Hirsch bereits einmal aus der Festung ausgebrochen war und dadurch gezeigt hatte, daß die getroffenen Maßnahmen zur sicheren Durchführung der Schutzhaft bei ihm nicht ausreichten, wurden die Sicherheitsmaßnahmen abgeändert. Um zu verhindern, daß ihm bei einer erneuten Flucht andere Schutzhaftgefangene behilflich sein könnten, wurde er in einer Stube allein untergebracht und ihm verboten, sich mit den anderen Schutzhaftgefangenen zu unterhalten. Da die anderen Schutzhäftlinge ihre Freizeit in dem Hofe vor der Stube von Hirsch verbrachten, war zur Verhütung einer Unterhaltung notwendig, daß Hirsch die Fenster seiner Stube während dieser Freizeit geschlossen hielt. Diese Anordnung war also lediglich eine Sicherheitsmaßnahme und keine Disziplinarstrafe, wie Hirsch dies in seinem „Offenen Brief" darzustellen versucht. Hätte Hirsch trotzdem versucht, sich mit anderen Schutzhaftgefangenen zu unterhalten, so wäre es selbstverständlich notwendig geworden, weitere Versuche durch Entziehung seiner täglichen Freizeit zu unterbinden. Der Posten, welcher vor der Stube des Hirsch stand, hatte, wie alle Posten und Wachen im ganzen Deutschen Reiche, den Befehl, die Durchführung seiner Posteninstruktion, wenn nötig, mit der Waffe zu erzwingen, d. h. nach den gesetzlichen Bestimmungen über den Waffengebrauch, die nach wie vor ihre Gültigkeit haben, zu handeln. Hiernach darf nur dann von der Waffe Gebrauch gemacht werden, wenn andere Mittel zur Durchführung der Posteninstruktion nicht mehr ausreichen. Dieser Befehl wurde Hirsch mehrfach zur Warnung ausdrücklich bekannt gegeben. Er wußte also ganz genau, in welchen Fällen von der Waffe Gebrauch gemacht wird. Die Behauptung des Hirsch, daß gegen ihn ein Mordanschlag unternommen worden sei, ist demnach eine grobe Unwahrheit und Verleumdung. Die erneute Flucht des Hirsch hat gezeigt, daß die getroffenen Maßnahmen noch nicht ausreichend waren.

Wegen dieser unwahren Beschuldigung und wegen der weiteren Beleidigung in dem „Offenen Brief", in dem die Offiziere eine schlesische Offizierskamarilla genannt werden, ist von der Kommandantur Glatz Strafantrag gegen Hirsch sowie gegen die „Schlesische Arbeiterzeitung" gestellt worden."

Der Prozeß wird Gelegenheit geben, das Treiben gewisser reaktionärer Offiziere näher zu beleuchten, was wir für durchaus notwendig halten.

Eine seltsame Mordsache

beschäftigt zurzeit die Breslauer Kriminalpolizei. Anfang Mai verschwand hierselbst der 22 Jahre alte Kaufmann Aronowicz, ein russischer Flüchtling. Er hatte im Hotel Wisliki auf der Graupen-Straße gewohnt. Alle Nachforschungen nach dem Verbleib blieben ohne Erfolg, obgleich auch der Bruder des A. alle Hebel in Bewegung setzte, um Licht in dieses Dunkel zu bringen. — Am 14. September wurde auf der Feldmark in Burgwitz bei Trebnitz die Leiche eines Mannes gefunden. Dieselbe lag dort bis 19. Oktober und wurde dann als die Leiche eines unbekannten Mannes im Alter von gegen 40 Jahren auf dem evangelischen Friedhofe in Trebnitz begraben. Der Bruder des Vermißten, der hiervon hörte brachte die Auffindung dieser Leiche mit dem Verschwinden seines Bruders in Verbindung, weshalb er sich dieserhalb an die Kriminalpolizei wandte. Auf Veranlassung des Kriminalwachtmeisters König fand alsdann in Gegenwart des Bruders des A. die Ausgrabung der Leiche statt. Trotz der vorgeschrittenen Verwesung erkannte der Bruder an einer großen Anzahl von Merkzeichen, namentlich aber an der Kleidung, mit aller Bestimmtheit in der Leiche seinen vermißten Bruder wieder. Wie nunmehr weiter festgestellt wurde, war Aronowicz an dem Tage seines Verschwindens von einem ebenfalls russischen Flüchtling namens Bergmann veranlaßt worden, sich 10 000 Mark einzustecken, da in der Gegend von Trebnitz ein gutes Geschäft zu machen sei. Bergmann selbst hatte 1000 Mark zu sich gesteckt. Merkwürdigerweise fehlt nun auch von Bergmann jede Spur. Wenn auch der Verdacht besteht, daß Bergmann selbst den Aronowicz beraubt und getötet hat, und dann flüchtig geworden ist, so ist es auch nicht unwahrscheinlich, daß sowohl A. als auch B. die Opfer eines Raubmordes geworden sind. Bergmann hatte ebenfalls im Hotel Wisliki gewohnt und sich dort nicht als besonders ehrlich erwiesen. U. a. hatte er auch einem Kollegen einen Anzug gestohlen. Der Verdacht der Täterschaft richtet sich allerdings auch noch nach einer anderen Richtung hin. Diese Spur könnte aber erst aufgenommen werden, wenn man die Person des Bergmann ermittelt hat. Die Kriminalpolizei ist eifrig bemüht, Licht in dieses Dunkel zu bringen. Auch ein hiesiger Anwalt ist als Sachwalter der Angehörigen des Toten mit dieser Sache beschäftigt.

Der Personenverkehr am goldenen Sonntag freigegeben.

Der Eisenbahnminister Oeser hat dem telegraphisch geäußerten Wunsch des Schlesischen Verkehrsverbandes, dem sich auch die Eisenbahndirektion Breslau, sowie die Handelskammer anschloß, den Personenverkehr am letzten Sonntag vor Weihnachten aufrechtzuerhalten damit die Abwickelung des geschäftlich wichtigen Weihnachtsverkehrs im Belange unserer Volkswirtschaft nicht behindert wird, entsprechen. Wie die Eisenbahndirektion bekannt gibt, verkehren die Personenzüge am Sonntag, den 21. Dezember, wie an den Wochentagen.

---

* **Die Herrenmaßschneider, Damenschneider und Schneiderinnen** hielten eine Versammlung ab, in der Stellung zu den augenblicklich gezahlten Löhne genommen wurde. In eingehender Weise wurde von Geschäftsleiter Baak dargelegt, daß diese Sätze in keinem Verhältnis zu den Lebensmittel- und anderen Verbrauchsartikelpreisen stehe. Bei der letzten zentralen Regelung sei Breslau bezüglich der Löhne nicht richtig eingestellt. Während andere gleichartige Städte 2,50 Mark Stundenlohn erhalten haben, wäre für Breslau 2,20 Mark festgesetzt worden. Es wurde Arbeitgeberseits stets auf die billigen Verhältnisse in Breslau hingewiesen, diese stehen aber im Widerspruch mit den tatsächlichen Verkaufspreisen, auch mit den Verkaufspreisen, welche die Arbeitgeber ihrer Kundschaft abfordern. Auch bei den heutigen Herstellungspreisen sei es den Arbeitgebern möglich, ohne Belastung der Kundschaft den Stundenlohn auf 2,50 Mark zu erhöhen. Der Herstellungspreis eines Anzuges betrage nach der Preistabelle 290 Mark, während der tatsächlich gezahlte Arbeitspreis nur 94,60 Mark betrage. Wird ein Stundenlohn von 2,50 Mark bezahlt, so würde derselbe Anzug 107,50 Mark an Arbeitslohn für den Schneider betragen. Aber auch bei diesen Löhnen ist das Existenzminimum noch lange nicht erreicht. Für die Damenschneiderei ergebe sich dasselbe Bild, da diese Löhne den Löhnen in der Herrenmaßschneiderei prozentual abgestuft sind. Die jungen Arbeiterinnen erhalten im 4. Berufsjahre ihrer Tätigkeit einen Stundenlohn von 0,64 Mark in der höchsten Klasse, während eine Arbeiterin in der Herrenkonfektion mindestens 1,70—1,90 Mark pro Stunde bekommt. Auch hier stehen die Arbeitslöhne in keinem Verhältnis zu den Anfertigungspreisen. Diese Zahlen beweisen, daß sofort etwas getan werden müsse. Der Verband habe deshalb eine Vorlage eingereicht, welche aber von den Arbeitgebern mit Hinweis auf bevorstehende zentrale Verhandlungen abgelehnt wurden.

Nach reger Diskussion wurde beschlossen, sofort eine Kommission bei den Arbeitgebern vorstellig werden zu lassen, die auf die Dringlichkeit des gestellten Antrages hinweisen soll, und eine sofortige Erhöhung der Löhne zu fordern, unter Zugrundelegung folgender einstimmig gefaßten Resolution:

Die am 15. Dezember stattgefundene Versammlung der Maß- und Damenschneider sowie Damenschneiderinnen ersieht aus den Ausführungen des Referenten, daß sich die Lebensmittelpreise sowie anderer Verbrauchsartikel auf derselben Höhe bewegen wie in anderen Großstädten. In Erkenntnis dessen, steht die Versammlung auf dem Standpunkt, daß es durch nichts gerechtfertigt erscheint, in Breslau niedrigere Löhne zu haben wie in diesen Städten. Sie betrachtet es deshalb als eine zwingende Notwendigkeit, die Lohnsätze sofort zu erhöhen. Die eingereichte Vorlage sieht die Versammlung als eine Notvorlage an, und wird die Lohnkommission beauftragt, sofort mit dem Arbeitgeberverband in Verbindung zu treten, um die Erledigung dieser Angelegenheit zu fordern. Eine Hinausschiebung bis zur zentralen Verhandlung lehnt die Versammlung ab. Die Versammlung fordert weiter, daß in Anbetracht der allgemeinen Preissteigerung seit Inkrafttreten der neuen Tarife die Organisationsleitung sofort beauftragt wird, unverzüglich Schritte zu unternehmen, damit ein Ausgleich herbeigeführt wird.

* **Große Kälte wird aus dem Riesengebirge** gemeldet. Im Tal herrschen über 15 Grad auf dem Kamme dagegen 10 Grad Kälte.

* **Ein reaktionärer Vorgesetzter.** In Nr. 282 der „Volkswacht" wurde unter vorstehender Spitzmarke über einen Vorgang auf Postamt 32 berichtet. Es hat sich nun nach eingehender Untersuchung herausgestellt, daß die dort wieder entfernte politische Versammlungseinladung sich zu Unrecht an der „Tafel für Bekanntmachungen" befunden hatte, da Politik nicht in die Betriebsräume gehört. Nach dieser Klarstellung sind also auch die in dieser Notiz enthaltenden Schlußfolgerungen hinfällig.

* **Unbekannte weibliche Wasserleiche.** Am 18. ist aus der Oder am Nadelwehr die Leiche einer etwa 60 jährigen unbekannten Frau gelandet worden, die graubraunen Oberrock, einen schwarz gekästelten und einen grauen Unterrock, blaue Bluse, eine schwarz gestreifte und eine braune Samtjacke mit blauem Futter, weißes Hemd Nr. 71, graue wollene Strümpfe und schwarze Filzschuhe mit Schnallen trug. Die noch ganz frische Leiche ist nach dem Schauhause überführt worden.

* **Beraubtes Kind.** Am 16. wurden auf der Wielandstraße einem vierjährigen Mädchen durch einen unbekannten Knaben, der sich das Mädchen in einen Hausflur lockte, die goldenen Ohrringe aus den Ohren gelöst und entwendet.

* **Straßenräuber.** Als am 9. abends gegen 6½ Uhr ein von auswärts hier eingetroffener Herr die Taschenstraße entlang ging, wurde er von drei unbekannten Männern verfolgt und am Droschkenhalteplatz vor der Liebichshöhe angegriffen und mißhandelt. Die Banditen werden folgendermaßen beschrieben: Der eine ist 1,70 Meter groß, etwa 40 Jahre alt und war mit dunklem Ueberzieher und dunklem Hut bekleidet; der zweite, ein 1,65 Meter großer Mann, trug feldgrauen Anzug: der dritte, ebenso groß, war bekleidet mit grauem Jackett und Pelzkragen. Angaben zur Ermittlung der Männer werden nach Zimmer 1/2 Schuhbrücke 46 erbeten.

* **Vermißt** wird seit dem 29. November die 15 Jahre alte Arbeiterin Gertrud Jung von Kupferschmiedestraße 34. Das Mädchen ist etwa 1,65 Meter groß, hat blondes Haar, blaue Augen und trug einen Mantel aus dunkelgrünem Lodenstoff, blauwollene Kappe, grünen Rock, schwarze Bluse, schwarze Strümpfe und Halbschuhe. — Ferner wird seit dem 3. Dezember vermißt der 17 Jahre alte Seminarist Kurt Trautner, der Herzogstraße 35 wohnhaft war. Der Vermißte ist etwa 1,70 Meter groß, hat blondes Haar und graue Augen, und war bekleidet mit feldgrauen Sachen, Wickelgamaschen und Schnürschuhen. Sodann ist am 13. verschollen die 16 Jahre alte Margarete Pilz von Weidendamm 1. Das blonde Mädchen mit blauen Augen ist etwa 1,65 Meter groß und hatte dunklen Mantel und dunkelgrün karrierten Rock, dunkelblauen Hut, schwarze Strümpfe und schwarze Schnürschuhe als Bekleidung.

* **Die Räuberbande,** die in letzter Zeit in der Gegend des Hauptbahnhofes ihr Wesen getrieben hat, indem sie sich als Kriminalwache ausgab und auch schriftliche Ausweise vorzeigte, um Fleisch, Spiritus und andere Gegenstände zu beschlagnahmen und sich anzueignen, konnte dieser Tage ermittelt und festgenommen werden. Sechs Fälle, in denen die aus einem Käufer, einem Maschinisten und dessen Bruder bestehende Bande ihre Opfer sogar mit einem Revolver bedroht hat, sind bekannt geworden.

* **Bodenkammereinbruch.** Reiche Beute ist Einbrechern in die Hände gefallen, die am 16. eine Bodenkammer Forckenbeckstraße 13 plünderten. Eine weiße Bettdecke, eine graue und eine blaue gestickte, und eine weiß-gestickte Tischdecke, 2 bunte große, 6 geg. Bettbezüge, 4 Damen-Nachthemden, 2 Damen-Taghemden, geg. G. S., 2 Herren-Nachthemden (E. S.), 2 Herrenoberhemden (bunt), 2 Herrenunterhosen und 30 E. S. geg. Taschentücher fielen ihnen in die Hände.

* **Ein größerer Dachstuhlbrand** brach am Mittwoch abend in dem Hause Tauentzienstraße 41 aus. Da das Feuer infolge reichlicher Nahrung sich schnell ausbreitete, rückte die Feuerwehr mit fünf Wagen an und bemühte sich mit mehreren Schlauchgängen des Feuers Herr zu werden. Sie hatte über eine Stunde zu tun, wobei die Tauentzienstraße in dem Teile für jeden Wagenverkehr gesperrt werden mußte. Der Verkehr auf der alten Straßenbahn wurde mittels Umsteigen aufrechterhalten. Der Schaden erscheint beträchtlich, da der ganze Westteil des Dachstuhls ausgebrannt ist.

* **Straßenraub.** Am 4. früh ist an der Ecke von Friedrich-Karl- und Westendstraße durch zwei jüngere Burschen ein Heizer überfallen und um ein Paar Herrenschnürstiefel beraubt worden.

Schlesien und Posen.

Disziplin.

Wenn die Führer der Reichswehrtruppen schon in den Großstädten — wo durch die Oeffentlichkeit doch immerhin noch eine größere Kontrolle besteht — sich ihr Herz mit den Verfügungen des Reichswehrministers nicht eben sonderlich beschweren, wie sollte es wohl da in der Provinz, vor allem in Oberschlesien, etwa gar anders sein. Da existiert beispielsweise eine Verfügung des Reichswehrministeriums, daß das Mitführen von schwarz-weiß-roten Fahnen durch Ortschaften und Garnisonen verboten ist. Wir sind aus dieser Verfügung, die weder Fisch noch Fleisch ist, nie so recht klar geworden, denn für uns war es selbstverständlich, daß Fahnen bei den Truppen entweder in den neuen Reichsfarben oder überhaupt nicht mitgeführt werden. Weil nun aber ein großer Teil der Offiziere, die alles andere denn republikanisch sind, so recht beweisen wollen, daß ihnen gar nicht einfällt, die lückenhaften Bestimmungen des Reichsministers zu befolgen, so versehen sie ihre Mannschaften mit schwarz-weiß-roten Armbinden, entrollen ihre alten schwarz-weiß-roten Fahnen (die immer verdächtig neu aussehen) und leisten sich außerdem noch allen schwarz-weiß-roten Brimborium. Kommt da vor einigen Tagen ein Regiment Artillerie durch Beuthen. Auf jedem Geschütz eine Fahne, an jedem Pferdekopf eine Fahne, auf den Feldküchen, Bagagewagen, kurz, überall schwarz-weiß-rote Fahnen.

Man faßt sich an den Kopf. Sind die Verfügungen des Reichsministeriums nur dazu da, um nach der Bekanntmachung stillschweigend zu verschwinden? Wer ist für solche Dinge verantwortlich? Doch wohl das Generalkommando. Und gerade von dieser Seite haben wir mehr als genug Klagen über Disziplinlosigkeit zu hören bekommen. Von welchem Punkt geht diese Disziplinlosigkeit wohl aus? Zunächst von den Offizieren, das sei festgestellt. Die Art und Weise, wie diese Herren über festgelegte Bestimmungen einfach hinwegsehen, grenzt oft an Unverschämtheit. Was aber das merkwürdigste bei all dem ist: das Generalkommando sagt zu diesen Dingen nichts. Sind ihm diese Sachen unbekannt? Oder besitzt es nicht einmal im Kleinen Autorität? Dann wüßten wir eigentlich nicht, zu was es überhaupt besteht. Bekanntlich soll ja Ordnung das oberste Gebot sein. Wir haben noch nicht erlebt, daß das Generalkommando im Hinblick auf die reichswehrministerielle Verfügung über das Verbot des Tragens von militärischen Gradabzeichen, gegen entlassene Offiziere, die seelenruhig ihre Gradabzeichen und vollen Uniformen weitertragen, eingeschritten wären. In Beuthen haben solche entlassenen Offiziere einen Reichswehrsoldaten geohrfeigt, weil er sie nicht grüßte. Und das ist nicht allein in Beuthen vorgekommen. Aber gerade in Oberschlesien ist es in diesen Dingen besonders schlimm. Es wird dem Generalkommando wirklich nichts übrig bleiben, nun bald einmal etwas entschiedener nach dem Rechten zu sehen und Zustände zu beseitigen, auf die heut noch hinzuweisen, wirklich bedauerlich ist.

Die Verwertung der Häute.

Von der Provinzial-Fleischstelle für die Provinz Schlesien, Abteilung Viehhandelsverband, wird uns geschrieben:

Durch Verordnung des Reichswirtschaftsministers vom 26. November 1919, die am 1. Dezember in Kraft getreten ist, wurde die Verwendung des Mehrerlöses aus den Häuten von Schlachtvieh und Schlachtpferden in der Weise neu geregelt, daß der Mehrwert der Häute nur auf den Tierhalter und den Kommunalverband verteilt wird. Der Tierhalter erhält, statt wie bisher $^1/_2$, $^6/_{10}$ des von der Reichsfleischstelle festgesetzten durchschnittlichen Mehrerlöses.

Um die Zuweisung dieses größeren Anteils an den Landwirt zu ermöglichen, hat das Reich auf den ihm bisher zufallenden Anteil verzichtet in der Erwartung, dadurch den vielfach hervorgetretenen Widerstand der Landwirte gegen die Schlachtviehaufbringung zu beheben und eine bessere Versorgung der Bevölkerung mit Frischfleisch zu ermöglichen. In Ansehung der vielfach erhobenen Forderung, daß dem Tierhalter der gesamte Mehrerlös aus der Haut zugestellt werden müsse, sei zur Klarstellung auf folgendes hingewiesen:

Im Zeitpunkte des Verkaufes der Schlachttiere steht der Mehrwert der Haut noch nicht fest. Dieser Mehrwert hängt von dem Gewicht und der Beschaffenheit der Haut, Dinge, die man am lebenden Tier nicht einwandfrei feststellen kann und von der Marktlage bei dem Verkauf der Haut ab.

Die Zuwendung des gesamten Mehrwertes an den Tierhalter wäre technisch daher nur durch Rückgabe der Haut in Natur an den Tierhalter ausführbar. Dieser Weg ist nicht gangbar. Die Feststellung des zum Empfang der einzelnen Haut in jedem Falle berechtigten Tierhalters müßte zu ganz erheblichen Schwierigkeiten führen. Vor allen Dingen würde die Rückgabe aber notwendig ein Verschwinden der Häute von den Märkten und eine nicht abzusehende Steigerung der Lederknappheit zur Folge haben. Die Entschädigung des Tierhalters kann also nur durch eine entsprechende Geldabfindung erfolgen, die ihm sofort bei Ablieferung des lebenden Schlachttieres ausgezahlt wird und deren Höhe daher nicht auf Grund des tatsächlich für die Haut erlösten Preises bemessen, sondern nur auf Grund von Durchschnittssätzen nach den Vorschriften des § 2 der Verordnung errechnet und festgesetzt werden kann. Mit dem Begriff des Durchschnittssatzes ist aber unbedingt der Umstand verknüpft, daß der tatsächliche Erlös bald größer bald kleiner sein wird. In allen den Fällen aber, wo dieser Mehrerlös hinter dem Durchschnittssatze zurückbleibt, würde, wenn der Häutezuschlag dem Tierhalter in voller Höhe des errechneten durchschnittlichen Mehrerlöses ausgezahlt worden wäre, ein Verlust entstehen, der nur durch eine Erhöhung der Fleischpreise ausgeglichen werden könnte. Daß durch diese Maßnahme keine Erhöhung der Fleischpreise hervorgerufen werden dürfe, ist aber allgemein zugegeben worden. Es war daher geboten, die Kommunalverbände als Puffer einzuschieben und ihnen einen Teil des Mehrwertes zuzusprechen, der ausreicht, um in den Fällen besonders ungünstigen Ausfalls des Mehrerlöses doch zu verhindern, daß zu einer Erhöhung der Fleischpreise geschritten werden muß. Der Anspruch der Kommunalverbände ist daher auch, abgesehen von dem Fall des § 4 Abs. 3 der Verordnung, nicht auf $^4/_{10}$ des verechneten Mehrerlöses festgelegt, sondern dem Kommunalverband steht nur der Rest zu, der sich für ihn durch die Verwertung der Haut tatsächlich ergeben wird.

Bestimmte Anweisungen über die Verwendung ihres Anteils werden den Kommunalverbänden durch die neue Verordnung nicht erteilt. Ihre Verwendung soll jedoch im Interesse der öffentlichen Wohlfahrt, sei es zur Senkung der Fleischpreise, zur Versorgung der Bevölkerung mit Leder oder in anderer Weise erfolgen. Ueber Streitigkeiten, die sich aus den Bestimmungen der Verordnung ergeben, entscheidet in erster Instanz die Provinzial-Fleischstelle.

Peisterwitz. Gemeindevertretung. Das Gehalt der Gemeindeangestellten wurde wie folgt aufgebessert. Der Gemeindevorsteher erhält ein Entschädigungsgeld von 1200 Mark jährlich ohne etwaige Nebeneinnahme. Der Gemeindeschreiber 3000 Mark jährliches Gehalt. Dem 2. Schreiber wurden 125 Mark monatlich bewilligt. Dem Schuldiener der alten Schule neben Wohnung und Feuerung 45 Mark monatlich, dem der neuen Schule 40 Mark. Die Nachtwächter erhalten monatlich anstatt 40 Mark 80 Mark. Die Stelle der Handarbeitslehrerin soll ausgeschrieben werden.

Glogau. Sozialdemokratischer Verein. Die ordentliche Mitgliederversammlung eröffnete der Vorsitzende, Genosse Honatzir, um 8 Uhr und erstattete die Abrechnung von der Revolutionsfeier am 9. November. Zu der Presseangelegenheit erwähnte er, daß die am 14. Dezember stattgehabte Konferenz der Vertreter der Wahlkreise Freystadt, Grünberg, Glogau wie die Bezirksleitungen Breslau und Görlitz sich mit der Gründung der Parteizeitung „Volkswille", sozialdemokratisches Organ für die Kreise Neusalz, Freystadt, Grünberg, Glogau, Züllichau einverstanden erklärt hat, demnach würde es Pflicht der Parteigenossen sein, dieses Blatt nicht nur durch Abonnement, sondern auch durch Zeichnung von Anteilscheinen zur Genossenschaft energisch zu unterstützen. Nach ausgiebiger Aussprache wurde dem zugestimmt. Die Kolportage übernimmt Genosse Petro, Langegasse 11. Genosse Rudak wies noch auf die Weihnachtsfeier der Arbeiterjugend hin, die am 28. Dezember, abends 7½ Uhr, in den Börsensälen stattfindet, ebenso auf die jeden Mittwoch um 8 Uhr im Schillersaal stattfindenden Vereinsabende der Jugend und ersuchte um rege Beteiligung der Jugend und deren Eltern. Der von der Arbeiterjugend gewählte Jugendleiter, Genosse Oberlehrer Koch, wurde dann von der Versammlung bestätigt.

Spielplan der Breslauer Theater.

Woche vom 21. bis 27. Dezember:

Stadt-Theater.

Sonntag nachm.: Der Kuchenpeter
Sonntag abd.: Madame Butterfly
Montag abend: „Die Meistersinger von Nürnberg".
Dienstag:
Mittwoch geschlossen
Donnerstag nachm.: Der Kuchenpeter
Donnerstag abend: Tannhäuser
Freitag nachm.: Der Kuchenpeter
Freitag abend: Carmen.
Sonnabend nachm.: Der Kuchenpeter
Sonnabend abend: Lohengrin

Lobe-Theater.

Sonntag nachm.: Der gestiefelte Kater
Sonntag abend: Büchse der Pandora
Montag nachm.: Der gestiefelte Kater
Montag abend: Eine Frau ohne Bedeutung
Dienstag nachm.: Der gestiefelte Kater
Dienstag abend: Eine Frau ohne Bedeutung
Mittwoch geschlossen
Donnerstag nachm.: Der gestiefelte Kater
Donnerstag abend: Die Rutschbahn
Freitag nachm.: Der gestief. Kater
Freitag abend: Die Rutschbahn
Sonnabend nachm.: Der gestiefelte Kater
Sonnabend abend: Die Rutschbahn

Thalia-Theater.

Sonntag nachm.: Schneewittchen
Sonntag abend: Als ich noch im Flügelkleide
Montag nachm.: Schneewittchen
Montag abend: Einsame Menschen
Dienstag nachm.: Schneewittchen
Dienstag abd.: Einsame Menschen
Mittwoch geschlossen
Donnerstag nachm.: Schneewittchen
Donnerstag abend: Von fünf bis sieben
Freitag nachm.: Schneewittchen
Freitag abend: Pfarrer von Kirchfeld
Sonnabend nachm.: Schneewittchen
Sonnabend abend: Von fünf bis sieben

Schauspielhaus.

Sonntag nachm.: Schwarzwaldmädel
Sonntag abend: Der verliebte Herzog
Montag abend: Eine Ballnacht
Dienstag abend: Der verliebte Herzog
Mittwoch geschlossen
Donnerstag nachm.: Dreimäderlhaus
Donnerstag abend: Eine Ballnacht
Freitag nachm.: Die Kaiserin
Freitag abend: Der verliebte Herzog
Sonnabend nachm.: Drei alte Schachteln
Sonnabend abend: Eine Ballnacht

Varietés, Konzerte.

Liebichs Varieté. Sonntag zwei Vorstellungen mit dem Dezember-Programm. — Zeltgarten. Sonntag zwei Vorstellungen. — Viktoria-Theater. Sonntag zwei Vorstellungen mit „Geisha". 3½ und 7½ Uhr. — Marionetten-Theater (Gräbschenerstraße 92): Sonntag 3 und 4½ Uhr: „Glasmännlein". — Im Welt-Panorama, Ring 19 (Ostseite) gelangt diese Woche Brasilien zur Vorführung. — Konzerthaus Kroler. Täglich zwei Konzert.

Wasserstands-Nachrichten.

20. Dezember.

Ratibor	Cosel	Oppeln	Neisse-Mündg. OP	Neisse-Mündg. UP	Brieg [illegible]	[illegible]	[illegible]	Breslau OP	Breslau UP	[illegible]	[illegible]
1,41	0,38	2,18	3,50	1,30	3,58	—	—	5,14	− 0,9	1,70	—

Telefon: Ohle Nr. 738 **Wartburg** **Telefon: Ohle Nr. 738**
Inh.: Wilh. Stoye.
Konzert- und Gesellschaftshaus
Gräbschenerstraße 94 a.
Vornehmstes Konzert- und Ball-Lokal
[illegible]tag, den [illegible]. Dezember:
Vornehmer Ball
Erstklassige Musik 30668
Wiener Besetzung.
Haltestelle der Straßenbahnlinie 18. — Haltestell der Straßenbahnlinie 18.

Etablissement „Harmonie"
Gräbschenerstraße 139/41. 30963
Morgen Sonntag: **Tanz**
Jeden Dienstag: Tanzkränzchen.
Es ladet ergebenst ein G. Pflotner.

Ball- und Konzerthaus
Münchner Kindl
Oswitz
Eröffnung
1. Weihnachtsfeiertag
31784

„Waldschlösschen", Tiergartenstr.
hinter dem alten Zollhause. (30620
Morgen Sonntag:
Grosses Tanzkränzchen.
Anfang 3 Uhr.
Es ladet ergebenst ein Hellmuth Wagner.

Carl Bräuer's Festsäle „Zur frohen Stunde"
Gabitzstraße 23.
Morgen Sonntag:
Großer öffentlicher Tanz
Anfang 3 Uhr.
Jeden Mittwoch 5 Uhr: Gr. Tanzkränzchen.
L. M. B.

Thiel's Etabl., Rosenthal
Jeden Sonntag und Donnerstag:
Grosses Tanzkränzchen
Moderne Tänze! Volles Orchester!
Anfang 3½ Uhr. 30892

Hopf & Görcke
Inhaber: Theodor Stolle
Gesellschaftshaus und Brauerei-Ausschank
Breslau — Gräbschen. 31666
Morgen Sonntag:
Vornehmer Tanz.

Flöter's Restaurant
Gräbschenerstraße 256. — Telefon 2824.
Morgen Sonntag: **Großer öffentl. Tanz.**
Es ladet ergebenst ein (30867) B. Flöter.

WEIDE's Festsäle
Pöpelwitzstraße 23.
Sonntag: Grosser Tanz.
Jeden Freitag: Tanzkränzchen.
Für Vereine zur Abhaltung von Vereinsfesten sind noch einige Sonnabende zu vergeben bei solider Preisberechnung.

Preußischer Hof, Oswitz
Inh. Paul Liehr. 30901
Morgen Sonntag, sowie jeden Donnerstag:
Großes Tanz-Vergnügen.
Neues Ballorchester! Es ladet ergebenst ein D. O.

Wir empfehlen:
Vorwärts-Kalender 1920
Großer Tages-Abreiß-Kalender
Mk. 4.—
immerwährender
Tages-Umsteck-Kalender
nur Mk. 1.50
zuzüglich 75 Pfg. für Porto.
Volkswacht-Buchhandlung
Breslau III.

Hentschel's Festsäle, Frankfurterstr. 117/19
Inh.: H. Baudach.
Morgen Sonntag: **Großer Tanz**
Jeden Donnerstag: Tanzkränzchen. Anf. 5 Uhr
Sonnabend: Vereinskränzchen. 30871

Für unsere Kinder!
Die Meister des Märchens
mit schönen Bildern.
Ludwig Tieck, Der Runenberg, Die Elfen und andere Märchen
E. M. Arndt, Der Schlangenkönig, Der kurze Hans und andere Märchen
With. Hauff, Zwerg-Nase, Die Geschichte Almansors und andere Märchen
Cl. Brentano, Gockel Hinkel und Gackeleia und andere Märchen
E. T. A. Hoffmann, Nußknacker und Mausekönig
C. M. Wieland, Dschinnistan, der Stein d. Weisen und andere Märchen
A. v. Chamisso, Peter Schlemihls wunderbare Geschichte
August Kopisch, Märchen u. Verse mit Buchschmuck von Carl Michalleck
schön gebund. jeder Band nur Mk. 3.—
Buchhandlung Volkswacht
modernes Antiquariat.

Humboldt-Verein.
Sonntag, d. 21. Dezbr., nachm. 5 Uhr, i. Auditorium maximum d. Universität
Vortrag
des Herrn
Prof. Dr. Schneck:
„Die griechische Vasenmalerei".
Mit zahlreichen Lichtbild.
Nur für Mitglieder.

Viele vermögende Damen
wollen sich schnellstens glücklich verheiraten. Herren, auch ohne Vermögen, erhalt. sof. Auskunft durch P. Palm, Berlin O. 112

Reelle Ehevermittlung!
Ca. 200 Damen jed. Herren jed. Standes. Erf. Anbahng. Kostenl. Ausk. A. Goldstein, Breslau II. 33790

Wer bar Geld braucht
schreibe direkt an Rud. Liedke Danzig, Paradiesgasse 8/9.

Ein schönes Gesicht
erzielt Hautcreme „Psyche" Dose 3.— Mark.
Weisse Hände!
Toilette-Glyzerin Mk. 2.—
Institut f. Schönheitspflege
Neue Schweidnitzerstr. 13, I.

Etabl. „Zum Volksgarten", Brockau
früher Carl Peuker. 30928
Jeden Sonntag: TANZ
bei voller Musik. — Anfang 3 Uhr.
Es ladet ergebenst ein Kurt Hielscher.

Geld auf Pfänder **leiht** streng verschwiegen
Pfandleihgeschäft [31563
Tauentzienstr. 182 I.

Asthma :: Atemnot
heilbar durch Trockengas-Inhalation im Inhalatorium, Klosterstr. 6.

Nähmaschinen
Nadeln, Oel und Ersatzteile für sämtliche Nähmaschinen.
Teilzahlung gestattet.
O. Greulich, Mechaniker
Hummerei 20, Vorderh., I.
Reparaturwerkstatt für Nähmaschinen u. Sprechapparate

Herren-Ulster
32665
105 Mk.
Gräbschenerstr. 27
Ecke Holteistraße.

Küchen-einrichtungen
in eleganten modernen Ausführungen in großer Auswahl sehr billig bei
M. Eisinger,
Friedrich-Wilhelmstraße 12, I.
am Wachtplatz. 32576

Briefmappen
enthaltend 5 Briefbogen und 5 Umschläge, gutes Schreibpapier, nur 25 Pf.
Feldpost-Kartenbriefe Stück 5 Pfg.,
Feldpostkarten Stück 1 Pf,
Geburtstags-Gratulationskarten, Hochglanz, 15 Pf,
empfiehlt
Expedition der „Volkswacht".

Als
gute Unterhaltung
empfehlen wir:
O. Bürger, Quitraios, Geschichten aus einem heißen Lande bisher Mk. 3.— nur 1.50
Julius Meier-Gräfe, Nach Norden, bisher Mk. 4.— nur 2.75
A. Schirokauer, Die siebente Großmacht, Roman bisher Mk. 4.— nur 2.80
F. T. Jane, Prinz Teerjacke, ein Marine-Roman nur 1.75
André Gide, Ein Liebesversuch, bisher Mk. 2.50 nur 1.—
Paul Leppin, Der Berg der Erlösung, Die 7 Kapitel eines Wunders nur 0.90
Buchhandlung Volkswacht
Modernes Antiquariat

Familiennachrichten

Am 17. ds. Mts. verschied nach kurzer Krankheit

der Kassenangestellte

Herr **Hermann Scholz**

im Alter von 38 Jahren.

Während seiner neunjährigen Tätigkeit im Krankenkassendienst hat er sich durch Fleiß, Gewissenhaftigkeit und seine unermüdliche Pflichttreue stets ausgezeichnet. Auch war er uns immer ein liebenswürdiger, zuvorkommender Mitarbeiter gewesen. Wir bedauern seinen frühen Heimgang und werden sein Andenken stets in Ehren halten

Breslau, den 19. Dezember 1919.

Der Vorstand und die Verwaltung der Allgemeinen Ortskrankenkasse zu Breslau.

32649

Bennecke, stellv. Vorsitzender. Zimmer, Verwaltungsdirektor.

Nachruf.

Am 17. d. Mts. verschied nach kurzer Krankheit unser langjähriges Mitglied, der Kollege

Hermann Scholz

Angestellter der Allgemeinen Orts-Krankenkasse in Breslau

im Alter von 38 Jahren. 32800

Ein ehrendes Andenken werden ihm stets bewahren

Zentralverband der Angestellten, Ortsgruppe Breslau.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung meiner lieben Frau

Emilie Fischer

geb. Härtel

sage ich dem Paradeuren-Verein der L.-H.-W. und der Verbandsleitung, allen Verwandten, Angehörigen und Mitbewohnern des Hauses, sowie Pastor Flebig auf diesem Wege meinen besten Dank, desgleichen für die zahlreichen Blumenspenden. 82715

August Fischer

Pöpelwitzstraße 28.

Am 18. Dezember starb der pensionierte Maurer unserer Betriebs-Abteilung [32821

Johann Melzer

Sein bescheidenes Wesen und freundschaftlicher Sinn wird uns immer in Erinnerung bleiben.

Der Ober-Ingenieur, die Meister, Schmiede, Hammerführer u. Arbeiter der Linke-Hofmann-Werke

Betr. 5, Abt. 1 und 2.

Beerdigung: Montag, den 22. Dezember, nachmittags 2½ Uhr, von der Leichenhalle St. Paulus.

Trauer-Kleider

Kostüme | für Damen | Röcke
Blusen | u. Mädchen | Hüte

stets vorrätig und nach Maß 80992

M. Centawer, Schmiedebrücke 7—10.

Offenbarungen im Geschlechtlichen

Jeder Erwachsene sollte wissen, was in diesem Buche steht, dann würde es viel weniger unglückliche u. kranke Menschen geben u. mehr glückliche Ehen!

Ein dunkler Punkt

Das Verbrechen gegen das keimende Leben, medizinisch, gesetzlich, rechtlich u. gesellschaftlich. Jedes Buch brosch. Mk. 6,—, geb. Mk. 7,50. Porto extra. W. Pape, Buchhdlg., Berlin-Schöneberg 28, Möllendorfstr. 27.

... 5 bis 6 Mann Sonntags von 11 bis 2 Uhr für Eisbahn gesucht. Offert. mit Preis unter D. 218 an die Expedition der Volkswacht.

Herr sucht zum 1. Januar **Logis** mit Kost. Nähe Hauptbahnhof. Offerten unter D. 216 an die Exped. der Volkswacht. 32707

Inserate erzielen in der Volkswacht den größten Erfolg!

Kauf

Kaufe **Altkupfer**

Rotguß, Messing, Zink, Zinn, Blei, Eisen zu höchsten Preisen 31775

Hartig, Schmiedebr. 40 I

Auf Wunsch erfolgt Abholung durch eigenes Gespann.

Alte abgespielte **Grammoph.-Platten** auch Bruch und Walzen kauft zu höchsten Preisen **Carl Sackur,** Ring 54. 31510

Schafwolle! kauft zu hohen Preisen. Thill, Breslau, Nikolaistr. 15.

Verkauf

Freischwinger verkauft billig. **Lohausen,** Weißenburgerplatz 7.

Decken für Mäntel etc. wieder eingetroffen warm und mollig 24.75 M. **G. Friedländer,** Sonnenstraße 30.

Herren- und Kostümstoffe in Resten und vom Stück zu herabgesetzten Preisen, verk. „Pfandleih-Institut" Schleiermacherstraße 30, I.

Kinder-Klus Fahrrad, Fellwiegenpferd Schlafstube, Bub.-Stube, Zither, Geige, Ziegenbockgespann, Vorderbretter etc. Schwarz, Kohlenstr. 7, Vdh. I.

---

1 paar feste Arbeitsschuhe zu verkaufen 32804 Bess, Anderssenstr. 9, I.

Zwei gut erhaltene **Metallbettstellen** zu verkaufen. 32638 Paul Neumann, Oswaldstr. 12 II.

Kinderstühle roh und poliert, 1.75 an. [32662 G. Friedländer, Sonnenstr. 30.

Ein neuer **Winterpaletot** Friedensware, billig zu verkaufen bei Frau Wallmann Schneiderm., Gabitzstraße 88 I

Elegante 31337 **Nußb.-Schränke u. Vertikos** verkauft billigst Möbelhaus J. Eisinger, nur Schweidnitzerstraße 5.

Elegant. Schlafzimmer mit Spiegel und guten Friedensmatratzen, wie auch eiserne Metallbettstellen und Kinderbettstellen sehr preiswert bei **J. Eisinger,** nur Schweidnitzerstraße 5.

Anzüge! Hosen! Ulster! M. Rudolf, Weidendstr. 47

Gold. Trauringe, Wand- und Taschenuhren Wecker, Schmuckwaren empfiehlt billigst Szurkowski, Harrasgasse 3 gegenüber der Liebichshöhe.

Goldene Trauringe und Taschenuhren Grundmann, Ritterpl. 7.

Kinderwagen, Leiterwagen, Kastenwagen, Selbstfahrer, — Teilzahlung gestattet. — Mücke, Weidenstr. 25, II.

Goldene Trauringe, ! Ringe, Ohrringe, Uhrketten, Alpakataschen, Anhänger, Armbänder, Taschenuhren jeder Art besonders billig. Lohausen, Weißenburgerpl. 7, I.

Grammophone Zithern Mandolinen, Lauten Gitarren, Violinen. Teilzahlung gestattet. Mücke, Weidenstr. 25, II.

... statt 4.50 nur 3.75 Mk. bei Haschke, Brüderstr. 22, III.

Uhren, Ketten, Ringe, Ohrringe, Colliers m. Anh., Armbänder, Kreisschwinger. M. Rudolph, Weidendstr. 47.

Nähmaschinen für Schneider, Hausindustrie, Damen-Schneiderinen u. Familien-Gebrauch in sehr großer Auswahl, nur feinste Marken! **Auf Wunsch Teilzahlung!** empfiehlt **Jacob Schlesinger** Breslau Kaiser-Wilhelm Straße 4 Kein Laden, nur 1 Treppe

---

Kräftiger haltbarer **Stoff zum Anzug** auch Ulster für **270** bis **300** Mk. Kein Laden Rosenthalerstraße 45, I. r.

Schallplatten — Walzen — auch Bruch, tauscht oder kauft zu höchsten Preisen Musikhaus 28584 **Albert Jeske,** Breslau, Friedrich-Wilhelmstr. 89 Telephon 2 9.

Eleg. mod. Weizgarnituren .00 M. Modellhaus Höfchenstraße 50, I. 31787

Sprech-Apparate u. Platten zu verkaufen. G. Greul ..h, Hummerei 50, Vo.berh. I

Wein- u. Likörflaschen kauft jeden Posten zu hohen Preisen bei freier Abholung. **Flaschen-Zentrale** Gräbschenerstraße 44. Tel. Ring 6461.

Verkaufe preiswert: **1 Ulster** neu, 75 Mk., Hosen, Dam.-Gummischuh Bettdecken, Schlitten, Puppen u. Mädchenkleider bei Ulster, Friedrichstr. 56, wochent. 5 Uhr ab

---

Ein Kinderwagen zu verkaufen. Bergstr. 8, bei Hante.

Weihnachtskerzen f. Händl. P. Horster Nikolaistr. 10, 17-

Fahrrad, Gummiber. fast neu, preiswert zu verk. Alexisstraße 21, IV.

Polierter Schreibtisch Albrechtstr. 14 **450 M.**

Barchent, braun u. blau, ca. 70 cm breit, Meter 7,25 Mk. für Unterröcke, Reformhosen, Fußlappen x. geeignet. 32627 G. Friedländer, Sonnenstr. 30.

Schreibtische 31436 in großer Auswahl u. sehr preiswert. u L. Rosner, Gartenstr. 3.

Möbel-Angebot wie Schlafzimmer, Wohnzimmer, Kücheneinrichtungen u. Kleinmöbel zu gleichen Preisen. **Albert Nowotny,** Weidenstr. 23/24. 32356

Herren- und Damen-Uhren, Ketten, Ringe, Ohrringe, Armbänder, Kettchen u. Anhänger, Broschen. Pfandleih-Institut Tarbnitzerstraße 21.

Anzüge! modern und preiswert. Pfandl.-Inst., Trebnitzerstr. 21

Metallbettstellen billig abzugeben Albrechtstr. 14.

Pelzgarnituren jeder Art Backfisch u. Kindergarnitur. Herrenkragen verkauft billig Grundmann, Ritterstr. 28 I.

Grammophone, besonders billig. Leihhaus **Lohausen,** Weißenburgerplatz 7.

Goldene Trauringe besonders billig Grundmann, Ritterpl. 28 I.

Pelzwaren

Füchse Herrenpelze Sportpelze Damenpelzmäntel

Beste Verarbeitung. — Neueste Modelle.

L. A. Gottstein & Sohn Nachf. W. Gottstein

Detail-Abteil.: Schweidnitzerstr. 43b. Teleph. Ring 2971.

30011

Jüd. Volksheim (Toynbee-Halle) Antonienstraße 16

Sonntag, den 21. Dezember, abends 8 Uhr

Bunter Abend

veranstaltet von Geschw. Perlinski, Frl. Herta Aron, Frau Hermine Fröhlich, Herrn Max Kainz u. Herrn Heinrich Markt.

Lichterweihe durch Herrn Oberkantor Cerini.

Jedermann herzlich willkommen

Für die Kinder der Volksheimbesucher sind Karten zu dem Kinderfeste am Sonntag, vormittag 10 Uhr, im Lesesaale, bei dem Vorsitzenden Dr. Schlesinger, Harrasgasse 4/5, Sonnabend von 5—6 und Sonntag von 9—½10 Uhr unentgeltlich zu haben. 32709

Die durchgehende Arbeitszeit fordert eine warme Mahlzeit im Geschäft. Unser neuester **Essenträger Immerwarm** hält das Essen 7—8 Stunden warm und appetitlich. Gefälliges Aussehen, dauerhaft. Preis nur 18.50 Mark **Versandhaus „Osten", R. Haschke** Breslau 8, Lagerkarte 3.

In jeder Ehe sollten unbedingt die neu erschienenen Bücher von Fr. Rober mit 20 erläuternden Abbildungen

Die Offenbarungen i. Geschlechtlichen gelesen werden. Leider war es in letzter Zeit verboten. Wer das Glück seiner Ehe festigen, die Qualen, welche Eheleute während der besten Lebensjahre empfinden, von Not und Pein befreit sein wollen, dem empfehlen wir dieses aufklärende Werk Mk. 5,50. Nachnahme 60 Pfg. mehr.

Die Entstehung des Menschen dargestellt für die neue Lehre von der Vorausbestimmung des Geschlechts, mit 48 Illustrationen von Fr. Robert Seinen Stammhalter sichert sich jeder der nach der tausendfach erprobten Methode verfährt. Elegant gebunden Mk. 6,50, Nachnahme 60 Pfg. mehr.

Verlag K. Haucke, Berlin Abt 172, Brunnenstr. 27.

Preiswerte Weihnachts-Geschenke!

Warme mollige **Winter-Mäntel** Pr. 68, 98, 148,

Kostüm-Röcke aus gut. praktischen Stoffen Pr. 20, 39, 65,

Seidene Kleider Pr. 185, 210, 254,

Eleg. Kostüme Pr. 158, 245,

Seidene u. Woll Blusen Pr. 86, 65, 85,

Prachtvolle Samt-, Astrachan-, Plüsch-, Imit. Persianer- **Mäntel**

Warmer **Mantel-Flausch** 140 cm breit, Meter 22,50.

Tanzkleider in allen Lichtfarben, spottbillig.

Entzückende Fassons. Kaufzwanglose Besichtigung erbeten!

Aschner 55 Albrechtstr. 55 1. u. 2. Stock.

Spezial.: Gelegenheitskäufe eleganter Damen- u. Backfisch-Konf.-Neuheiten.

Ersatzräder 35—60 cm billigst **Münzstr. 8.**

Winter-Tuchschuhe 4 Paar, Größe 35—39, mit Lederkappe und Seitenbesatz Doppellederfohle für Straße und Haus, Handarbeit, sowie 1 Paar Herrenschnürschuhe, Größe 42—43, Maßarbeit, preiswert zu verk. 32708 Haschke, Schuhstepperei Heilige Geiststraße 22, Hof.

Weihnachts-Messe!

Fußschlüpfer, Trikot-Gamaschen Warme Hemden 16.75, Warme Unterhosen 9.75, Herren-Handschuhe 6.25, Kragen, Manschetten, Socken 3,75, Hosenträger mit Gummi, Sweater, Mützen, Nähkasten 1.50, Kragenkasten 1.50 Manschettenkasten 2,50, viele passende Weihnachtsgeschenke enorm billig.

Kaufhaus G. Friedländer Sonnenstraße 30.

Geld verleiht Selbstg. schnell, günst. Ratenzahlung J. Maus, Hamburg 5

Im Vertrauen

auf sicheren Erfolg (Viele Dankschreiben.) benutzen **kluge Frauen** bei Störungen u. Stockungen der monatl. Blutungen nur mein bestbewährtes Mittel. Wenn bisher nichts geholfen hat, machen Sie noch einen Versuch und schreiben ausdrücklich wie lange Sie zu klagen haben. Diskreter Versand. 16506

Securitas-Reismühle 270 in Hamburg 24.

Arbeitsstätten der Stadtmission Breslau VI, Westendstraße 54, Gartenh. Fernsprecher: Amt Ring 6066.

Wir offerieren: **Klobenholz als Kohlenersatz und feines Aufzündeholz:** Das Holz ist ofenfertig. Jedes Quantum wird frei Haus geliefert. 32716

Gegen Katarrhe Emser Wasser EMS Schutzmarke

Was heute jeder lesen sollte!

Die pers. Schuld Wilhelms II am Kriege	Mk. 1.20
Das Geheimleben d. Berliner Hofes	„ 5.50
Ein Günstling des Kaisers	„ 3.30
27181 ferner:	
Hygiene der Ehe und Flitterwochen	„ 2.—
Geschlechtsleben des Mannes	„ 5.50
Sexualleben der Frauen	„ 7.50
Gefühlskälte der Frauen	„ 2.—
Verhinderung der Empfängnis	„ 2.—
Beseitigung der Leibesfrucht	„ 2.50

zuzüglich 10 Prozent und Porto.

Versand „Pandora", Abt. I, Charlottenburg II, Postf. 12

Von Montag an verkaufen wir so lange der Vorrat reicht

500 Mtr. Herren- u. Damenstoffe, gute Qualität, Halbwolle, kein Ersatz, **180 cm breit, pro Meter Mk. 13.—** Nur vorm. von 8 bis 11 Uhr. 32716

Schubert & Gewohn, Höfchenstr. 13a, II.

Arbeitsmarkt.

Stellenangebote.

Maschinisten die bereits Drahtstrohpressen bedient haben, zum sofortigen Antritt bei hohem Lohn gesucht. [32709

I. Priwin, Strohgroßhandlung Breslau, Museumsplatz Nr. 15, pt.

Tüchtige Bügler u. Schneidergeselle der flott einzurichten versteht. 32820 **Ernst & Georg Cohn** Reuschestraße 15, II, Eingang Ohle.

Strumpfstricker welche Lohnstrickerei übernehmen, werden für dauernde Arbeit bei guter Bezahlung gesucht. 32784 **J. E. Lewy, Reuschestr. 67.**

Tücht. Maschinen- u. Handnäherinnen auf Ulster bei höchsten Akkordlöhnen werden noch eingestellt bei: 32818

Heidemann & Kalnski Tauentzienstraße 142. Meldungen auch Sonntags von 10—12 Uhr.

Tüchtige Knopflochnäherin 16794 wird bei hohem Lohn sofort eingestellt **E. Rosenberg** Junkernstraße 44

Strohhutnäherinnen finden gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung bis Pfingsten. Meldungen: Schlesische Strohhutfabrik Albert Goldstein Nachf., Gräbschener Straße 85.

Rollerinnen und Wickelmacherinnen werden eingestellt **Erich Dieterle** Zigarrenfabriken Breslau, Höfchenstr. 31

Tücht. Dachdeckergesellen sucht Noll & Heinzen, Deutsch-Lissa, Bez. Breslau

---

Laufbursche z. sof. Antr. ges. [31418 **Schmal & Co.,** Am Rathaus 11/12.

Tüchtige Hand- u. Maschinennäherinnen auf Ulster bei höchsten Akkordlöhnen stellt ein 32803

Arnold Karfunkelstein, Büttnerstr. 25/31.

Sonntag 7 Uhr:
Carmen.
Montag nachm. 3 Uhr:
Der Rosenkavalier
Abends 7 Uhr:
Madame Butterfly.
Dienstag 6 Uhr:
Gastspiel: Kammersänger Theodor Bensermann
Die Meistersinger von Nürnberg.

Lobe-Theater.
Heute 6½ Uhr:
Der gestiefelte Kater.
Abends 7½ Uhr:
Eine
Frau ohne Gedächtnis.
Sonntag 6½ Uhr:
Der gestiefelte Kater.
Abends 7½ Uhr:
Die Flöte
der Pandora.

Thalia-Theater.
Sonntag 6½ Uhr:
Schneewittchen.
Abends 7½ Uhr:
Gnädiges Fräulein.
Montag 6½ Uhr:
Schneewittchen
Abends 7½ Uhr:
Ich bin noch im Flügelkleide.

Schauspielhaus.
Operettenhaus, Tel. Ring 2048
Samstag, Sonntag und Dienstag 7½ Uhr:
Der verliebte Herzog.
Sonntag nachm. 3½ Uhr:
Schwarzwaldmädel.
Montag 7½ Uhr:
Eine Faschingsnacht.

Zeitstücke.
Sonntag 7½ Uhr:
Eine Faschingsnacht.
Montag u. Dienstag 7½ Uhr:
Der verliebte Herzog.
Sonntag nachm. 3½ Uhr:
Das Dreimäderlhaus.
Freitag nachm. 3½ Uhr:
Die Kaiserin.
Samstag nachm. 3½ Uhr:
Drei alte Schachteln.
Sonntag nachm. 3½ Uhr:
Die Faschingsfee.

Marionetten-Theater
Gräbschenerstr. 29, Waschbr.
Morgen Sonntag 3 und 4½ Uhr
Glasmännlein
6 Bilder v. Rauh, ab 14. Dezbr.
Wird täglich gespielt.

Jugend-Theater
Gemmerei 3/5.
Heute und täglich 4½ Uhr:
Morgen Sonntag 3½ u. 4½
Der verwunschene Schloß.
Weihnachtsmärchen in 3 Bild.
Sonntag Vorst. von 11—12

Liebich Theater
Täglich 7½ Uhr:
Fiametta
Hildegarde
Carl Edler
4 Arconis
und das große
Weihnachtsprogramm
Sonntag nachmittag:
Vorstellung
zu kleinen Preisen.

Liebich-Kabarett
Täglich 7½ Uhr
Willy Rosen
Tilly v. Schöning
Hans Fried
und das große
Dezemb.-Programm.

Viktoria-Theater.
Heute zum 1. Mal:
die
Geisha
Operette in 4 Akten
mit vollständig neuer Ausstattung.
Sonntag
2 Vorstellgn. 2
5½ und 7½ Uhr.
Nachmittag kl. Preise
2 komplette Vorstellungen
Die
Geisha

Welt-Panorama
Klein-Zschachwitz.
Täglich
Sizilien

Orchester-Verein.
Breslauer Konzerthaus
Jeden Sonntag:
Populäres Konzert.
Leitung: W. Mundry.
Anfang 5 Uhr. Eintritt 1.10 Mk
Logen (gültig für 6 Personen) einschl. Eintritt 12.20 Mk.

Vereinigung Orchester-Verein u. Singakademie
Die Abonnements für den II. Zyklus liegen gegen Rückgabe des am Abonnement des I. Zyklus befindlichen Abschnittes
bis 3. Januar
zum Umtausch bei 29817
Hainauer.

Figaro-Theater
Blumenstraße 4/5
Täglich 7½ Uhr abends:
zum Gastspiel
Ernestine Costa
ferner:
Die Nachtsitzung
mit
Ludwig Merians a. G.
Hilde Grd usw.
Vorverkauf bei Gebrüder Barasch u. an der Theaterkasse ab 10 Uhr vorm.
Telephon Ohle 1769
Sonntag 3½ Uhr.
Nachmittags-Tee
zu halben Preisen

Stolle Cafe-Restaurant
Reuschestr. 11/12
Täglich
das Weltstadt-programm
5 Kunstkräfte
Sonn- u. Feiertags Anf. 4 Uhr nachm.
ohne Extra-Eintritt
Wochentags 7 Uhr abends.

Zeltgarten
Spezialitäten-Theater
Morgen Sonntag:
2 Große 2 Vorstellungen 2
nachm. 3½, abds. 7½ Uhr
Letzte Neuheiten:
Der brillante
Weihnachts-Spielplan
10
Attraktionen
Vorverkauf an der Tageskasse.

Apollo
Herdainstraße 100
Linie 9 - Straßenbahn
Neues Sommer-Varieté
Neues Programm
Neues Personal
Neue Attraktionen
Heute Sonntag Vormittag Konzert
Hans Hofmann
Inhaber

Luna-Lichtspiele
Tauentzienstr. 90.
Erstaufführung!
Das Haus ohne Tür
Fünfakter Fabrikat Ufa.
Mit Sensationen! Mit
Theodor Loos
Die Rivalen
Ganz. Wild-West-Film
u. d. Berge Spitzbua

Figaro-Theater
Bischofstraße 4/5.
Sonnabend, den 20. Dezember
Anfang pünktlich 7 Uhr abends
Große Wohltätigkeits-Vorstellung
in den gesamten Räumen
zu Gunsten unserer Kriegsgefangenen.
Neuzusammengestelltes Programm — Tombola — Tanz.
Gesellschafts-Toilette erwünscht.
Vorverkauf nur an der Theaterkasse ab 10 Uhr vormittags. Telefon: Ohle 1769.

Lo-Li
Logenhaus-Lichtspiele
Heinrichstraße 21/23.
Heute und folgende Tage!
Eine wirkliche Sensation bedeutet für Breslau die 30019
Erstaufführung
des packenden Monumentalfilms
Der Blick in den Abgrund
Ein nervenpeitschendes Drama in
5 Riesenakten
mit der bekannten Filmdiva
Käte Haack
und ihrem Partner
Heinrich Schroth
Kein Aufklärungsfilm.
Kein Tendenzfilm.
Spannende noch nie dagewesene erregende Abhandlungen.
Künstlerische Musikbegleitung
der anerkannt guten Hauskapelle.
Jugendliche unter 18 Jahren haben keinen Zutritt.
Trotz der ganz enormen Unkosten keine Preiserhöhung

Zoologischer Garten
Eröffnung
Sonntag, den 21. Dezember 1919
Konzert
des Breslauer Tonkünstler-Orchesters
Dirig. Rosenzweig 32604
30 Musiker Anfang 4 Uhr
Eintritt 75 Pfg.
von 3 Uhr ab 50 Pfennige.
Dauerkarten im Büro des Zoolog. Gartens erhältlich.
Täglich Konzerte von 4 Uhr ab
Wagenverkehr am Finkenweg direkt vor den Sälen

Etabl. Ballhof
Schweidnitzerstraße 1A Inh.: P. Franke.
Jeden Sonntag und Mittwoch **Großer Tanz.**
Tanzpräsident: Herr Langer Emil. 30956

Liebich's Tanzpalast
Jeden Nachmittag 5-Uhr-Tee
Morgen Sonntag ab 8 Uhr:
TANZ

Etabl. Wilhelmsburg
Neudorfstraße 4.
Morgen wie jeden Sonntag: 30047
Tanzkränzchen
Volles Orchester. Anfang 8 Uhr
Anfang 4 Uhr

Central-Ball-Saal
„Deutscher Kronprinz" Westen str. 50/52
Jeden Sonntag und Mittwoch: 8 896
Grosses Tanzkränzchen
wozu ergebenst einladet Der Besitzer.
Saal für Vereine u. Versammlungen zu vergeben.

Bürgerpark Krietern
Inh.: H. Neuberger
Tel. 2608
Heute Sonntag:
Vornehmer Tanz
Anfang 4 Uhr.

Konzerthaus Volksgarten Michaelisstraße 48
Jeden Sonntag:
Gr. Tanzkränzchen
30988 Anfang 4 Uhr.
Jeden Freitag: **Intimes Tanzkränzchen**
Anfang 5 Uhr. Wiener Ballmusik. Neueste Tänze.

Etabl. z. Oderstrom Uferstraße 47/48.
Jeden Sonntag und Mittwoch:
Großer Tanz.
Saal für Gesellschaften zu günstigen Bedingungen zu vergeben. Es ladet ein Georg Kupprich.

Breslauer Trichter
in den unteren Räumen des Zeltgarten.
Morgen Sonntag
ab 4 Uhr:
Tanz-Tee
bei freiem Eintritt
Abends:
Vornehmer Ball
Eintritt 3 Mark

Kronen-Säle „Rosenthal"
Besitzer: Wilhelm Franke. 30985
Sonntag, den 21. Dezember cr.
Vornehmer Tanz.
Anfang 3 Uhr. Volles Orchester.
Damenstreichen bis 12 Uhr nachts.
Neben Diversen Cons.

Homonnay
Restaurant Groß-Breslau, Elisabeth-Volks-Varieté.
5½ und 8½ Uhr nachm.
2 Grosse 2 Vorstellungen 2
Die herrlich, feenhaften
Weihnachts-Komödien!
Franz Im Thurn's
12 Personen 14,
Erste Kräfte d. deutschen Varieté
Zu d. Feiertagen: 2 Vorstellungen

38 Matthiasstraße 38
Heut Erstaufführung!!!
Der erste Abenteurer- und Detektivfilm d. Monumentalklasse Phantomos.
Um Diamanten und Frauen
4 Akte
dazu
Roheit reist in Kognito
glänzender Humor
Eltern! Lehrer!
Sonntag, d. 21. Dez. 3 Uhr nachmittags
Große wahre Kindervorstellung!
Mit der Kamera durch das ewige Eis
hochinteressant und lehrreich, deshalb darf kein Kind fehlen!

Siegfried Kleinburg
Morgen Sonntag:
BALL Anfang 5 Uhr
Jeden Dienstag 5 Uhr Tanz-Tee

Alles
geht morgen
Sonntag
nach
Oberbayern
Gartenstr. 65.
Anfang 4 Uhr.

Nur an Selbstverbraucher
versende gegen Nachnahme
prima rein überseeische
Tabak
zu vorgeschriebenen Fabrikpreisen in 5 Pfd.-Paketen.
Heinrich Lohmar Wwe.
Tabakfabrikate
Haan, Rheinland.
Gegründet 1896.

Metropol
Lohestrasse 45/47.
Tel. R. 3862.
Sonnabend, 20. Dezember
Wohltätigkeitsfest
mit Ball
zu Gunsten der kriegsbeschädigten Lazarettinsassen. 31708
Christkindlein tanzt mit seinem Spielgefährten.
Beginn 5 Uhr.
Sonntag, d. 21. Dezember:
Ball
Orchester: Kapellmeister R. Frenzel
Metropol-Bar — Wein-Diele
Voranzeige!
Sonnabend, d. 3. Januar:
Erste große Masken-Revue
mit Ball.
Eintritt: 10.-, 15.-, 20.- Mk.

Astoria-Festsäle, Sonnenstraße 42.
Jeden Sonntag und Donnerstag:
Großer öffentlicher Tanz
Anfang 3 Uhr.
Es ladet ergebenst ein Hulda Caspary.

Pelzwaren

Größte Auswahl
Sehrpreiswert

Breslauer Pelz- und Hut-Bazar
8 Neue Graupenstr. 8 u. Yachtplatz (Friedrich-Wilhelmstr. 12)
Sonntag von 9½ bis 6 Uhr geöffnet.

Ausweiskarten für 1920.

32453

Die Angestellten der städtischen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke sind für das Jahr 1920 mit Ausweiskarten von brauner Farbe versehen.

Breslau, den 12. Dezember 1919.

Städtische Betriebsdeputation.

Nach längerer Krankheit wiederhergestellt, habe meine Praxis als 32422

Spezialarzt für Frauenkrankheiten u. Geburtshilfe

in vollem Umfange wieder aufgenommen.

Dr. Gustav Samson
Friedrich-Wilhelmstraße No. 21
Nähe Königsplatz. Telefon Ring 6211.
Sprechstunden wieder wie früher: vorm. 10—12 Uhr, nach[illegible] 3—5, Sonntags 10—11 Uhr.

Schlesische Auswanderer-Vereinigung, Sitz Breslau.

Geschäftsstelle: Hotel „Stadt Berlin", Diebsstraße.

Sonntag, den 21. d. Mts., vormittags 10 Uhr, im großen Saale des „Kaufmannsheim", Schuhbrücke

Mitglieder-Versammlung

Interessenten willkommen. Der Vorstand.

Schlesiens größte Zahn-Praxis Nr. 1
nur Poststr. 1
In den meisten Fällen 28787
schmerzloses Zahnziehen 1 Mk.
Zahnersatz in Gold und allen anderen Plomben Materialien zu mäßigen Preisen.
R. Barthelt, Dentist, Poststr. 1.

Meissner's Zahnatelier

Garten v. 101, neu: über dem Hauptbahnh. f.
Plomben, Gold-Brücken, Gold-Kronen.
31399 Erstklassige Arbeit!

Zöpfe

große Auswahl zu den billigsten Preisen, da keine Ladenmiete. Jede Haararbeit wird bald und gut geliefert bei

C. Tannenbaum, Neue Taschenstr. 20, Hofpart. rechts

Wichtig für Damen, Töchter und Schneiderinnen!

Kompl. Zuschneidekursus für Beruf und Hausbedarf beginnt am Montag, den 5. Januar 1920. Dauer 1,5—6 Monate. Eintritt täglich. Der Lehrplan umfaßt Schnittzeichnen, Zuschneiden, prakt. Vornehmen u. Nähen aller erdenklichen Damen-, Mädchen- und Kinder-Garderoben, sowie Mäntel, Kostüme und Wäsche. Umarbeiten und Modernisieren. Das billige Lehrgeld wird durch Anfertigung eigener Garderobe wieder ausgeglichen. Vorkenntnisse nicht erforderlich. — Vormittags 8½—11½, nachmittags 3 bis 6 und abends von 7 — 9 Uhr. Ausbildung zu Directricen, Modistin, Kammerjungfer, Kinderfräulein. Anmeldungen nimmt täglich entgegen von morgens 8½ bis abends 7 Uhr Privat-Damen-Zuschneideschule von Martha Schwanz, Breslau I, Ohlauerstr. 19/37, Eingang Taschenstr. I. Nachwärtige Schülerinnen erhalten von der Bahn Schnurkarten. Beste Empf.

Vereidigtes Institut

Zuschneide-Lehrinstitut
für Herren- und Damenmoden
von **Augustin Winkler,**
Breslau I, Ohlauerstraße 84, 2. Etage
Eingang Schuhbrücke 77a, 2. Et.
Am 3. Januar beginnt der
Haupt-Kursus
Prospekt gratis und postfrei. 1593d

Damen-Mäntel nur gute Stoffe moderne Fassons 110—150 Mk.
FELIX SCHOLZ, Damen-Konfektion
Bischofstraße 12, I.

Das schönste **Weihnachtsgeschenk**
Deutsche Holosteric-Barometer, mit und ohne Thermometer, Fenster- und Zimmerthermometer, große Auswahl.
Elektr. Taschenlampen, Leuchter, Uhrständer
Für Knaben
Metallbaukasten Maccano, Kino, Laterna Magica, Dampfmaschinen, Influenzmaschinen, Experimentierkasten.
Richard Heinrich, Optiker
Neue Schweidnitzerstr. 14, Ecke Gartenstr.

Ich liefere wie bisher auch auf
Teilzahlung
ohne jede Preiserhöhung, modernen Zahnersatz in Friedensqualität Kautschuk unter vollster Garantie in vollendeter Ausführung
Zahnatelier Kuhlmey
Schuhbrücke 71
Sprechst. 8—4 Uhr. Telefon Ring 6429.

Elegante Ulster
in molligen Flauschstoffen
Anzüge, Cutaway gestr. Reinkleider
in guter Verarbeitung und tadellosem Sitz
Reichhaltige Auswahl in Stoffen für eleg. u. preiswerte Maßgarderobe
L. Prager
Albrechtstr. 51
Telephon: Ring 3195.

Regenschirme
Spazierstöcke
Stockschirme
preiswert und in größter Auswahl
Schirmfabrik A. Rettsak,
Ohlauerstraße 85, (drittes Haus vom Ring).

Besonders billig!
Schürzen — Hemden
Hemden-Barchente
u. and. prakt. Weihnachtsgeschenke
Erich Hirsch, Albrechtstr. 18
Ecke Friedrich Karlstraße. 32540

Möbel kaufen Sie gut u. billig
— bei der altbewährten Firma —
Paul Fahnroth gegr. 1885.
Breslau II, Neudorfstraße 13
Nähe des Hauptbahnhofes. 25417

Beobachtungen
an allen Orten

Ermittelungen
über Vermögen, Verhältn., Vermög., Einkommen etc., durch die Detektiv-Auskunftei „Courier"
Schweidnitzerstraße 11.

Schürzen
aus Qualitätsstoffen in allen Formen sehr preiswert
Schürzenhaus Paul Hoppe,
Friedrich-Wilhelmstr. 11, am Wachtplatz. 1613d

Pianos
Flügel
Harmoniums
Wiener & Futter
Schmiedebrücke 48.

Puppenwagen
Kinderwagen
Klappwagen
Kinder-Metallbettstellen Kasten- und Leiterwagen Reisekörbe Ersatz-Räder.
Friedrich-Wilhelmstr. 17

Für Weihnachten!

Preiswerte Angebote in großer Auswahl.

Winter-Paletots für Damen u. Mädchen
68, 90, 120, 145, 190 bis 250 Mk.

Damen-Wäsche
Hemden in verschiedenster Art
25, 27, 30, 35 Mk.

Unterröcke
in Halbtuch und Seide
35, 45, 60, 75, 90 Mk.

Herren-Wäsche
Kragen, Sportkragen etc., Serviteurs und Krawatten, Kragenschoner, Schals etc.

Taschentücher
weiß Batist m. Buchstaben 2,75 Mk.
Herren-, Damen-, Kinder-Tücher, sehr billig

Trikot-Wäsche
für Herren und Damen.
Kinder-Anzüge.

Schürzen
Unerreichte Auswahl aller Arten, sehr preiswert.
Weiße Schürzen.

Wollwaren
Handschuh, Strümpfe für Herren, Damen und Kinder.
Strick-Westen mit Aermeln.

Roaelsweaters
für Knaben und Mädchen. Dazu Mützen, Schals, Gamaschen.

Kleider-Stoffe Seidenstoffe — Samte —
Unerreichte Auswahl zu mäßigen Preisen.

M. Centawer
Schmiedebrücke 7-10. 32021

Gold!!!
nicht, aber vielen Nerven u. noch Geld sparen Raucher bei Einkauf von Zigarren, Zigaretten, Rauch- u. Kautabak. 29997
Eine Million
wirklich gute und billige Zigarren und Zigaretten kommen zum Verkauf, hergestellt von den ältesten und bestrenommierten Fabriken aus nur prima Tabaken.
Jedem das Seine!
Abgabe vorläufig in kleinen Mengen. Große Auswahl in Weihnachtspräsentkisten und passenden Geschenken
Zigarrenhaus E. Sauer
Matthiasstraße 24, Ecke Universität.

Vergrößerungen
nach jeder Photographie
liefert schnell und billigst
Gatzki, Breslau
Graupenstraße 6/10.
Billigste Bezugsq. f. Wiederverk.

Herrenfrisiere
werden umgeformt bei
Freund & Krebs
Filzhutfabrik, Carlstr. 39 neben der Hofkirche.

Für den Weihnachtstisch

Schirme u. Stöcke

Herren- u. Damenschirme Baumwolle . . . . . von 39,00 an
Herren- u. Damenschirme Halbseide . . . . . von 48,00 an
Herren- u. Damenschirme Reine Seide . . . . . von 56,00 an
Herren- u. Damenschirme mit elegant. Fantasiegriffen bis 250,00
Spazierstöcke moderne Formen, elegante Ausführung . von 6,50 an

Rudolf Petersdorff
Breslau I / Ohlauerstraße 3

Zum Holzabfahren
dauernde Beschäftigung, können sich Unternehmer mit Pferden oder Hundegespannen melden 30840
Holzbearbeitungsfabr. Alfred Schulze, G. m. b. H.
Gartenstraße 62.

Lehrmeisterbücherei
die Nummer 40 Pfg.
Zu beziehen durch die **Volksmacht-Buchhandlung**

Preiswerte
Weihnachtsgeschenke
Seidenblusen entzück. Neuheiten in Crêpe de chine mit farbiger Stickerei
Mk. 178, 138, 89, 78
Seiden-Kleider flotte, jugendliche Formen in jeder Geschmacksrichtung
Mk. 550, 450, 365, 290
Seidenunterröcke in vielen apart. Farben
Mk. 158, 128, 98, 89
Sonntag von 1/2 bis 6 Uhr nachmittags geöffnet

Preiswerte Mäntel

aus vorzügl. schweren Ulsterstoffen Mk. 590, 468, 350, 248.—
aus vorzügl. halbschweren Ulsterstoffen Mk. 285, 168, 98 85.—

Albert Michaelis

Modernes Spezialhaus für Damen- und Backfisch-Bekleidung
Ring 18 Eigene Mäntelfabrik gräfliche Stiege Tel.: Ring 5508

Preiswerte
Weihnachtsgeschenke
Aparte Modelle
in Kostümen, Mänteln, Blusen, Röcken, Unterröcken, Strickjacken und -Westen, Tanz-, Abend- und Gesellschafts-Kleidern
Sonntag von 1/2 bis 6 Uhr nachmittags geöffnet

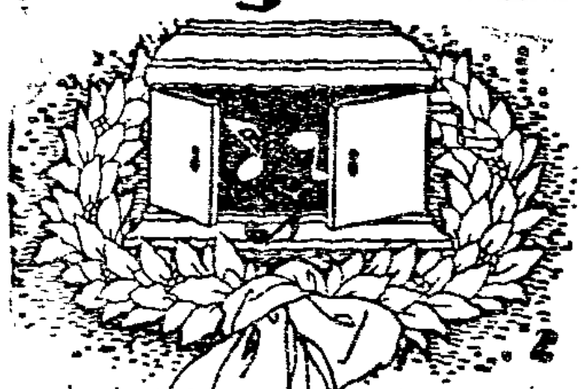
Im Zigaretten-Kiosk, Karlsplatz 6, und Hintermarkt vis-à-vis Barasch billige Zigaretten

in hochfeiner Qualität, rein Übersee und orientalisch ohne Mundstück, mit Gold- und Korkmundstück. 10464

Englische Zigaretten in hochfeiner Qualität garantiert opiumfrei 3 Stück 1 Mk.

Sonntag von 1/2 2-6 Uhr geöffnet. **Gute Zigarren, hochfeln. Rauchtabak** Sonntag von 1/2 2-6 Uhr geöffnet.

Preisgekrönt



sind Odeonfabrikate
Jeder wahre Musikfreund kauft sich nur einen Original
ODEON
Musikapparat mit Odeon Musikplatten
Vorführung bereitwilligst und kostenlos
Odeon-Musik-Haus
Albrechtstraße 7. Tel. Ring 5508.

Herren-Ulster

von Mk. 175 an
Spezialität: Herren-Ulster Sleipfrei in warmen Flauschstoffen mit Gurt und Schnalle 250 Mk.
Herren-Joppen prima Qualität 105, 85, 65 Mk.
Ulster für junge Herren 175, 135, 95 Mk.
Knaben-Ulster von 8—10 Jah., in warm. Flauschstoffen, blau, braun, grün von Mk. 48 an
Elegante, gestreifte **Kammgarnhosen 95, 75, 55 Mk.**
Große Auswahl in bunten Westen, Leibchenhosen, Krawatten und Herrenartikel.

Friedländer & Co.
BRESLAU
Schmiedebrücke 58
Keine Nebenfirmen.

Weihnachts - Verkauf

in Pelz-Ersatz-Garnituren für Damen und Kinder
von Mark 15,75 an
Spottbilliges Angebot
in warmen Kindermänteln und Kleidchen
Kinder-Schürzen
prima Waschstoff 22859
Kinder-Moden
Gartenstr. 53/55, (Lieblichhaus)
Sonntag von 1½ bis 6 Uhr geöffnet.

Weihnachtsäpfel

Edelobst für Händler und Händler, à Zentner Mk. 95 bis 125 Mark, verkauft 7—10 Uhr vormittags
Gerber, Berlinerplatz 16
am Freiburger Bahnhof Tel. 1496

Jm
Herren Artikel Haus
Ohlauerstr. 76/77.
kaufen Sie erstklassige Fabrikate
besonders preiswert.
Herren-Hüte werden auf neu modern umgepresst.

11708
Generalvertreter für Schlesien:
Ad. F. Wandel, Breslau 10,
Matthiasstraße 74.

! Adalbertstraße Nr. 20 !

Praktische Weihnachts-Geschenke
Küchengarnituren • Waschgarnituren • Brotschneidemaschinen • Fleischmühlen • Küchenwagen
und andere Artikel
Riesen-Auswahl in allen Abteilungen
Aluminium • Lederwaren • Luxuswaren • Stahlwaren
Spielwaren-Ausstellung
1. Etage
Herm. Sachs Nachf. Adalbertstr. 20, Ecke Scheitnigerstr.

Schlafzimmer
Speisezimmer
Wohnzimmer, Küchen
ganze Einrichtg., als auch einzelne
Möbel
wie 30230
Schränke, Vertikos, Bettstellen mit Matratze, Spiegel, Sofas, Schreibtische, Sofatumbauten etc. empfehlen in großer Auswahl preiswert u. gediegen, per Kasse evtl. Teilzahlung.
Karsunky & Co.,
Rosenthalerstraße 2, I.,
Eigenes Möbel-Lager.

Wiener Herrenschneiderei
fertigt nach Maß elegant sitzende Herrengarderobe, übernimmt Wenden u. Umarbeiten alter Kleider und Militärsachen unter Garantie guten Sitzes und auswärtige Bestellungen ohne Probe innerhalb 5 Tagen. Großes Stofflager bei bill. Preisberechnung
Max Stelf, Trebnitzerstr. 10.

Raucher!
Deutsche Zigaretten à 10, 12, 15 Pfg.
Englische Zigaretten . . . 20 Pfg.
Zigarren . . . . . 60 Pfg.
Zigarrengeschäft Blücherstr. 12
neben „König von Ungarn" 21605

Wilhelm Nitschke & Co.

Möbelfabrik mit Dampfbetrieb
— Innenausbau —
Breslau, nur Adalbertstraße 4-8 an der Lessingbrücke.
Telephon Ring 276

Billigste und beste Bezugsquelle für Wohnungs-Einrichtungen
Eigene Fabrikate, gediegenes, fehlerfreies Material
komplette 3-Zimmer-Einrichtung
Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küche, 7teilig
von Mk. 2125,— an
Freie Lagerung bis zur Abnahme.

Anerkannt beste 20078
Katzenfelle
ärztl. empfohl. geg. Rheumat. Leiden, sowie fertige
Pelz- Westen und Unterhosen.
Reparat. schnell u. billig
A. Schacher
Kupferschmiedestraße 44.

Der Vorschuss-Verein zu Breslau

E. G. m. b. H.

Büttnerstr. 28/31 — Gegründet 1859

ist nicht nur Kreditinstitut, sondern erledigt auch gewissenhaft und kulant

alle bankmäßigen Geschäfte

Annahme von Wertpapieren zur Verwaltung und Coupons-Einlösung gemäß gesetzlicher Verordnung vom 24. Oktober 1919

An- und Verkauf, Beleihung von Wertpapieren

Konto-Korrent-, Überweisungs- und Scheck-Verkehr (provisionsfrei)

Annahme von Spar- und Depositengeldern

Vermietung von Schrankfächern in moderner Tresoranlage.

Das praktischste Weihnachtsgeschenk!

1 großer Posten

Kinderschuhe

Leder mit Ledersohle

Größen 27—30 40 Mk.
Größen 31—35 45 Mk.

Herrenschuhe, Damenschuhe

in großer Auswahl!

Mohr & Co.

Poststraße Nr. 1.

Das praktischste Weihnachtsgeschenk!

Großer Weihnachts-Verkauf

Paletots in farbigen haltbaren Stoffen, v. 60 Mk. an — **Kostüme** in allen Farben von 75 Mk. an

Sport-Jacken in dch. haltb. Stoffen, v. 50 Mk. an — **Kostüm-Röcke** in allen Farben von 27 Mk. an

Samt-, Plüsch- und Astrachan-Paletots

in allen Preislagen

Kinder-Paletots von 30 Mk. an

R. G. Leuchtag Nachf.

Nikolaistraße 8/9

Fabrik größten Stils für Damen- und Mädchen-Mäntel!

Aenderungen werden gewissenhaft ausgeführt

Sonntag, den 21. Dezember 1919, von 1½—6 Uhr geöffnet.

Das praktischste und schönste **Nähmaschine** Weihnachts-Geschenk ist eine

Diese sind in großer Auswahl in nur hervorragenden Qualitäten, auch in Versenkmöbel, Nußbaum und Eiche zu haben bei

Jacob Schlesinger, Breslau

Kaiser-Wilhelmstraße 4.

Kein Laden! Nur 1 Treppe!

Kriegsanleihen werden in Zahlung genommen. Lieferung auch außerhalb kostenlos.

Auf Wunsch Teilzahlung.

Möbel

komplette
Schlafzimmer
Speisezimmer
Wohnzimmer
einzelne
Möbelstücke
selbstgefertigte
Polsterwaren
kompl. Küchen
zu billigsten Kassapreisen, auch auf Teilzahlung

S. Osswald

Albrechtstr. 6
Ecke Schuhbrücke

Gewerbliche Einkaufs-Genossenschaft für Stadt Breslau E. G. m. b. H.

Einfache Möbel

nach künstlerischen Entwürfen zu billigen Preisen gegen bar oder erleichterte Zahlungsweise

Albrechtstraße 39

Eingang Altbüßerstraße, 1. Stock

Zum Feste empfehle reichhaltige Auswahl in

Galanterie-, Bijouterie- und Spielwaren, Glas-, Porzellan- und Terrakotten-Figuren Haushalt- und

Geschenk-Artikel

Christbaumschmuck aller Art 32445

Lametta, Wunderkerzen

Wachs-Christbaumlichte

nicht tropfend

Billige Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

C. Baethke, Nikolaistr. 12.

Sonntag, den 21. Dezember geöffnet.

Sinalco-Heißtrank

durch Vermischen mit drei Teilen siedendem Wasser ein wirklich wohlschmeckendes, bekömmliches, gesundheitliches

Warmgetränk.

Sinalco-Saft

als Aufguß für Mehlspeisen, Puddings usw. zum Einkochen v. Früchten u. zum Süßen v. Kompott

ferner

mit 8 Teilen Wasser gemischt, ein vorzügliches, preiswertes, vollmundiges Hausgetränk.

Sinalco

das fertige, kohlensäure-haltige Fabrikat, ist das idealste Erfrischungs-Getränk für jede Familie.

Sinalco-Erzeugnisse führt jedes Lebensmittelgeschäft, welches bestrebt ist, seiner Kundschaft vom Besten das **Beste** zu bieten.

Man achte auf Name und Etikett (gesetzlich geschützt).

Sprechapparate

Schalldosen, Ia. Werke,
Federn, Ersatzteile usw.

Reparaturen

schnell und sorgfältig in eigener Werkstelle.

Schallplatten

beste Fabrikate
neue Neuheiten und andere.
Enorme Auswahl.

Zithern mit unterlegbaren Notenblättern
Ziehharmonika und **Mundharmonika** aller Arten
Lauten, Gitarren, Violinen, Mandolinen usw. in. Saiten, Ersatzteile

Preise mäßig

Spezial-Musikgeschäft
M. Liedecke, Stockgasse 3

Schicke Herrenkleidung

nach Maß erhalten Sie, wenn Sie Ihr altes Kleid wenden und umarbeiten. Telefon 1507. 27252

Militär-Mäntel

werden bei uns in tadelloser Ausführung zu dicken Sportpaletots oder Mäntel umgearbeitet. Reichhaltiges Stofflager in in- und ausländischen Qualitäten. Stoffe werden zur Bearbeitung angenommen. Gütige Bestellungen binnen 3 Tagen. Auswärtige Aufträge werden prompt erledigt.

Jaschonek & Kleiner, Schneiderwerkstatt, Ernststr. 2.

Große Auswahl in

Gesellschafts- u. Beschäftigungsspielen

für Knaben und Mädchen.

Neu aufgenommen: Puppen in reichh. Auswahl.
Ferner: Kasperletheater u. Puppentheater, Bilderbücher, Jugendschriften u. Christbaumschmuck.

G. Michalowicz Nachf. Paul Rasem

Inh. Paul Fröhlich

Papier- und Spielwaren-Handlung

Breslau, Schmiedebrücke 60, Ecke Ring.

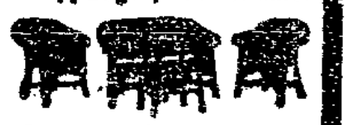
Telefon: Ohle 1984. 29982

Breslaus billigst. Verkaufs- u. Versand-Haus

B. Suchantke, Ohlauerstr. 14.

Unerreichte Auswahl in allen Abteilungen.

Kinderwagen, Puppenwagen
Promenadenwagen
Klappwagen, Selbstfahrer



Kinderbettstellen, Leiter- und Kastenwagen, Kinderklappstühle, Rohrstühle, Blumenkrippen.

Korbmöbel Einzelmöbel Dielenmöbel.

Das beste, zweifellos das praktischste

Weihnachts-Geschenk

ist eine Phönix-Nähmaschine.

Die Vorzüge dieser Maschinen sind weltberühmt.

Lieferbar in vielen Ausstattungen, auch Versenkmöbel.

Kindernähmaschinen in versch. Größen.

Jul. Dressler & Co.

Ring 8. Tel. Ohle 931.

Eigene große Reparatur-Werkstatt.

Möbel

Speisezimmer, Herrenzimmer
Schlafzimmer, Küchen
Größte Auswahl

Julius Ollendorff & Co.,

Albrechtstr. 14.

Teppiche,

Gardinen, Felle,
Tisch- u. Divandecken,
Läufer u. Vorlagen,
Stores u. Dekorationen,
Gobelinbilder, Kissen,
Stickereien usw.

Praktische Weihnachts-Geschenke!

V. Martin

Schweidnitzerstraße 1, Ecke Ring.

Zum

Schuh-Einkauf

gehen Sie in den

Warenhandel

Gneisenaustr. 4

Spezialität:
Ia Maßarbeit

Morgen Sonntag von 1½ bis 6 Uhr geöffnet.

Willkommene Weihnachtsgeschenke

Blusen

Sportblusen aus gutem waschbaren Flanell in praktischen Streifen u. modernen Formen . . . . Mk. 55.— und **48.00**

Seidenblusen aus Waschseide, Chinakrepp oder Taft in reicher Auswahl moderner Formen und allen Farben. Mk. 110.—, 125.—, 150.— und **65.00**

Unterröcke

Unterrock aus gut. Baumwoll-Cheviot, dunkelblau oder schwarz, mit dreiteiliger Krause . . . . . Mk. **34.50**

Unterrock aus gutem Halbtuch mit Tressenbesatz . . . . Mk. **45.00**

Nur solange Vorrat.

Schwarze seidene Unterröcke in geschmackvoller Verarbeitung. Mk. 79.50, 87.75 und **60.00**

Morgenkleider

aus vorzüglich. wollenen Flauschstoffen in geschmackvoll. Form. Mk. **130.00**

aus einfarbiger od. gemusterter Seide, wattiert u. gesteppt, in bester Verarbeitung Mk. **425.00**

Weißwaren

Matrosenkragen, Jabots, Tüllpassen Reverskragen, Sportlätze, usw. in reicher Auswahl

Morgenjacken

aus bestem wollenen Flauschstoff in praktischen Streifen, geschmackvoll verarbeitet Mk. **52.00**

aus Japanseide, in vielen Farben, wattiert und gesteppt . . . Mk. **200.00**

Wollene gestrickte Jacken

für Sport und Straße, in vielen Farben und modernen Formen Mk. 150.—, 175.—, 190.—, und **75.00**

Schürzen

Hausschürze aus kräftig. dunkelblauem Baumwollstoff m. Druckborten, Mk. **9.75**

Blusenschürze a. vorzügl. Schürzen-Zephir m. Borten u. Blenden, Mk. **19.75**

Weiße Blusenschürze aus gut. Linon mit Bogen und Hohlnähten . Mk. **15.50**

Weiße Zierschürze mit Trägern aus weißem Batist mit Stickerei-Krause und Einsätzen . . . . Mk. 15.25 und **12.75**

Kinderschürzen, weiß u. bunt, in reicher Ausw.

Wollene Ueberweste ohne Aermel aus feiner Kammgarnwolle gestrickt, schwarz, rot oder modefarbig **59.50**

Leinenhaus Bielschowsky

Breslau Nikolaistr. 74/76 Ecke Herrenstraße.

Teppiche

Vorleger, Divandecken, Fensterdekorationen

Keine Papierware ⬌ Kein Mischgewebe

Gardinen

Bettdecken, Stores, Madras, Mulle

Keine Papierware ⬌ Kein Mischgewebe 32650

Joseph Spanier & Sohn Ohlauerstraße 45

Seit 1890 nur Ecke Promenade.

Sonntag von 1½ bis 6 Uhr geöffnet.

Grammophone
100, 125, 150, 200–500
Schallplatten ein Posten billig.
Reparaturen sofort.
Pohl, Gräbschenerstraße 62.

Herren
kaufen gern
30617
Albert Fuchs,
Schweidnitzerstraße 49.

Gestrickte Handschuhe	6.75
Tricot-Handschuhe	9.75
Ueberziehjacken	14.75
Manchesterkleider	12.75
Warme Hemden	21.75
Gestrickte Krawatten	7.75

Kragen, Manschetten, Oberhemden, Reinwollene Unterjacken
Socken 3.90
Hosenträger 0.95

Kinder
nicht minder

Gestrickte Handschuhe	3.75

Warme Hemden und Hosen
Kinderwesten
Wollene Mützen.

Gummi-Artikel 31151
Leib- und Monatsbinden, Büstenpflege. Spritzen.
Fr. Hübel, Ohlauerstr. 40.

Grammophone
Schallplatten
neueste Schlager
Künstler- und Weihnachts-Aufnahmen.
Zithern
Mandolinen
Lauten — Gitarren
Ziehharmonikas
Mundharmonikas
Violinen
Saiten f. alle Instrumente
Zierbänder für Lauten
Große Auswahl
Teilzahlung gestattet.
Musikhaus
Albert Jeske,
Breslau, Friedrich-Wilhelmstr. 89,
2. Haus von der Leuthenstr.
Telefon Ohle 209.

Billige
MÖBEL

1 2 tür. nußbaumfarbig. Kleiderschrank,
1 2 tür. nußbaum. Vertiko,
2 Bettstellen m. Patent- u. Roßh.-Matratzen,
1 mod. Ausziehtisch,
4 Stühle, 32083
Mk. 1000.—
solange Vorrat.
Otto Brandt,
Breslau I, Kirchstr. 19.

Alle Sorten
Leiterwagen
Handarb., preisw.
Friedr. Gronau
Klosterstr. 5, I.
Auch auf Teilzahl.

Rakaoschalen
Pfund 1.15

Punsch
alkoholfrei
¾-Liter-Flasche
5.35 3.95

Weihnachts-Karten
in ca. 100 verschiedenen Mustern
Stück
12 10 8 ₰

Vorteilhaftes Angebot in allen Abteilungen

Sonntag von 1½—6 Uhr geöffnet.

Große Spielwaren-Ausstellung

Sonntag und Montag 32307

Ein Gelegenheitsposten Bijouterien

5000 Broschen u. Rocknadeln

in Emaille, Glas mit Similisteinen etc.

Serie I Stück 75 ₰ **Serie II Stück 95 ₰**

Verkauf in der I. Etage.

Wiedereröffnung!

Mein vor zwei Jahren aufgegebenes

Central-Rauchhaus Lesser Moses

Neumarkt 17, habe ich nach Sandstraße 8 verlegt. Dort finden Sie große Vorräte in bester Qualitätsware wie im Frieden.

Maßanfertigung und Ausstattungen

wie früher in bester Ausführung.

Fahrräder mit Gummi
neu und gebraucht 27190
Motorräder neu und gebraucht
Ersatzbereifungen aller Art
Holz, Leder, Federn
Karbidtischlampen in allen Ausführungen von 4.75 Mk. an
Reparaturwerkstatt für Fahr- u. Motorräder.
Fahrradhaus Gomolka, Breslau V
Gemeindeplatz, Ecke Telegraphenstr. 8. — Telefon 9402

Praktische
Weihnachtsgeschenke

Kragen
Jabots
Untertaillen

Tüllschleifen — Taschentücher
Theater-Schals 30761
Unterröcke — Schürzen — Lackgürtel
Volle für Blusen und Kleider
Lautenbänder — Hutbänder
Haarschleifen

Strümpfe für Damen und Kinder Aparte Strumpfbänder

Deckchen — Servietten
Batik-Sofa-Kissen.

M. Metzner & Co.
BRESLAU, Neue Schweidnitzer Straße 5a
Neue Gartenstraße, neben Liebich.

Ia. Rollmöpse
in Fäßch. m. 8 Pfd. Fischgew. Inh. zus. M. 22.—
Delikateßheringe
in Fäßchen mit 8 Pfd. Fischgewicht Inhalt zus. M. 20.—
Marinierte Heringe
in Fäßchen mit acht Pfund Fischgew. Inhaltsmk. 22.—
Salzheringe
best. kl. Vollheringe mit Milch u. Rogen, 10-12 St. mit Pfd., Orig.-Fäß 50-55 Pfd. Mk. 120.— inkl. Faß ab Dresden bezw. Breslau per Nachn. od. Vorherigen. d. Betr. Postscheck 4726, Breslau.
Altonaer Fischhalle
Berlin, Bismarck 14 Fernspr. Amt Steinplatz 7021.
Berlin I, Markthalle II Telefon 11 985.

Alte Herrenhüte
werden durch Reinigen, Färben u. Umpressen wie
Neu
Hutform größten Umfanges
H. Schönfeld
Ecke Schmiedebrücke Ohlauerstraße
Filiale: Bahnhofstraße 45.

Die Großindustrie des Saargebiets
Preis broschiert 1,60 Mk.
ist bequem durch die Buchhandlung der «Volkswacht»
B. S. L.

Für Minderbemittelte!

Die besten **Weihnachtsgeschenke** Nur solange Vorrat

Prachtvolle Anzug- Ulster- Kostüm- Stoffe

140 cm breit, Meter von 30.— Mark an. **Gelegenheitsposten**

Fertige Anzüge und Ulster für Kinder von 20.— Mark an, für Burschen u. Jünglinge in all. Preislag. 32608

Sonntag geöffnet.

Arthur Ascher, Tuchhandlung
Friedrich-Wilhelm-Str. 3, Eingang Hausflur.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 20. Dezember.

Selbstzerfleischung.

Wir standen zusammen, gebunden durch die Not des Seins, Schulter an Schulter, jahrzehntelang gegen den einen Feind Kapitalismus, der uns mit seinen Ketten alle in harte, mühselige Sklavenfron schlug. Mit strahlendem Kampfesmut haben wir gemeinsam die Mucken und Tücken einer grausamen Weltordnung bekämpft, weil uns als Brüder und Schwestern der Enterbten gemeinsames Fühlen und Denken verband in dem einen großen Ziel: Befreiung der Menschheit vom Kapitalismus.

Es ist schon Jahre her. Was einst stolz aufsagte, was einst Symbol war: die einige, mächtige deutsche Arbeiterbewegung — sie liegt zerschlagen am Boden und der letzte Hoffnungsstrahl ist vor wenigen Tagen durch den Parteitag der Unabhängigen für unabsehbare Zeiten verlegt. Wer empfindet nicht angesichts dieses traurigen Zustandes tiefsten Schmerz in seiner Seele, wenn er der stolzen Vergangenheit gedenkt und Brüder und Schwestern einer Klasse in mörderischer Selbstzerfleischung sieht.

Draußen vor den Toren lauert der heimtückische Feind, bereit, die kaum zerschlagenen Fesseln wieder neu um die zerschundenen Knöchel armer Menschenkinder zu schmieden. Und drinnen, in der großen Familie selbst, wo jeder Klassengenosse im Schicksal seiner Brüder und Schwestern das eigene Schicksal erkennen sollte, wobt in der höchsten Gefahr wahnsinniger Bruderkampf. Statt menschliches Vergessen und liebevolle Nachsicht, statt Versöhnung und Einsicht — beißender Sarkasmus und schneidender Spott auf beiden Seiten. Wahrlich, dieser zerfleischende Familienstreit ist ein blutiger Hohn auf die Größe der Vergangenheit and ein trostloser Ausblick für den schweren Kampf der Zukunft

Der Hexensabbat des Weltkrieges hat jahrelang sein frivoles Spiel mit der Menschheit getrieben. Er hat alles in den Taumel seiner wilden Leidenschaft gestürzt und hat auch schließlich die Besten unter uns, mit allen menschlichen Schwächen, unbewußt in das Netz der lügnerischen Kriegspolitik verstrickt, die den Boden der Einigkeit lockerte, bis schließlich die Spaltung der deutschen Sozialdemokratie vollendet war.

Dann folgte Kampf, unerbittlicher Bruderkampf, bis die erlösende Stunde vom 9. November 1918 unter dem flatternden Revolutionsbanner den heißersehnten Waffenstillstand verkündete. Die weltgeschichtliche Stunde hatte das Eis der Unversöhnlichkeit zum Schmelzen gebracht und sieghaft strahlend lachte die Sonne der Freiheit dem einigen Proletariat entgegen.

Ein Jahr ist unterdessen ins Land gegangen, ein furchtbares Jahr der Enttäuschung für alle, die einer besseren Zukunft harrten. Gefesselt an den klirrenden Ketten eines Friedensvertrages der wirtschaftlichen Sklaverei, mußte das vom Ententeimperialismus besiegte deutsche Proletariat den Wiederaufbau seiner Güterwirtschaft beginnen. Hunger, Gram, bitterstes Elend war die Stufenleiter, die zu einer besseren Zukunft hinaufführen sollte.

Sie lieben sie alle mit heißem, sehnsüchtigem Herzen, diese Menschheitszukunft, um die sie der schändliche Friedensvertrag betrogen hat. Nun sehen sie vor sich den dornenreichen Weg, der sie schließlich das ewige Gesetz der Entwickelung und jegliche Hindernisse vergessen läßt. Des Zweifels nagende Sorgen beflügeln den Puls und im Fieberwahn starren sie, nun wie gebannt, nach einem Phantom, das die leidende Menschheit von allen Nöten erretten soll: Diktatur!

Seitdem dieser Kampfruf erschallt, tobt wiederum der Streit. Schärfer, schneidender noch wie früher weht der eisig kalte Wind der Unversöhnlichkeit um die erhitzten Köpfe der streitenden Arbeitsbrüder. Alles, was sich nicht widerspruchslos dem Banner der Diktatur anschließt, wird als Verräter an der heiligen Idee des Sozialismus beschimpft. Und ob Du auch mit Deinem ganzen Herzen aus heiligster Ueberzeugung an Deinen Menschheitszielen hängst, und ob Du im Dienste dieser Idee gebleichtes Haar erhieltest, Du bist ein Verräter in der krankhaften Einbildung Deiner diktatorischen Brüder — weil Du ein Freund der Demokratie bist und auf anderen Wegen dem heißersehnten Ziele zustrebst.

Und während nun die Maulwürfe der Reaktion das kaum gelegte Fundament der Freiheit fieberhaft unterwühlen, wächst sich der Kampf zwischen Demokratie und Diktatur zur blutigen Selbstzerfleischung aus, bis schließlich die Kräfte schwinden und die Reaktion neugestärkt zum konterrevolutionären Waffengang antritt.

Das ist weder der Wille hüben noch drüben, aber ungewollt wird es das Ende sein, wenn nicht die bessere Einsicht bald siegt. Diese Einsicht muß getragen sein von menschlichem Verstehen auch für den Andersdenkenden. Ob Anhänger der Demokratie oder Diktatur, wenn nur ein glühender Kämpferwille die Brust beseelt und der Kampf von reiner Ueberzeugung getragen ist. Was wir gebrauchen, ist eine Revolution des inneren Menschen, eine Umstellung der Gesinnung in der Achtung.

Zum Abbau der Vorschulen.

Aus der preußischen Landesversammlung geht uns eine längere Abhandlung über die Schulpolitik der Sozialdemokratie zu. Leider können wir die umfangreiche Arbeit in unserem Blatte bei den heutigen Papierverhältnissen nicht ganz veröffentlichen, doch interessiert uns in Breslau jetzt ganz besonders, was uns aus der Landesversammlung gleich zuerst gesagt wird:

„Für die sozialdemokratische Fraktion der Preußischen Landesversammlung ist bei der Schulpolitik maßgebend der Gedanke: Wie ist das Schulwesen zu gestalten, um die geistigen Anlagen und Kräfte des Kindes zu entwickeln?

Zur Durchführung dieser Forderung verlangt unsere Fraktion:

1. Schaffung der Einheitsschule, die eine sechsjährige Grundschule haben muß, in der die Kinder aller Schichten gemeinsam unterrichtet werden. Als erste Maßnahme ist notwendig Abbau der Vorschulen, deshalb stimmte die Fraktion für den Antrag, den die Demokraten im Staatshaushaltsausschuß stellten, worin verlangt wird, daß der Abbau der Vorschulen zu Ostern 1920 unaufhaltsam beginnt.

Der Antrag der Breslauer sozialdemokratischen Stadtverordneten stimmt also genau mit der Politik unserer Genossen in der Landesversammlung überein. Und wir nehmen an, daß sich unsere Breslauer Fraktion von dieser richtigen Politik in keinem Falle abbringen lassen darf, wenn auch die Breslauer Rathausdemokraten ihre Genossen in der Landesversammlung praktisch im Stich lassen. Die Frage der Vorschulen ist eine großstädtische Angelegenheit, denn auf dem Lande gibt es keine höheren Schulen. Sie muß deshalb in den Großstädten selbst dann gelöst werden, wenn das Landesparlament versagt. Denn es ist Pflicht aller Sozialdemokraten, auf dem Platz, wo sie stehen, die Politik der Gesamtpartei zu vertreten.

30 Jahre Sozialdemokratischer Verein.

Sein 30jähriges Stiftungsfest begeht am 1. Januar der Sozialdemokratische Verein Breslau-Stadt im großen Saale des Gewerkschaftshauses, worauf schon heute der Partei-Vorstand alle Mitglieder hinweist. Nähere Bekanntmachungen erfolgen noch.

Breslauer Kinos.

Einem Wunsche unserer Leser folgend, haben wir gestern nach längerer Pause wieder einige Kinos besucht. Wir haben es deswegen nicht gern getan, weil wir von einem Teil der Kinobesitzer immer noch mit dem Inseratenboykott bedacht werden, und weil so eine gerechte, aber vielleicht ablehnende Kritik diesen Herren die alle Dinge, auch die der Ethik und Moral, nur vom kapitalistischen Standpunkt zu betrachten fähig sind, als eine kleinliche Rache erscheinen könnte oder umgekehrt eine lobende Kritik als ein „Versöhnungsversuch". Dieser Vorwurf würde allerdings schon an der Tatsache scheitern, daß wir uns niemals um den Beifall oder das Mißfallen der Kinobesitzer gekümmert haben, sondern lediglich das aufgeführte Stück nach seinem Wert besprachen.

Man geht ja heute schon mit sehr niedrig geschraubten Erwartungen ins Kino. Umso angenehmer enttäuscht ist man, ein Stück zu finden, das inneren Wert mit einer guten Darstellung verbindet. Ein solches Stück ist das Revolutionsschauspiel „Gesindel" in den Lichtspielen auf der Schweidnitzerstraße. Ein Tendenzfilm, der eine laute Mahnung zur Arbeit in die Zeit ruft, mit dem Kapitalisten„gesindel", dessen Handlungen nur Geldgier und Herrschsucht bestimmen, gründlich abrechnet und diesen Herren das Wort „Arbeit" ans Herz legt, das sie nur dem Hörensagen nach kennen. Dennoch aber sucht er die Brücke von Mensch zu Mensch, gegenseitiges Verstehen und gemeinsames Vorwärtsschreiten zu einer Zeit, in der, wie der Film sagt, „nicht mehr Geldgier und Egoismus herrscht, wo vielmehr alle ihr Bestes geben, zur Arbeit am Gesamtwohl aller Menschen." Der Film ist also den Kapitalisten nicht weniger zu empfehlen, als den Arbeitern. Beide können aus ihm lernen.

In den Tivoli-Lichtspielen hat man sich dagegen über den Durchschnitt noch nicht emporgeschwungen. „Die blaugetupfte Krawatte", eine verfilmte Verbrechergeschichte, „Der Fall Chifforth" desgleichen, beides weniger spannend, weniger erregend als langweilig, und ein Lustspiel, daß, trotz Anna Müller-Linde, nur mäßigsten Ansprüchen genügt. Ein Kino, das an den Zeichen der Zeit noch nichts gelernt hat und scheinbar auch nichts lernen will.

Die Logenhaus-Lichtspiele versprechen ein „nervenpeitschendes" Drama. Wenn man auch der Ansicht sein darf, daß unsere Zeit nervenpeitschend genug ist, so weiß man ja auch, daß der Mensch sehr viel verträgt, und die Kinobesitzer wissen, daß man ihm deshalb viel zumuten darf. Das Drama „Der Blick in den Abgrund" zeigt zwei Menschen, die an ihrer Natur zugrunde gehen. Eine moderne höhere Tochter, mit allen Untugenden dieser Menschengattung unserer Zeit, ein Kammerdiener, der es nicht nur fertig bringt, sie zu seiner Frau, sondern auch zur Straßendirne zu machen. Das Stück ist packend und in seiner Tendenz, den Menschen zu zeigen, was aus ihnen wird, wenn sie nicht auf dem graden Wege bleiben, anzuerkennen. Manche Szene kann man ihrer fast brutalen Realistik halber ablehnen, doch passen sie sich dem Rahmen des Ganzen ein.

Sth.

Was gibts in der kommenden Woche an Lebensmitteln?

Außer den bekannten Brot-, Butter- und Fleischrationen werden abgegeben:

a) vom 23. bis 30. Dezember:

1. Margarine auf Lebensmittelmarke H 23
2. ausländische Hülsenfrüchte und lose Suppen auf Lebensmittelmarke J 1
3. Grieß auf weiße, blaue und rote Nährmittelmarke 169
4. ausländische Hülsenfrüchte auf braune Nährmittelmarke 200.

b) vom 23. bis 27. Dezember:

1. Käse auf Lebensmittelmarke G 2 in den Revieren 1, 2 und 3
2. amerikanische Schweinefleischerzeugnisse auf Lebensmittelmarke II 24.

c) Stillbelohnungsmarke für Januar:

1 Pfund Reis auf Stillbelohnungsmarke 5.

d) vom 22 bis 28. Dezember:

1. 5 Pfd. Kartoffeln auf Kartoffelmarke 89
2. ½ Pfd. Brot auf Kartoffelmarke 90
3. 2 Pfd. Kartoffeln auf Kartoffelzusatzmarke 67.

Im übrigen wird auf die Bekanntmachung an den Anschlagsäulen verwiesen.

Vorzumelden ist bis 22. Dezember: Lebensmittelmarke J 5 für Braten.

Beschlagnahme von Mehl.

Am Freitag zu sehr früher Morgenstunde beobachtete, wie vor dem Hause des Bäckermeisters Rieger, Bohrauer Straße 70, ein Wagen hielt, von dem man Säcke schlug und ins Haus schaffte. Man schöpfte Verdacht und beobachtete die Polizei, die zunächst nur 2 Sack Mehl fand, während genau gesehen worden war, daß acht Säcke abgeladen worden waren. Der Bäckermeister behauptete, „Salz" hier unten zu haben und zeigte auch verschiedene Salzsäcke, doch hat man sich nicht täuschen lassen. Erst als eine Haussuchung angedroht wurde, schaffte Rieger aus seiner Privatwohnung die übrigen sechs Sack Weizenmehl herbei. Die Ware wurde beschlagnahmt. Da anzunehmen ist, daß Herr Rieger in seiner Wohnung noch mehr Schiebe ware verwahrt hat, wäre eine schleunigste Haussuchung sehr wünschenswert und angebracht. Der Lieferer des Mehles ist von der Polizei ebenfalls festgestellt worden.

Achtung, Bezirkskassierer

des Sozialdemokratischen Vereins Breslau! Die Abrechnung der Bezirkskassierer erfolgt wegen der am Montag stattfindenden Vertrauensmänner-Sitzung Dienstag, den 23. Dezember, abends 7 Uhr, in den Distriktslokalen.

Die Abrechnung der Distriktsführer ist Sonnabend, den 27. Dezember, im Sekretariat.

Der Vorstand.

* **Zur Funktionär-Versammlung** am Montag den 22. Dezember, abends 7 Uhr, werden auch die Mitglieder der Sozialdemokratischen Stadtverordnetenfraktion eingeladen.

Alle Funktionäre erhalten zu dieser Sitzung eine schriftliche Einladung. Nur auf Grund dieser schriftlichen Einladung ist der Zutritt zu der Sitzung gestattet.

Der Vorstand des Sozialdemokratischen Vereins.

* **Stadtbibliothek und Stadtarchiv** bleiben in den Tagen vom Mittwoch, den 24., bis Dienstag, den 30. Dezember, geschlossen.

* **Verkehrs-Verbesserung nach Berlin.** Die Eisenbahndirektion teilt mit: Die Personenzüge 221 von Charlottenburg ab 6,35 Uhr über Sommerfeld-Cottbus-Guben, in Breslau Hauptbahnhof an 5,10 Uhr nachmittag und in der umgekehrten Richtung 222 von Breslau Hauptbahnhof ab 6,21 vormittag, in Charlottenburg an 4,57 Uhr nachmittag werden wieder auf ihrem ganzen Wege durchgeführt. Außerdem verkehren zum Anschluß an die wieder die Personenzüge 439 von Görlitz ab 12,13 Uhr nachmittag, in Kohlfurt an 1,01 Uhr und 444 von Kohlfurt ab 1,30 Uhr nachmittag, in Görlitz an 2,17 Uhr.

* **Die Reichsbank** bleibt am 24. Dezember von 12 Uhr mittags ab und am 27. Dezember ganz für das Publikum geschlossen.

* **22 Mark Mieterhöhung** verlangt der Wirt des Hauses Luisenstraße 33 von einer armen Witwe. Die Wohnung kostet bisher 28 Mark monatlich und soll in Zukunft 50 Mark bringen. Der Wirt, ein Herr Bollmann, wohnt leider in Glogau, sodaß unsere Veröffentlichung vielleicht nicht die nötige erzieherische Wirkung ausüben wird, aber das Mieteinigungsamt wird ihn wohl belehren, daß man nicht gar zu unverschämt sein darf.

* **Keine Backhefe.** Gegenwärtig ist wieder einmal ein recht fühlbarer Mangel an Back-Hefe zu verzeichnen. Kohlenmangel in den Hefefabriken soll die Ursache sein. Da keine Aussicht besteht, daß eine Besserung eintritt, wird die ohnehin knappe Weihnachtsfreude in vielen Familien noch um ein Grad tiefer herabgedrückt, wenn der Weihnachtskuchen fehlt.

* **Der Konsum- und Sparverein „Vorwärts"** veranstaltete kürzlich für die Kinder der Genossenschaftsmitglieder eine Weihnachtsmärchenvorstellung im Thalia-Theater. Gespielt wurde „Schneewittchen und die sieben Zwerge". Der Andrang war gewaltig. Lange vor Türöffnung war das kleine Publikum schon am Platze. Die Freude an dem schönen, gutgespielten Märchen war unbeschreiblich.

Am nächsten Montag ist die zweite Weihnachtsvorstellung für die Kinder der Genossenschaftsmitglieder im Lobe-Theater. Gegeben wird das entzückende Märchen „Der gestiefelte Kater".

* **Paketeinlieferung bei dem Postamt 2, Flinsstraße.** Die Einlieferung von Paketen, deren Beförderung mit bestimmten, vom Hauptbahnhof abgehenden Zügen erfolgen soll, kann beim Postamt 2 später geschehen, als bei den anderen Postämtern der Stadt; der Zeitunterschied beträgt durchschnittlich etwa eine Stunde, bei einzelnen Zügen sogar 2 bis 3 Stunden. Die Paketannahmeschalter des Postamts 2 werden werktäglich von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends offen gehalten, anschließend können von 6—9½ Uhr abends Pakete noch gegen die besondere Einlieferungsgebühr von 40 Pf für das Stück eingeliefert werden. Auch ist es für die Pakete, insbesondere für solche mit empfindlichen, leicht Schaden leidenden Inhalt vom Vorteil, wenn ihnen die Postbeförderung nach dem Bahnhofe und das damit verbundene Ein- und Ausladen erspart bleibt. Dazu kommt noch, daß für die Einlieferung beim Postamte 2 ausgedehnte Schalterräume zur Verfügung stehen und daß bei dem geringeren Andrang ein längeres Warten der Auflieferer vermieden wird. Auf diese noch nicht genügend bekannten Vorteile der Paketeinlieferung bei dem Postamte 2 am Hauptbahnhof macht die Ober-Postdirektion im Interesse der Versender besonders aufmerksam.

* **Theater-Aufführungen im Gewerkschaftshaus.** Die von der Zahlstelle Breslau des Fabrikarbeiterverbandes am Sonnabend, den 13. d. M., veranstalteten Theatervorstellungen waren gut besucht. Gespielt wurde von Mitgliedern der Breslauer Volksbühne. Schon in der am Nachmittag gegebenen Kindervorstellung, in der ein Weihnachtsmärchen gespielt wurde, bewies der starke Beifall und der vielseitige Wunsch der Kinder, bald wieder eine solche Vorstellung zu geben, daß den Kindern mit diesem Stück etwas Schönes geboten wurde.

Das in der Abendvorstellung aufgeführte Schauspiel „Zertrümmertes Glück" von Faulhaber behandelt die Tragödie eines aus türkischer Gefangenschaft heimgekehrten Fliegers, dessen Weib am Tage seiner Rückkehr eine zweite Heirat eingegangen ist, nachdem sie seinen vor Jahren die amtliche Mitteilung vom Tode ihres ersten Mannes zugestellt worden war. Die spannende Handlung, wie die sittliche Tendenz des Schauspiels sicherte ihm, verbunden mit einer guten Darstellung, für welche in den Hauptrollen Frau Elsner und die Herren Harwardt und Elsner aufkamen, einen guten Erfolg.

* **Wohltäter der Menschheit?** Der Pressedienst beim Oberpräsidenten der Provinz Schlesien teilt mit: Der Schutzband deutscher Auswanderer in Homburg, Kaiser-Wilhelm-Straße 73, Herausgeber der deutschen Auswandererzeitung und Gründer verschiedener deutsch-ausländischer Wirtschaftsvereinigungen, hat beim Reichsauswanderungsamt den Antrag gestellt, als gemeinnützig anerkannt zu werden. Diesem Antrag konnte nach dem im Beirat des Reichsauswanderungsamtes aufgestellten Grundsätzen über die Gemeinnützigkeit von Auswanderervereinen und Unternehmungen nicht entsprochen werden. — Es handelt sich um das früher in Breslau bestehende, Anfang Oktober d. J. nach Hamburg verlegte Unternehmen von Hans Karl Stein und Freiherrn von Wolzogen, über deren geschäftliche Tätigkeit die „Breslauer Revue" vor kurzem allerlei Einzelheiten brachte, die, wenn sie der Wahrheit entsprechen, den Staatsanwalt veranlassen müssen, einmal nach dem Rechten zu sehen.

* **Zu einem „Elternabend"** hatte die städtische Sophienschule (paritätische Mädchen-Mittelschule) in dankenswerter Weise Schülerinnen, Lehrerkollegium und die Eltern am 12. Dezember im großen Saale des Vinzenzhauses vereinigt. Weil der Andrang zu groß war, mußten die Aufführungen am 14. Dezember bei ebenfalls „vollem Hause" im Vinzenzsaale wiederholt werden. Einleitend führte der Rektor der Schule aus, daß der Kampf gegen den Kino-Schund am wirksamsten dadurch geführt würde, daß man etwas Besseres bietet; an dieser Stelle sei es einfache schlichte Kinderkost, die die edelsten Saiten im Menschenherzen erklingen läßt. In der Tat ist der Sophienschule dieser Versuch in hohem Maße gelückt. Durch entzückende Kinderchöre, die durch sieben stimmungsvolle „lebende Bilder" illustriert wurden, gelang es, „echt deutschen Weihnachtszauber" den Augen und Herzen wieder einmal nahe zu bringen. Und das Weihnachtsspiel „Winternacht und Weihnachtsschein" fesselte die Aufmerksamkeit von alt und jung durch frohe Kinderreigen und lustige Szenen mit „Knecht Ruprecht" im Mittelpunkte der Handlung. „Friede soll's noch einmal werden und die Liebe König sein", das klang nicht nur ergreifend aus frischem Kindermund, sondern wurde auch den Alten zum inneren Erlebnis — Nur weiter so und recht oft und überall in den gleichen Bahnen, dann kommen wir zu „Schulgemeinden", ehe man sich's versehen wird!

* **Raubmord.** Auf der Chaussee Gallowitz—Wiltschau, Kreis Breslau, etwa 300 Meter von dem Zollhaus Wiltschau entfernt, ist der Knecht Joseph Bösner aus Bismarckfeld, Kreis Breslau, am 19. morgens erschossen aufgefunden worden. Er ist das Opfer eines Raubmordes geworden. Ihm ist ein Fuhrwerk, bestehend aus Kastenwagen und zwei Pferden, entwendet worden. Der Wagen, der fast neu war, trug ein schlecht leserliches Schild mit der Aufschrift Moritz Baum, Bismarckfeld, Kreis Breslau. Die gutgenährten, großen, starken, grauen Wallache, von denen der eine Stern und Bläße, der andere keine Abzeichen hat, trugen Kummetgeschirre, das eine mit Zugblättern, das andere mit durchgehenden Zugketten. Von den Raubmördern fehlt bisher jede Spur. — Da in der gleichen Nacht in der Zuckerfabrik Tschauchelwitz, Kreis Breslau, etwa 10 Zentner Zucker mittels Einbruchs gestohlen worden sind, liegt die Vermutung nahe, daß dieser Vorgang mit dem Raubmord in Verbindung stehen könnte. Mitteilungen, die zur Aufklärung der Vorgänge geeignet sind, werden nach Zimmer 47 des Polizeipräsidiums erbeten.

Gebr. J. Benjamin, Galanterie- u. Spielwaren-**Bazar** früher Ring 52 befindet sich jetzt **nur** Schmiedebrücke 12
1. Viertel vom Ring

Große Auswahl. Vereine erhalten entsprechenden Rabatt. Stets Neuheiten.

Weihnachts-Verkauf

in
Velour- Hüten
Samt- Hüten
Pelz- Hüten
Filz- Hüten
Zylinder-Hüten

in hervorragender Auswahl zu sehr billigen Preisen!

Sonntag von 1½ bis 6 Uhr geöffnet. 32802

M. Tichauer Spezialhaus für Damenputz
Reuschestraße 47/48, parterre und I. Etage.

Ueberzeugung macht wahr!

Bekanntmachung
an die Einwohner von Breslau u. Umgegend!

Nur Montag, d. 22. u. Dienstag, d. 23. Dezbr. kaufe ich im Hotel Germania Gartenstraße am Hauptbahnhof I. Stock, Zimmer Nr. 1

alte künstliche
Zähne sowie ganze **Zahngebisse**
Platin, Brennstifte, Tiegel usw. zu allerhöchsten Tagespreisen

Einkauf von 8 Uhr früh bis 7 Uhr abends. 32793

Taucher.

Erinnert Euch an 32690

Tauchers Herren- u. Damen-Moden
Breslau, Hötchenstraße 102.

Weihnachts-Verkauf

fertiger Hosen
aus nur guten Stoffen.

Serie I	.....	42.50 Mk.
„ II	.....	62.50 „
„ III	.....	72.50 „

Bei Vorzeigung des Inserats wird 5% Rabatt gewährt.

Wir empfehlen 32717

Fertige Anzüge
Fertige Ulster
Elegante Maß-Anzüge
nur für Kenner der neuesten Mode!
Stoff mit Futter zur Verarbeitung nehmen wir noch dem Feste wieder an!!
Sonntag bis 6 Uhr abends geöffnet.

Deutsches Herren-Mode-Haus
Klosterstraße 43, schrägüber der Garvestr., Linie 8.

Praktische Weihnachts-Geschenke in Herren-, Damen- u. Kinder-Regenschirme sowie Spazierstöcke
empfiehlt zu billigen Preisen
Schirmfabrik Hermann Langer
Breslau V, Gräbschenerstr. 23, an der Hallestr.
Reparaturen und Neubezüge werden in eigener Werkstatt sauberst und schnellstens ausgeführt. 32722

Die Reichsbank bleibt am nur
24. Dezember
von 12 Uhr mittags ab und am
27. Dezember
ganz für das Publikum geschlossen.
Reichsbankhauptstelle.
Laser. Lilt.

Anleitung für den
Erfinder
Die Broschüre erth. Vorwärtsverkehr kostenl. d. Ingenieur Ebel
Breslau, Posenerstr. 55.

Herren-
Anzüge
Ulster — Paletots
nach Maß.
Reichhaltiges Stofflager.
Wenden
und Umarbeiten von getragener Garderobe sowie
Mitbringen mit Zutaten
Stoffe werden zur Verarbeitung angenommen. Sorgfältigste Verarbeitung bei solider Preisberechnung, da keine Ladenspesen.
Persönliche Bedienung.
Eh. Bestellg. innerh. 3 Tag.
Gute Passe Neumarkt 13,1
Eing. Breitest.
Reine Füllung, nur ein Grundstoff zum Platzen.

S. Guttentag

Breslau, Altbüßerstraße 5, I.—III.

Spezial-Mass-Abteilung

In meiner **Mass-Abteilung** finden Sie Stoffe in nur **guten Qualitäten** vom billigsten bis zum **elegantesten Genre** am Lager. Die Verarbeitung findet nur von **ersten** Fachleuten statt und wird für wirklich **tadellosen Sitz** garantiert.
Besichtigung meiner Läger ohne Kaufzwang.
Bedienung von nur geschultem Personal.

Sonntag, den 21. Dezember geöffnet von 1½ bis 6 Uhr.

Elegante Möbel u. ganze Einrichtungen
Schlafzimmer, Wohnzimmer
Speisezimmer, Herrenzimmer
gediegene Arbeit in allen Preislagen.
Neuzeitl. Küchen.

Haus für bürgerliche **Wohnungs-Einrichtungen**
Em. Fröhlich
Kupfers hmiedestr. 12
19jährige Garantie.

10963

Stellenausschreiben!

Wir suchen eine ausgebildete Krankenschwester als hauptberufliche Stellenvermittlerin für unsere in Gründung begriffene Abteilung für Krankenpflege-Personal.
Bewerbungen an Magistratsbüro XXI (Arbeitsamt XXI A. N. 378/19. 32319

Städtisches Arbeitsamt.

Vierteljährliche Tages- und Abendkurse
(behördlich genehmigt) für die Ausbildung von
Ingenieuren, Technikern und Werkmeistern
beginnen am 5. Januar 1920, abends 7 Uhr, Gellhornstraße 21, part. Anmeldungen zu Beginn daselbst und Sonntags von 10—1 Uhr in meiner Wohnung. Aufnahme mit Reifezeugnis.
Schneider, Ing. u. Dozent, Uferstr. 50.

Goldene Trauringe
Alpakataschen
Silb. Zigarettenspitzen
Silb. u. Alp.-Zigarettenetuis
Uhren und Goldwaren
Gelegenheitskäufe
Eigene Reparaturwerkstatt
Neuanfertigung
Gerson Feldmann
Gartenstr. 19 Tel. 11382.

Bekanntmachung!

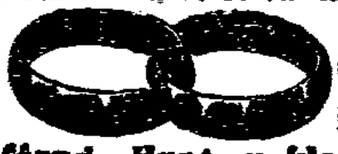
Zahle heute für

Alt-Kupfer	Mk.	9.00—12.00	für 1	Kilogr.
„ -Messing	„	4.00— 6.00	„ 1	„
„ -Zinn	„	10.00—20.00	„ 1	„
„ -Zink	„	1.80— 2.00	„ 1	„
„ -Blei	„	2.50— 3.00	„ 1	„
Flaschenkapseln	„	2.00— 3.00	„ 1	„
Aluminium	„	5.00— 8.00	„ 1	„

Maschinen-Gußbruch-Eisen, unverbrannt, Mk. 40.00—50.00 für 100 Kilogramm.
Schmiedeeisen-Abfälle, Mk. 30.00—40.00 für 100 Kilogramm.
Gußeisen, verbrannt, Roste, Töpfe, Platten, Mk. 30.00—40.00 f. 100 Kilogr., bis auf weiteres.
Preisänderungen vorbehalten! 32742
Altmetalle erbitte n. mein. Metallager, Antonienstr. 8.
Alteisen n. mein. Eisenlag., Siebenhufenerstr. 13/15
Bei großen Posten erbitte Spezialanfragen.
Bei Waggonladungen besondere Preise.

Leopold Siedner,
Breslau I, Antonienstraße 8.
Telefon: Ring 3607. Gegründet 1891.
Morgen Sonntag von 1½ bis 6 Uhr geöffnet.

Max Frenzel, Uhrmacher
Breslau VI, Friedrich-Wilhelmstr. 39
Telephon 5778



Großes Lager gut regulierter
Stand-, Hang- u. Wecker-Uhren
Reichhaltige Auswahl von Goldwaren.
Haltbare moderne Uhrketten, Trauringe in jeder Größe vorrätig. Verkauf nach Gewicht.
Nur gute Fabrikate. Reelle Garantie.

Gold. Trauringe
billigst
Paul Alter
Kupferschmiedestr. 17
Nähe Schmiedebrücke

Besonders preiswert!

Warme Kinder-Strümpfe	von	5,75 an
Warme Socken	. . .	3,95 „
Herren-Hemden	. . .	13,95 „
Kinder-Schürzen	. . .	4,95 „
Wirtschafts-Schürzen	. .	9,75 „

und viele andere praktische Geschenk-Artikel.

Albert Gotthilf
Filiale für den Einzelverkauf an Private
Graupenstraße 2/4, am Karlsplatz.
Verkauf zu Engros-Preisen!

Erquisit reiner
Rauchtabak
50 gr 1.40 Mk.
superfeiner
Blättertabak
rein Ueberseer
50 gr 1.80 Mk.
empfiehlt
Tabakhaus
Gräbschenerstraße 57.

Schreibtische
empfiehlt preiswert in großer Auswahl
Möbelhaus
Tauentzienstr. Nr. 6

32777

Lassen Sie Ihre
Stiefel
bei prompter Lieferung und mäßigen Preisen in dem elektromechanischen Betrieb von
H. Fischer,
Friedrich-Wilhelm Straße 75 und Gräbschenerstraße 42
fachmännisch reparieren.

Für Weihnachten!

in großer Auswahl zu mäßigen Preisen!

Samthüte
Velourhüte
Pelzhüte

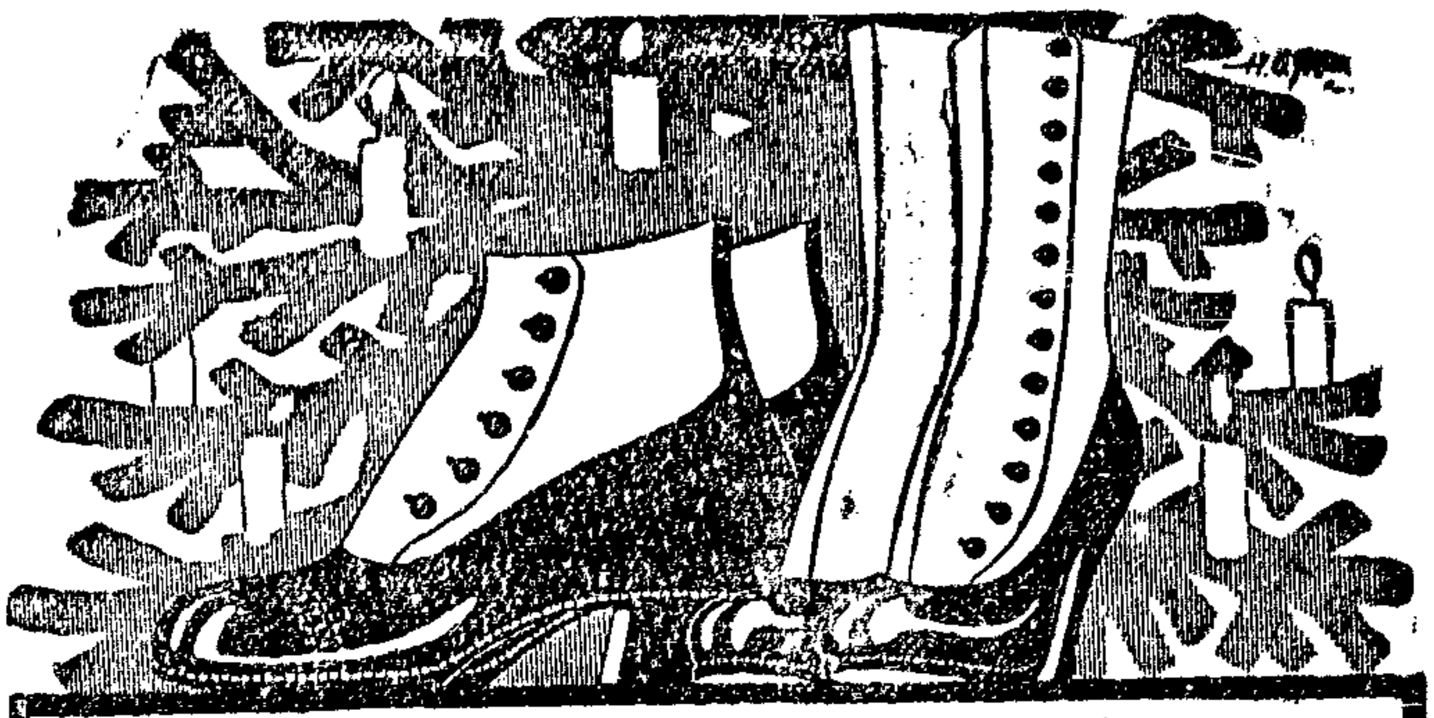
D. Marcus

Ohlauerstraße 51/54.

Zahnersatz mit u. ohne Gaumenpl. Plomben, Reparat., Umarb. Schonendste Behandl. Mäß. Preise. Auf Wunsch bequeme Zahlungs-Bedingung. Auswärtige in 1 Tage. Schliebs, Reuschestraße 13. 8—1, 2—6, Sonntags 9—12.

Pianos, Flügel Harmoniums Fabr. Vogel & Sohn, Plauen, i. V.
Pianohaus
Carl Quandt
Ohlauerstraße 45. Rep., Stimmen. Tel.: Ring 10941.

Wenden Sie sich sofort bei krankhafter **Periodenstörung** nur an mich. Langjährige Erfahrung. Glänzende Erfolge d. m. Präparate. Viele freiwillige Dankschreiben. Frau D. schreibt: Ich habe heute ich mit Ihr Mittel und morgen trat der Erfolg ein. Preis 9 Mk., 15 Mk., extra stark 25 Mk. Gummiwaren für Herren u. Damen. Spülspritzen, Monatsbinden empfiehlt
Frau M. Böhm, Breslau II, Grünstr. 6, 5 Min. v. Hauptbahnh.



Für den Weihnachtstisch!

Schuhe für Damen, Herren und Kinder in schwarz und braun Boxcalf, in Chevreau und Lackleder

Rudolf Petersdorff Breslau 1 Ohlauer Straße 8

Willkommene Festgeschenke
Kostüme-Mäntel
Pelzkonfektion,
Sammetkonfektion
Ball-u.Gesellschaftskleider,
Blusen-Röcke-Unterröcke
Enorme Auswahl-Zeitgemäß billig
Felix Rösel
Ohlauerstr. 75 • neben Konditorei Wende

Möbel u. Polsterwaren aller Art in großer Auswahl zu billigen Kassapreisen eventl. Teilzahlung bei
M. Elsinger Friedrich-Wilhelmstr. 12, I. (am Wachtplatz)

Färberei
Felix
Breslau
Gräbschenerstr. 249/51
Fernruf 5639
Freie Abholung und Rücklieferung

Weihnachts-Geschenke in Pelzgarnituren von 120 Mk. an Pelzkragen sowie eine große Pelzwesten für 4,50 Mk. verk. Aug. Fabian, Kürschner, Hummerei 17, I.

Stühle, Bretteln gerecht! P. Meißner, N.-Kolaistr. 16/17.

Inserate erzielen in der Volkswacht den größten Erfolg

Morgen Goldner Sonntag
geöffnet ½2 bis 6 Uhr
Damen-Mäntel-Fabrik
M. Berger Nachfolger
Ohlauerstraße 80.

Erscheint 2 mal wöchentlich

II. Fortsetzung d. Bezugsquellen-Verzeichnisses.

Einkäufe empfohlen den Lesern bei

Zigarren, Zigaretten, Tabake

Händel, C., Matthiasstraße 125
Höhn, J., Matthiasstr. 54, Tel. Ring 2858
Hahne, Berta, Nadodstraße 1
Hamott, Rob., Trebnitzerstraße 21
Hirschel, H., Gräbschenerstr. 17.
Hütscher, Karl, Friedr.-Karlstr. 28
Hoffmann, A., Matthiasstr. 95.
Haase, H., Alsenstraße 38.
Hildig, Anna, Klosterstr. 45.
Holz, B., Kurzestraße 41.
Hoffmann, Georg, Gräbschenerstraße 38 a.

Holländ. Zigarr.-Niederlage Alte Taschenstraße 9.

Jande, Paul, Sadowastraße 74
Jareczewer, Friedrich-Karlstraße 62.
Kartel, Conrad, Bohrauerstraße 15.
Konrad, Walter, Rachel, Wheatstr. 22
Kieslich, M., Rosenth. Str. 18/20.

Kilian A.-Co. G. m. b. H. Breslau-Posen — Filialen i. Breslau: Schweidnitzer Str. 51, Gräbschn. Str. 71, Gartenstraße 100, Wachtplatz 14, Tauentzienplatz 10, Gartenstraße 47, Bohrauer Str. 49.

Knobloch, Th., Teichstr. 21.
Knossalla, J., Bohrauerstr. 18, Ecke Sadowastr.
Koschara, M., Matthiasstr. 45, Rosenthal. 15/17
Kotzur, Albert, Königsplatz 7.
Krygier, J., Matthiasstraße Nr. 86
Krempelmann, G., Tauentzienstraße 143
Klar, G., Brüderstr. 30

Emil Kopetzki Matthiasstraße 66, Ecke Lodernstr.

Zigarren – Zigaretten Klinkig, R., Breslau 6 Posenerstr. 1

Lachs, W., Hedwigstraße 28
Lasch, J., Sonnenstraße 4.

Laske, Hans, Mauritiusplatz, handel 95 am Schweidnitzer-Keller

Langfeld, J., Frankfurterstr. 178
Lehmann, Otto, Teichstr. 27.
Langner's Nchfg., Kleinburgstr. 19

Zigarren-Zigaretten R. Lindner

Mahler, Karl, Paulstraße 8.
Maiwald, Georg, Trebnitzerstr. 60
Morawe, P., Fr.-Wilh.-Str. 9.
Müller, Ernst, Berlinerstr. 40

Wiesner, M., Mathiasstr. 110.
Wenzel, W., Gräbschenerstr. 82
Müller, Arthur, Augustastr. 106
Müller, W., Gräbschener Str. 262
Mitsch, Rob., Augustastraße 31
Moch, Paul, Lehmdammstr. 62.
Moritz, R., Webigasse 58 Tel. Ring 4048

Orient. Zigaretten, Pera' Tabak, Taschenstraße 12 Spezialgesch. f. Zigarett. u. Tabak en gros en detail

Peit, Josef, Hedwigstraße 57
Petersilie, Ming, Neudorfstr. 47/38
Riebel, W., Schweigasse 19

Raucherquelle gut und billig Zigarrenhaus Sauer Matthiasstraße 95.

Sachs, Hans Herm., Lessingstr. 19
Schlegel, Jos., Polsnerstr. 57.
Seidel, Herm., Rosenthalerstr. 16.
Streichert, Erich, Albrechtstr. 64.
Salbach, Paul Rachel, Lehmgrubenstr. 73

Zigarren, Zigaretten kaufen Sie am billigst. in der Zigarren- u. Tabakgroßhdlg. **W. Simm,** Gräbschenerstraße Nr. 11.

Schaim, Georg, Frd.-Wilhelmstraße 24.
Schmidt, Max, Klosterstr. 15
Gebr. Schachler, Lessingstr. 25, Ecke Klosterstr.
Schlitt, W., Westendstraße 80.
Scholz, Karl, Lobestraße 59
Scholz, Luise, Hubenstr. 50/52
Schlegel, Konrad, Bohrauerstr. 127
Tierol, Ernst, Frankf. Str. 47.
Tirbitz, A., Berlinerplatz 1 b

Alte Taschenstr. 7 Tabakhaus Silesia Größtes Spezialhaus der Branche

Tabak-Spezial-Haus Neue Schweidn.-Str. 1 (früher M. Schneider.)

Tabak-Niederlage Ohlauerstr. 50 Spezialhaus f. Rauchtabak.

Urbanek, Bohrauerstraße 48.
Verkaufsstelle Königsplatz
Viertel, Herm., Bärenstr. 24.
Weschall, A., Fr.-Wilhelmstr. Ecke Mittelg.
Wrud, Ludw., Trebnitzer Platz 2
Winkler, G., Lehmgrubenstr. 13, Ecke Gorischstr. 2
Woschnik, Friedr.-Wilhelmstr. 23 en gros, en detail.
Warth, Otto, Neuschestr. 1, Eing. Herrenstr.

Zigarren-Vogt, Tabak-Großhandlung, Nikolaistr. 63, billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Ziegler, B., Posenerstr. 15

Zigarren Kiosk
Karlsplatz Nr. 6 u. Hintermarkt vis-à-vis Bazar.

Morgenauer Lokale

Hofjäger Inh.: Ruh
Schattiger Garten an der Oder
Jed. Sonntag u. Dienstag Tanz

Konzerthaus **KROKER**
Schattiger Garten an der Oder Angenehmer Fam.-Aufenthalt. Jed. Donnst. u. Sonnt. Tanz

Reichskrone
Jeden Sonnt. u. Mittw. Tanz
Angenehm. Familienaufenthalt

Rosengarten, Inhaber Preuß
Jed. Freitag u. Sonntag vorn. Tanz
Jeden Sonnabend Vereinszeichen

Konzerthaus **Morgenauhof**
Täglich große Konzerte Anfang 4 Uhr

Pöpelwitzer Lokale.

Deutscher Kaiser Inh. Baudach (früher Hentschel) Frankfurterstr. 117/119.
Sonntag u. Donnerstag Tanz
Sonnabend Vereinsvergnügen.

Goldene Krone Inh.: Grosser Frankf. Str. 112

Rosenthaler Lokale

„Friedrichsruh", am Friedhof Gärtig, Gust., Lieb. Chauss. 44/46
Thiel's Etablissement, Tel. 6178

Scheitniger Lokale.

Fürstengarten Besitzer: Max Kraft
Wirth, Karl, Fürstenstr. 105.

Kipke-Garten Inhaber M. Schlaffke
Jeden Mittwoch: Große Lille-Konzert

Nähere Umgebung Breslaus.

Gastwirtschaften.
Sängerheim, Gemütlicher Konzert
Zur neuen Welt, Gemütliches Konzert

Lokale a. d. Oder

Restaurateure.
Terrassen-Restaurant
Oderschlößchen Inh. Götter

Schaffgotschgarten Vornehmes Familienlokal Schattiger Garten

Zum alten Oderschlößchen Terrasse mit schattigem Garten
Zur Radrennbahn Inh. Sievogt „Grüneiche"

Brockau

Bäckerei und Konditorei
Hänel, Gustav, Gr. Koloniestr. 5
Buch- u. Papierhandlung
Braun, Rich., Heydebrandstr. 3
Drogen, Farben u. Weine
Kanczal, Gustav, Bahnhofstr. 6
Fleischerei u. Wurstfabrik
Kinge, Berthold, Güntherstr. 3
Worbs, Erich, Heydebrandstr. 8

Gastwirtschaften

Baum's Festsäle Jeden Mittw. u. Sonnt. Tanz Garten und Kegelbahn Schönst. Aufenthalt f. Ausflüge.

Genossenschafts-Gasthof Inhaber: Robert Mende Jed. Sonnt. Tanzvergnügen

Milde's Gasthaus Jed. Sonnt.: Tanzvergnügen

Volksgarten früher Deutscher Kaiser Gart., Vereinszimm., Kegelbahn ang. Aufenth. f. Ausflügler. Jeden Sonntag Tanz

Weigelt's Restaur. Bestes Fam.-Lokal

„Zur guten Laune" Inh.: M. Kienast Anerkannt gute Küche Jeden Sonntag Konzert.

Gelegenheitskäufe
Desse, Emil, Güntherstr. 22

Gemischtwaren
Führmann, Ottilie, Lindestr. 4
Kloſe, W., Hauptstraße 5
Meisch, Robert, Hartstr. 8
Seliger, Herm., Gr. Koloniestr. 3b
Weber, Georg, Güntherstr. 4

Klempnerei u. Installation
Böhm, Bruno, Gr. Koloniestr. 36

Konfitüren u. Schokoladen
Kania, Martha, Breslauer Str. 5

Lederhandlg. u. Schuhwar.
Zabler, H., Bahnhofstraße 10
Milch-, Butter- u. Gemischtwaren
Bräuer, Robert, Güntherstr. 1
Papier- u. Schreibwaren
Seidel, Oskar, Bahnhofstr. 6
Putz, Weiß- u. Wollwaren
Haja, Hulda, Hohlestr. 4
Sarg- und Möbeltischlerei
Mierzwa, Gustav, Hauptstr. 17
Schuhwaren und Schuhm.
Rosenbauer, B., Gartenstr. 5
Weiß- und Wollwaren
Kunze, Alma, Bahnhofstr. 7
Zigarren u. Delikatessen
Müller, A., Lindestraße 5

Cosel

Bäckerei.
Glasser, Franz, Cosel Nr. 52.

Gastwirtschaften.
Mitschke, Oskar, Cosel 94

Zur Heinrichsburg Inh. Vallentin Tel. 4497
Jeden Dienst. u. Sonnt. Tanz

Kolonialwaren.
Offert, E., Cosel 4

Carlowitz

Restaurateure.

„Lindenhof"
Jeden Mittwoch Leihbrett., Sonntags vornehm. Tanz

Wiesner-Garten Angen. Familien-Aufenthalt

Militär-Bedarfs-Artikel.
Gurrich, Papierwaren Nr. 11
Uniform- u. Milit.-Effekten.
Reisig, Robert N. d. Kasernen

Klein-Gandau

Gastwirtschaften

Gerichtskretscham Inh. Gabl
Jeden Sonntag Tanz.

Kaiser-Friedrich-Park Kl.-Gandau
Jeden Sonntag u. Donnerstag: Vornehm. Tanz

Gemischtwaren
Gubl, Auguste

Gräbschen

Drog., Farb., Toilettenart.
Gräbschener Drogerie, Gräbsch. Str. 255
Kolonialwar., Ausschank
Sablisch, Richard, Gräbschenerstr. 241

Gräbschener Lokale

Eulenspiegel
Schatt. Gart. Ang. Famil.-Lokal Sonntag und Mittwoch Tanz

Gerichtskretscham, Gräbschen 27.
Fläter, B., Gräbschener Str. 236. Telephon 2424.

Glaser, Erich, „Zum Gerichtskretscham"
Harmonie Gräbschener Str. 135/141 Dienst. u. Sonnt.

Hopf & Görcke Inhaber: Fr. Stolle
Jeden Sonntag und Dienstag: Vornehmer Tanz.

Hartlieb

Bäckerei u. Konditorei.
Krugebauer, Paul, Dorfstr. 28

Gastwirtschaft.
Z. neu. Rennbahn Inh. Streiße Jed. Sonnt. Ff. Tanz

Kolonialwaren
Riedel, Anna, Dorfstraße 18

Hünern

Gastwirtschaften
Handke's Gasthaus
2. Haltest. d. Kl.bahn. Schön. Saal u. Gart. Sonnt. Tanz.

Hildebrandt's Gasthaus
Sonntag Tanzvergnügen

Scholtz's Gasthaus
Schöner Garten
Angenehm Familienlokal
Jeden Sonntag Tanzvergnügen.

Klettendorf

Fahrradhandlungen
König, Paul, Reparatur-Werkstatt
Kühnlich, P., Schweidnitzerstr. 22

Gastwirtschaften
Körner, Ernst, Telefon 3060

Kolonialwaren
Janisch, Juliane, Schweidnitzerstr. 8

Krietern

Bäckereien u. Konditoreien
Sende, Fritz, Breslauerstr. 12

Gastwirtschaften
Restaurant „Zur grünen Aue" Angen. Familienlokal, Dorfstr. 2

Kolonialwaren
Sattler, Frln, Dorfstraße 9

Zigarren u. Zigaretten
Röft, P., Breslauerstraße 1.

Lilienthal

Gastwirtschaften
Druschba's Gasthaus vormals Müller

Maria-Höfchen

Gastwirtschaften
Müller's Gasthaus Jeden Sonntag: Tanz

Gemischtwaren
Titze, Luise

Klein-Mochbern

Mosselwitz.
Gastwirtschaften
Pache's Kaffeehaus Jeden Sonntag Tanz

„Zur Brauerei" Inhaber: C. Dominik
Jeden Sonntag Tanz

Gemischtwaren
Hoch, Luise
Menzel, Hermann

Gross-Mochbern

Bäckereien
Stabler, Eduard

Fleischereien
Weiß, Ottie

Gastwirtschaften
Aloſe's Gasthaus Jeden Sonntag: Tanz
Schreier's Gasthaus Jeden Sonntag: Tanz

Kolonialwaren
Sandler, Wilhelm
Schmidt, Carl
Seidel, Oskar
Weiß, Dorothe

Schnittwaren, Kolonialw.
Engel, Max, Groß-Mochbern.

Kl.-Mochbern

Gastwirtschaften
Ullrich's Gasthaus Jeden Sonntag Tanz

Fleischereien
Schöbel, Fritz

Kolonialwaren
Stubner, Helene, Kl.-Mochbern

Oltaschin

Gastwirtschaften
Central-Gasthaus Inh.: Kurt Scholz Jeden Sonntag: Tanz

„Deutscher Kaiser" Inhaber Jo chke Jeden Sonntag: Tanz

Kolonialwaren
Gursche, Gustav
Goenisch, Gabriel

Oswitz

Gemischtwaren.
Holchla, Paul
Märsche, Max, Oswitz 15.

Kolonialwaren
Haupt, Alfred, Oswitz 7
Märsche, Paul, Oswitz 2
Wedell, Auguste, Oswitz 13

Restaurateure.
Bensch Etablissement Sonntag u. Donnerstag Tanz

Döring's Festsäle Jed. Sonntag u. Donnerst. Tanz

Hoffmanns Garten Angenehmer Familienaufenth. Jed. Sonn. u. Donnerst. Tanz

Grünast, Saal für Vereine.

Paradies Inhaber: Fiebig
Jed Donnerst. u. Sonnt. Tanz

Preußischer Hof, Inh. B. Behn

Tivoli Inhaber: Zimmermann
Jeden Sonntag u. Donnerstag Tanz.

Waidmannsruh, Inh. Frau B. Hoppe

Särge und Grabsteine
Thiel, Konrad, Oswitz 17

Zigarren und Zigaretten
Seile (Spielmann), Nr. 8

Pilsnitz

Kolonialwaren
Märtin, August, Pilsnitz 8a

Ransern

Gastwirtschaften
Seidels Gasthaus Sonntag Tanz

Schmiedefeld

Gastwirtschaften
Engwicht, Gustav

Bäckerei, Gemischtwaren
Krause, Karl

Gemischtwaren
Beron, Martha

Gr.-Tschansch

Gastwirtschaften
„Reichsadler" Inhaber: Peter
Jeden Sonntag Tanz.
„Weidmannsruh" Inhaber W. Girnus

Kolonialwaren
Dallmer, Marie, Dorfstr. 64
Wenzel, A., Chausseestr. 3

Kl.-Tschansch

Bau- und Gerichtschafts-Klempnerei
Gensch, D., Chausseestraße 28

Fleischereien
Siegmund, Paul, Chausseestr. 19
Weiß, Wilhelm, Chausseestr. 31

Gastwirtschaften
„Gerichtskretscham" Dorfstr. 12, jeden Sonnt. Tanz

Deutscher Kronprinz Jeden Sonntag Tanz

Kolonialwaren.
Matschke, Hanns, Dorfstr. 16
Freitag, Wilh., Chausseestr. 25
Gloch, Anna, Chausseestr. 33

Schuhwaren und Schuhmacher
Ourlan, Paul, Chausseestr. 25

Weiß- und Wollwaren
Zimmer, A., Chausseestr. 20.

Weide

Gastwirtschaften
Z. Gerichtskretscham Inh. Döring
Sonntag: Tanz-Vergnügen

Seemann's Gasthaus Jeden Sonntag: Tanz.

Weidenhof

Gastwirtschaften
Zur Friedenseiche Inhaber: C. Wabnitz
direkt am Bahnhof gelegen. Schattiger Garten, Kegelbahn. Sonntags Tanz.

Woischwitz

Fleischereien
Nobbig, Wilhelm.

Gastwirtschaften
„Zur Erholung" Inhaber: Geert
Jeden Sonntag Tanz

F. d. B. 3.

Zahnersatz
ohne Gaumen
Gold Kronen Brücken Gebisse.
Best. Kautschuk! Beste Zähne
mit Platinstiften!
Garantiert. Haltbarkeit!
Umarbeiten schlechtsitzender Gebisse und Reparat schnellstens
Sorgfältige Zahnbehandlung etc
Mässige Preise!
M. Driesen.
Gartenstr. 63, II
Nähe Schweidn. Str
Fernspr. 9778.

Puppen-Klinik
Puppen, auch Spielwaren, Köpfe, Perücken, Schuhe, Strümpfe, Kleider, Hüte
R. Hannig, Mechaniker
Ohlauerstraße 70, I
Ecke Bischofstraße.

Besonders billig!

Kinderschürzen	0.75
Hosenträger	0.75
Taschentücher	1.95
Brust-Leiber aus Flanell	2.00
Strumpfgummiband	2.00
Socken	3.95
Handschuhe	4.00
Strümpfe	6.00
Trikot-Höschen	7.50
-Unterröcke	7.50
-Unterteile	10.00
-Kinderanz.	11.00

Wolle, Wäsche und Zwirne billigst.
J. Berg,
Neue Graupenstr. 16.
Tram ab R. 16 u. weiter.

Pelzgarnituren
Krim-, Kiseka-, Balkan-Fuchs, Ekuna, Persian-, Nerz, Zobel, Backfisch-u. Kinderkragen, Ziegen-Pelzlappen, Damen-Pelzkragen u. Herren-Sportkragen, Pelzkreisen zu billigsten Preisen.
Reparaturen u. Modernisieren nach neuesten Modellen. 31172
Pelzkonfektion
Ohlauerstraße Nr. 12, I.

Große Auswahl Uhren
Gold-
u. Silberwar. bei Fritz
Gräber
Uhrmacher
Teichstr. 27
3 Minuten v. Ringbahnhof.

Für Weihnachten!
Knaben-Joppen
von 15 Mk. an
Gräbschenerstraße 27,
Ecke Holteistraße.

Baruch & Loewy
Schirme Stöcke
Breslau
Schweidnitzer Str. 71

Bei Periodenstörung
verlangen Frauen nur meine sicher wirkenden Mittel.
Billigste Preise in Breslau
Gummiwaren
Spülspritzen, Monatslinden.
Fr. Zander
Breslau I. Schuhbrücke 23, I.
an der Kaiserbrücke.

Möbel mit
zu bekannt billig. Preisen. Englische Bettstellen mit guten Friedensmatratzen, auch einzelne Schränke u. Vertikows, gute Plüsch- und Stoffsofas mit und ohne Umbau, komplette Küchen, auch einzelne Büfetts sehr billig per Kasse ev. Teilzahlung bei
J. Eisinger,
nur Schmiedebrücke 5,
neben Tietzhaus.

Praktische Weihnachtsgeschenke.
Ausgearbeitete
Katzen- u. Kanin-Felle
in allen Farben und Größen, sowie fertige Damen- und Kinder-Garnituren.
Pelz Unterröcke, Westen, Bettvorleg, Zuschneiden
sowie sämtliche Reparaturen an Pelzwaren schnell und billig bei
A. Schacher,
Kürschnermeister, 44.

ACHTUNG.
Uhren aller Art neu und gebraucht, kaufen Sie nur in der Schlesischen Uhren-Reparatur-Werkstatt, am allerbilligsten, zu gleicher Zeit **Weihnachts-Ausverkauf.** 3 Jahre Garantie.
Paul Hanusa, Uhrmachermeister, Nikolaistraße 13. Laden.

MÖBEL
Schlaf-Speise-Wohn-Herren-Zimmer
Moderne Küchen
Einzelmöbel
Große Auswahl • Solide Preise
HÜBNER
Reusche-Str. 2

Otto Kowatsch & Co.
Inh.: Ingenieur W. SMIRRA
Breslau V, Rehdigerstr. 6/8
Beleuchtungskörper-Fabrik
Ausstellungsräume
Großes Lager in elektrischen und Gas-Beleuchtungskörpern, Taschenlampen, Gasanzündapparaten, Heizöfen u. einschlägl. Nebenapparaten, Pfeifenapparaten usw. 32529
Für gute Zwecke b. Weihnachts-Einkäufen 10% Rabatt
Wiederverkäufer erhalten Extra-Rabatt.

Kochkiste
„Heinzelmännchen"
und viele andere praktische Geschenke für Haus u. Küche
Felix Möslein Nachfolger
Friedr. P. R. Scholz
Höfchenstr. 28
Fernsprecher Amt IIIa.

Weihnachts-Angebot

In reicher Auswahl und Preiswürdigkeit! 31371

Wir empfehlen: **Ulster und Paletots**
Anzüge in Cutaway und Jackettform **Gestreifte Hosen**
fertig am Lager
Geschmackvollste, neuzeitige **Moden**

Bilek & Adamkiewicz
Breslau 6, Friedrich-Wilhelmstraße 105, 1. Etage
— Haltestelle der Linie 5 und 6, Striegauer Platz. — Telefon: Ohle 6238. —
Spezialhaus für Herren- und Knaben-Garderobe

B. & A.

Nicht flüchtige Massenarbeit, sondern sorgfältige Werkstättenarbeit erstklassiger Fachleute sind die großen Vorzüge dieser Angebote

B. & A.

Kostümröcke aus guten Stoffen in moderner Verarbeitung nur 48.50 M
Kostümröcke aus gut tragbar. Loden, für Sport, Reise u. Straße, nur 65.— M
Kostümröcke aus melierten Prima Loden mit Knopfverzierung nur 70.— M
Blusen aus klein kariertem dicken Wintertuch mit Knöpfen u. Soutache nur 42.— M
Blusen feesches Sportfasson, aus kariert. od. gestreiftem warmen Wintertuch nur 49.— M
Blusen in schönen dunklen Schottenmustern mit Knopfverzierung . . . . . nur 54.— M

Zur besonders
preiswerte
Weihnachts-
Geschenke

Julius
Kenel
v. C. Fuchs
Breslau, Am Rathaus
23/27.

Ihre
Weihnachtsbücher
für klein und groß in riesiger Auswahl zu bekannt billigen Preisen kaufen Sie in der
Filiale der Volkswacht
Hummerei 54
3. Haus von der Schweidnitzerstr.
Morgen Sonntag von 1½ bis 6 Uhr geöffnet.

Elektr. Kleinbeleuchtung
Akkumulat., Glühlämpch., Ersatzteile, Lade-Station
Hummerei 45, Elektr. Geschäft.

Ansichtskarten!
100 Liebesperlen-Post. 6.— Mk.
100 Diamanten-Post. ass. 6.— „
50 Kunstler-Post. ass. 6.— „
Verlag Harder, Breslau 73

Unterhalte immer noch in praktischen
Weihnachts-Geschenkartikeln
reichsortiertes Lager.
Besonders preiswert offeriere
Einen Posten Tortenplatten
mit vernickeltem Rand per Stück Mk. 14.50.
S. Beyer Nachfolger
Glas, Porzellan, Haus- und Küchen-Magazin
32656 **Ohlauerstr. 60/61** parterre, erste u. zweite Etg.
Filiale — Neuschestraße 16/17. — Filiale — Neue Schweidnitzerstraße 5a u. 6.

Beste Bezugsquelle für Händler und Wiederverkäufer
Trikotagen, Strumpf-, Woll-, Kurzwaren
Weißbart & Co., Reuschestr. 3/4.

Zigarren in allen Preislagen
Zigaretten aus reinem Tabak,
v. M. Mk. 160.— pro Mille
m. M. Mk. 140.— pro Mille
32639 gibt ab
Zigarrenhaus Heinr. Böhm Blücherpl. 6/7 Klosterstr. 13

Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
mod. Küchen
sowie einzelne
Möbel
zu streng soliden Preisen.
Besichtigung ohne Kaufzwang.
L. Rosner,
Gartenstraße 3, am Sonnenplatz.

Weihnachtsangebot!
Eingetroffen: Zigaretten 31674
orient. goldgelber Tabak, F.-Band, ohne Preisaufdruck,
p. Mill. 255.— Mk. ohne Mundstück
„ „ 265.— „ mit Goldmundstück
heller Ueberseer Tabak, ohne Mundstück, p. Mill. 1.95.— Mk
engl. Zigaretten div. Marken zu konkurrenten Tagespreisen
Tabakhaus Gittler, Breslau,
Kaiser-Wilhelmstraße 6.

Zum Einkauf von
Häuten und Fellen
habe ich am
Neumarkt 41
ein Ladengeschäft errichtet und zahle für alle Sorten höchste Tagespreise.
Hermann Rosenthal, Kaufmann, Kaufmannstr. 17
und Neumarkt 41.

Baruch & Loewy
Schirme Stöcke
Breslau
Schweidnitzer Str. 71